literaturhaus vorarlberg

Pressespiegel 2025

ÖSTERREICHISCHE POST AG / PZ 16Z040678 P – NEUE ZEITUNGS GMBH, GUTENBERGSTRASSE 1, 6858 SCHWARZACH – RETOUREN AN PF 555, 1008 WIEN

WETTER

3°

Heute beginnt der Tag winterlich kalt mit leichtem Schneefall. Am Nachmittag sind Auflockerungen möglich. **Seite 10**

NEUE
Vorarlberger Tageszeitung

FREITAG, 14. FEBRUAR 2025
Nummer 38 – € 2,20

Eine Marke von russmedia
Persönliche Ausgabe von
Alexander Kühn (677228)

VORARLBERG

Vorwürfe

Bernhard Amann, Obmann von „Ex & Hopp“, übt scharfe Kritik an der Stiftung Maria Ebene und fordert den Rücktritt des Kuratoriums. Die Stiftung, Landesrätin Rüscher und Primar Haller nehmen Stellung. **Seiten 12/13**

INTERNATIONAL

Pkw in Demozug

Ein 24-jähriger Afghane lenkte einen Pkw in München in einen Demonstrationszug, es gibt 28 Verletzte. Vom Täter tauchte ein islamistisches Posting auf. **Seite 8**

VORARLBERG

Schadenersatz

Eine automatische Schiebetür in einem Blumenladen brachte eine Pensionistin zu Sturz. Sie fordert in einem Zivilprozess nun Schadenersatz vom Geschäft. **Seite 15**

VORARLBERG

Abschied

Metro-Kino: Betreiber Sakir Sahin kündigte Pachtvertrag vorzeitig. Vorerst letzter Film läuft am 27. März. Eigentümer Lukas Pasi will Traditionskino ab 2026 neu ausrichten. **Seiten 16/17**

SKI-WM

Debakel

Die ÖSV-Damen erlebten beim Riesentorlauf ein Debakel. Katharina Liensberger riss als beste Österreicherin 4,55 Sekunden Rückstand auf. **Seiten 26–28**

Tag der Liebe

GESCHENKE-TIPPS. Heute ist der Tag der Liebe, der auf der ganzen Welt zelebriert wird. Wer noch kein Geschenk hat, kann mit unseren schnellen und persönlichen Ideen seinem Lieblingsmenschen eine besondere Freude bereiten. **Seiten 18/19**

HARTINGER

HOHENEMS/WIEN

Gitarrengewitter und Kieferorthopädinnen

Mit widersprüchlicher Harmonie bringen Halal Hardcore am Samstag das ProKonTra in Hohenems zum Schweben.

Durch eine Wand aus Weihrauch donnert die Gitarre, harmonische Synthesizer-Beats zwingen zum Mitschwingen. Erst wenn Tobias Klingler (Jahrgang 1989) mit deutschen Texten loslegt, scheint das Sakrale zu verpuffen. Doch hier irrt der erste Eindruck. Denn sogar, wenn der gebürtige Innsbrucker von Kieferorthopädinnen singt, holt einen der Sog sofort wieder ein.

Mathelehrer und Unternehmer. Mit dem in Feldkirch aufgewachsenen Maximilian Facchin (Jahrgang 1993) bildet er das Duo Halal Hardcore. Dabei soll der Bandname das scheinbar widersprüchliche Spektrum der Band, zwischen Reglementierung (Halal) und wildem Spiel (Hardcore), ausdrücken.

Klingler (l.) und Facchin sind Halal Hardcore. HAZE

2022 haben sich die Wahl-Wiener in der Bundeshauptstadt kennengelernt, wo Klingler in seiner Galerie Wasser³ ein Konzert gab. Wirklich vertraut wurden sie aber erst beim gemeinsamen jammen in der Punker-Hochburg EKH. Gitarrist Facchin, im bürgerlichen Leben Mathelehrer, ist auch als Sänger der Band „Traurig in Europa“ bekannt. Klingler (Gesang und Synthesizer) dagegen beliefert als selbstständiger Kimchi-Produzent die Edelbäckerei „Josef Brot“.

Dreckig und laut. Nach fast 30 Konzerten, unter anderem in Porto, Belgrad und Budapest, beehren sie diesen Samstag das ProKonTra in Hohenems. Organisiert in Kooperation mit dem Verein „Offene Kultur Feldkirch“ (Okfk), läuten sie den Abend für die Doom-Sludger Thosar und die Grazer Hardcore-Band Harrowist ein. Während Thosars dreckige Riffs klingen, als würde die Welt in Flammen stehen, liefert Harrowist den Soundtrack zur Klage gegen den Kosmos.

Von Sebastian Vetter
sebastian.vetter@neue.at

Die 1890 erbaute Villa Franziska und Iwan Rosenthal ist ein historistisches Schmuckstück mitten in der Hohenemser Innenstadt. Selbst stille Zeugin von Industrialisierung und Antisemitismus, wird sie ab dem 5. April zu einer zentralen Kulturstätte des Landes. Denn dann öffnet das Literaturhaus Vorarlberg seine Pforten.

Jeder kann Geschichten erzählen. „Es wird ein lebendiger, inklusiver und bereichernder Ort der Begegnung, der Inspiration und des Austausches für alle Bürgerinnen und Bürger sein“, bekräftigt Literaturhaus-Leiterin Frauke Kühn. Dabei begreift sich die Institution als kreatives Labor, in dem weniger das fertige Werk und mehr der Prozess der Sprache selbst im Mittelpunkt stehen.

So sollen klassische Lesungen „eher die Ausnahme als die Regel sein“. Stattdessen wird eine intensive Beteiligung der Bevölkerung angestrebt. Neben einem umfangreichen Angebot für Kinder und Jugendliche richten sich Formate wie „Stadtflüstern“ an Schüler, Senioren und Einwanderer. Gemeinsam mit Autoren sind sie eingeladen, auch abseits der Villa ihre Lieblingsorte aufzusuchen und sich dabei schreibend, erzählend zu betätigen. Die Früchte dieser Arbeit werden dann an diesen Orten mittels QR-Code abrufbar und der Öffentlichkeit zugänglich.

Das Literaturhaus Vorarlberg öffnet am 5. April seine Pforten in der Hohenemser Villa Franziska und Iwan Rosenthal.

Zusätzlich sammelt das Haus Redewendungen aller in der Stadt gesprochenen Sprachen und bietet Schreib-Workshops an.

Bemüht, anderen Literaturformaten nicht als Konkurrenz zu begegnen, sollen neue Angebote entstehen. Etwa, indem der Einblick in Tätigkeiten wie Lektorat

KOMPAKT

BERN

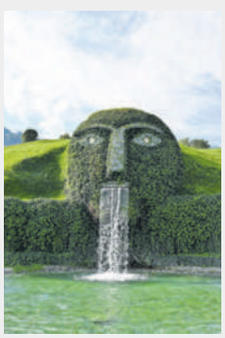
Preis für Jaeggy

Die in Zürich geborene Schriftstellerin Fleur Jaeggy wird mit dem Schweizer Grand Prix Literatur 2025 geehrt. Das Bundesamt für Kultur (BAK) würdigt mit dem mit 40.000 Franken (circa 42.300 Euro) dotierten Preis ihr Gesamtwerk.

WATTENS

30 Jahre Kristallwelten

Ein „Riese“ feiert Geburtstag: Die Swarovski Kristallwelten im Tiroler Wattens werden heuer 30 Jahre alt. Im Jahr 1995 eröffnete die vom Universalkünstler André Heller konzipierte Attraktion am Stammsitz des Kristallkonzerns erstmals ihre Pforten. Seither pilgerten mehr als 17 Millionen Menschen zu der Touristenattraktion. APA



WIEN

Protestsongcontest

Die Sängerin Chovo hat den Protestsongcontest 2025 gewonnen. Den gesellschaftspolitischen Musikwettstreit im Gedenken an die Februarkämpfe von 1934 entschied sie Mittwochabend mit der Nummer „Jedermann“ für sich.

Haus und Team: Valerie Meinitzer (l.), Marina Höfler, Jenny Spiegel, Wolfgang Mörth, Daniela Egger, Eva Maria Alge und Frauke Kühn.

Die Villa wurde umfassend renoviert.

EGLE/KÜHN(2)

Ein Ort mit Geschichte als Ort für Geschichten

oder Übersetzung gewährt wird. Den Anfang macht der Vorarlberger Autor Christian Futscher mit seinem Lektor Florian Huber, der im Czernin Verlag tätig ist. Bei einer Veranstaltung im April werden sie ihre gemeinsame Tätigkeit in aller Öffentlichkeit zeigen. Im Mai folgen Monika Helfer und ihre dänische Übersetzerin Dorthe Seifert. Dabei gehen sie der Frage nach, wie Bedeutungen von einer Sprache in die andere übertragen werden.

Für Familien sind kostenlose Workshops und Picknickkörbe mit literarischen Schwerpunkten vorgesehen. Jugendliche können das Haus als Wirkstätte erschließen. Sei es, um Podcasts aufzunehmen, Pen&Paper-Abenteuer wie „Dungeons & Dragons" zu spielen oder indem sie erste Erfahrungen im Kulturmanagement gewinnen.

135 Jahre werfen einen Schatten. Abseits gemeinschaftlicher Tätigkeiten soll das solitäre Lesen nicht zu kurz kommen. Dazu lädt eine Vielzahl malerischer Kulissen ein. Sei es im Garten, wo ein 135 Jahre alter Baum seinen Schatten wirft, dem dazugehörenden Salon oder im Esszimmer des ersten Stocks.

Die Villa wurde im Auftrag der Industriellen Rosenthal erbaut. Während verspielte Ornamente lieblich anmuten, kann das von den Besitzverhältnissen nicht behauptet werden. Denn 1938 wurde sie von Rosenthals Erbin Amalie Hess, mit politischem Druck und unter Marktwert, an Johann Schebesta verkauft. Dessen Neffe veräußerte sie 2018 an eine Investorengemeinschaft, die eine kulturelle Nutzung ermöglichte.

WIEN

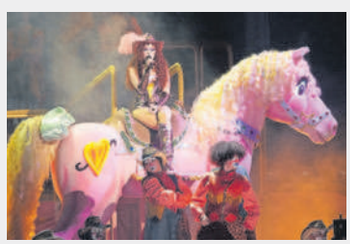
Ernst-Jandl-Preis

Der mit 15.000 Euro dotierte Ernst-Jandl-Preis für Lyrik geht heuer an Ulf Stolterfoht. Die Jury entschied sich für Stolterfoht, da er zeige, „dass Lyrik nicht weltfremd ist, sondern direkt aus der Welt selbst kommt".

ST. PÖLTEN

Frequency mit Will Smith und Chappell Roan

Das Line-Up für das FM4 Frequency Festival nimmt Gestalt an und kann mit prominenten Namen aufwarten. Neben Post Malone und Papa Roach wurden Grammy-Gewinnerin Chappell Roan und Hollywood-Star Will Smith bestätigt. AP



LEVERKUSEN

Versteigerung

Der Pharmakonzern Bayer trennt sich von einem Teil seiner Kunstsammlung. Rund 800 Werke aus der „Bayer Collection" werden diesen Sommer versteigert. Der Gesamtwert der Auktion wird auf über 4,5 Millionen Euro geschätzt.

HOHENEMS

RathausQuartier

VORARLBERGER NACHRICHTEN
Die Sonderbeilage erscheint als entgeltliche Einschaltung.

Eine Stadt blüht auf

Ein Haus mit Geschichte für zukünftige Literatur

Die moderne Architektur des Rathauses trifft in unmittelbarer Nachbarschaft auf ein behutsam restauriertes Juwel, das tief in die Hohenemser Geschichte eingebettet ist: die denkmalgeschützte „Villa Iwan und Franziska Rosenthal“ – die neue Heimat des Literaturhaus Vorarlberg.

Die historische Villa wurde in ihrer heutigen Form im Wesentlichen 1890 von den Architekten Alfred Chiodera und Theophil Tschudy erbaut. Die Villa vereint alte und neuere Gebäudeteile, darunter auch einen Trakt aus dem Jahr 1824. Als repräsentative Gründerzeit-Villa hat das Gebäude schon immer Neugier geweckt. Mit der bereits 2021 begonnenen Restaurierung unter der Leitung der Architekten Nägele Waibel wurden die Räume zunehmend der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Architektonisches Juwel

Das dreigeschoßige Herrschaftshaus mit drei Trakten und 1500 Quadratmetern Fläche weist neoklassizistische wie auch barocke Stilelemente auf. Vieles ist noch heute in seiner ursprünglichen Pracht zu bewundern, wie die bleigefassten Segmentglasfenster mit Figuren und floralen Ornamenten, eine aufwendig geschnitzte Treppe, Holzverkleidungen und zum Teil während der Restaurierungsarbeiten entdeckte ursprüngliche Tapeten. Die Sanierung der Villa Rosenthal stellte eine besondere Herausforderung dar, da es darum ging, den historischen Charakter des denkmalgeschützten Gebäudes zu bewahren und gleichzeitig eine neue Nutzung als Literaturhaus zu ermöglichen.

Ein Ort für Literatur und Begegnung

Auf rund 360 Quadratmetern in Parterre und Beletage wurde Raum für eine Kulturinstitution geschaffen, welche das Bundesland lange vermissen ließ: Mit der Nutzung als „Literaturhaus Vorarlberg“ hat das geschichtsträchtige Gebäude eine ersehnte, neue Bedeutung erhalten, welche der reichen Historie des Anwesens ebenso Rechnung trägt wie in die Zukunft blickt und alle Menschen einlädt, gemeinsam Literatur zu erleben und vor allem: selbst Literatur zu schaffen. Neben den Abendveranstaltungen hat das Haus auch tagsüber geöffnet und erlaubt den Besucher:innen eine Vielzahl an Nutzungsmöglichkeiten. „Unsere Gäste entscheiden bei jedem Besuch neu, was das Literaturhaus für sie sein darf: ein Ort der Inspiration, des Austauschs oder der Ruhe“, sagt Frauke Kühn, Geschäftsführerin des Literaturhauses Vorarlberg.

Mehr Raum zum Verweilen

In der groß angelegten Villa macht das Literaturhaus etwa ein Fünftel der Fläche aus. Auch Geschäftsräumlichkeiten sowie weitere Wohneinheiten finden hier Platz. Und ein ganz spezieller Part wird im Frühjahr 2026 ebenfalls öffentlich zugänglich: Die einstige Kegelbahn bietet Raum für ein Café, das mit zwei Gastgärten zum Verweilen einlädt.

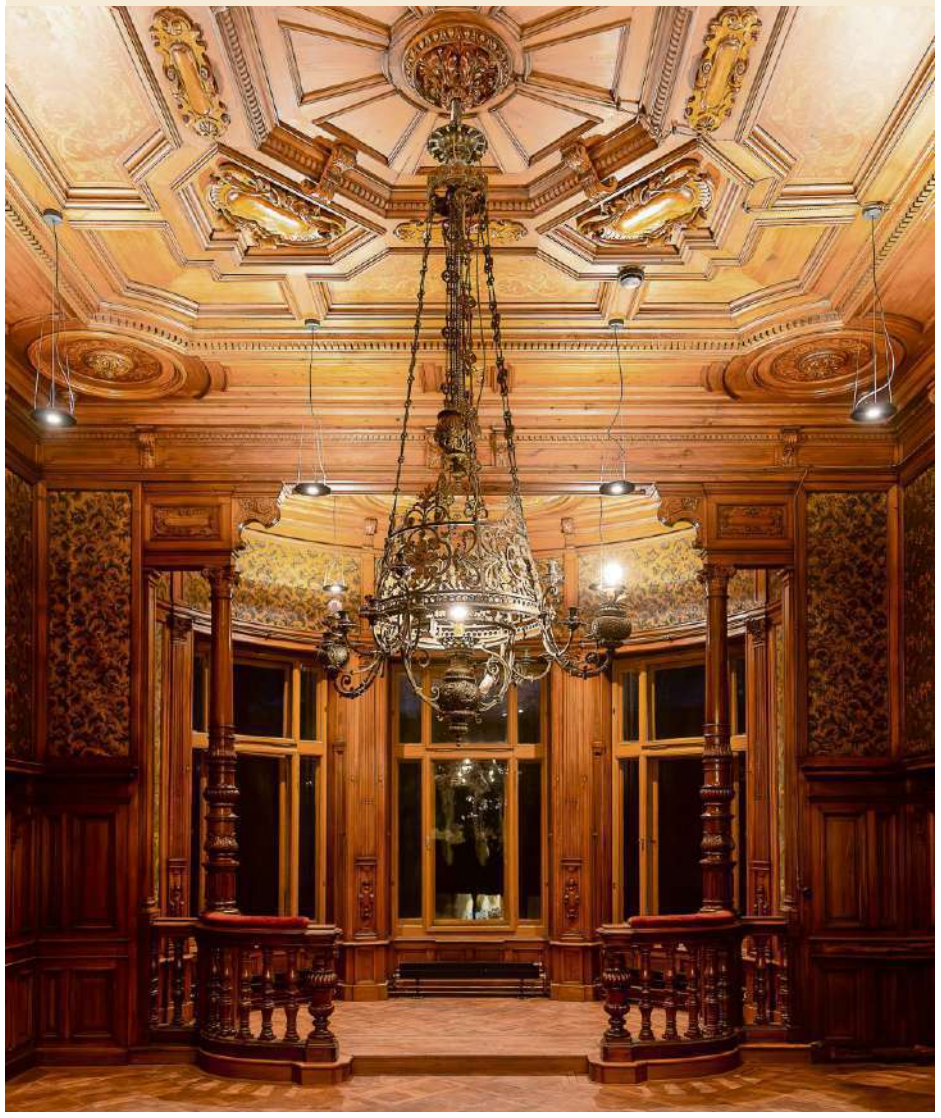
DorfInstallateur
bringt Wasser und Wärme
Gern gmacht.
Guat gmacht.

Vielen Dank für das Vertrauen in uns:
Tragwerksplanung, Baumanagement und Fassadenberatung
gbd constructive thinking
www.gbd.group

SPEKTRUM
BAUPHYSIK & BAUÖKOLOGIE
SPEKTRUM Bauphysik & Bauökologie GmbH
Lustenauerstr. 64 6850 Dornbirn T +43 (0)5572 208008
office@spektrum.co.at www.spektrum.co.at

Frauke Kühn
Geschäftsführerin Literaturhaus Vorarlberg

„Mit seiner Lage mitten im RathausQuartier schafft das Literaturhaus neue Begegnungsräume für die Stadt und die Region und lädt dazu ein, Sprache und Baukultur in einem besonders schönen Zusammenspiel zu erleben.“



Matthias Waibel
STC Development GmbH

„Mit der behutsamen Sanierung der Villa Franziska und Iwan Rosenthal wurde ein bedeutendes Stück Hohenemser Geschichte für kommende Generationen bewahrt.“

i+R Holzbau

wir+gratulieren

Zum gemeinsamen Vorarlberger Holzbaupreis 2025
und zur Eröffnung des Hohenemser RathausQuartiers.

i+R Holzbau GmbH
Dammstraße 3
A-6923 Lauterach
ir-holzbau.com

KOFLER BAUSTATIK

www.kofler-baustatik.at

literaturhaus vorarlberg

Di, Mi, Fr 10–17 Uhr | Do 12–19 Uhr
Radetzkystraße 1 | 6845 Hohenems
www.literatur.ist

Sprache und Literatur neu erleben

Im April hat das Literaturhaus Vorarlberg seine neue Heimat in der Villa Iwan und Franziska Rosenthal bezogen – wie haben Sie als Geschäftsführerin die ersten Monate im neuen Literaturhaus erlebt?

Frauke Kühn: „Dieser Villa nach dem Architekten Ernst Waibel und der Arbeit der Restaurator:innen neues Leben einhauchen zu dürfen, ist für uns als Literaturhaus-Team ein ganz besonderes Erlebnis. Spannend ist es, die ursprüngliche Funktion eines Esszimmers, Wintergartens oder auch eines Musik- und Spielzimmers aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert anzuerkennen und sie zugleich neu für die Gegenwart zu interpretieren. In den ersten Monaten konnten wir viele Erfahrungen mit den Räumen sammeln und von ihnen lernen. Die Atmosphäre des Literaturhauses ist gleichermaßen geprägt von seiner Schönheit und Ausstrahlung wie von der Lebendigkeit und Nahbarkeit unseres Programmangebots. Vor allem aber sind es die Menschen, die Autor:innen und Besucher:innen, die voller Staunen und Freude dieses baukulturelle Erbe über die Sprache, das Schreiben und Lesen auch für uns täglich zu einem Erlebnis werden lassen.“

Wie bereichert das Literaturhaus inmitten des RathausQuartiers die Stadt Hohenems?

Frauke Kühn: „Das Literaturhaus macht sichtbar, wie sehr Sprache und Geschichten Teil unseres Lebens sind. Weil wir neben unseren Abendveranstaltungen auch tagsüber geöffnet haben, wird das Haus zu einem Ort für vieles: um Hausaufgaben zu machen, über kleine Impulse das Schreiben und die Sprache zu entdecken oder einfach beim Blick aus dem Fenster in einen stillen Dialog mit sich selbst zu treten. Unsere Gäste entscheiden bei jedem Besuch neu, was das Literaturhaus für sie sein darf: ein Ort der Inspiration, des Austauschs oder der Ruhe. Es ist ein großes Geschenk, dass sich diese Villa, die lange in Privatbesitz und nur wenigen zugänglich war, nun für alle öffnet. Damit wird sie zu einem besonderen Ausflugsziel ebenso wie zu einem erweiterten Wohnzimmer im Alltag. Mit seiner Lage mitten im RathausQuartier schafft das Literaturhaus neue Begegnungsräume für die Stadt und die Region und lädt dazu ein, Sprache und Baukultur in einem besonders schönen Zusammenspiel zu erleben.“

wärmeschutz schallschutz akustik
bauphysik
hafner | weithas
hafner weithas bauphysik gmbh
ingenieurbüro für bauphysik
a-6923 lauterach · rosenweg 3c
t + 43 (0) 5574 86568-0
office@hw-bauphysik.at
www.hw-bauphysik.at

FRANZ Spieß
Transporte GmbH + Co KG
Erdbewegungen
Drainagen
Kranarbeiten
Erdwärme
6890 Lustenau
Franz Spieß Transporte GmbH + Co KG | 6890 Lustenau, Holzmühlestraße 15
Telefon: (05577) 82264 | E-Mail: office@spiess-transporte.at |www.spiess-transporte.at

STC DEVELOPMENT
Mit uns entsteht Zukunft: nachhaltig und innovativ.

literaturhaus vorarlberg

Eröffnung
Festreden, Führungen und zahlreiche literarische Impulse
Sa, 5. April, 10–18 Uhr

Programm April 2025

kill your darlings
Erlebe ein Live-Lektorat mit Autor Christian Futscher und Lektor Florian Huber!
Di, 8. April, 19 Uhr

writers:room
Verwandle das Literaturhaus in deinen Schreibort!
Do, 10. April, 12–19 Uhr

Nicolas Mahler: Komplett Kafka
Vernissage und Gespräch
Fr, 11. April, 19 Uhr

silent reading party
Sa, 12. April, 15–17 Uhr

Mini-Schreibworkshop
Schreibe mit Autor:innen der Literatur Vorarlberg!
Mi, 16. April, 15–17 Uhr

LeseZeit
Sprechen über gemeinsam gelesene Bücher
Do, 24. April, 17.30–19 Uhr

zufallsbegegnungen
Zwei bekannte Personen lernen sich live vor Publikum kennen
Do, 24. April, 19 Uhr

Lange Nacht des Schreibens
Von Lyrik über Pen&Paper bis zur wissenschaftlichen Arbeit
Fr, 25. April, 19–22 Uhr

#deinebuehne
Kick Off mit LändleSlam und Studierenden der PH Vorarlberg
Di, 29. April, 19 Uhr

Eintritt: tagsüber frei
bei Veranstaltungen: pay as you wish

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr 10–17 Uhr
Do, 12–19 Uhr

Radetzkystraße 1
6845 Hohenems
office@literatur.ist
+43.670.351 54 51

Unterstützt von:
Stadt Hohenems
Land Vorarlberg
BMKÖS

Alle Infos unter
www.literatur.ist

Programm Mai 2025

Wasserglaslesung
Gespräch und Live-Übersetzung mit Autorin Monika Helfer und Übersetzerin Dorthe Seifert, Kopenhagen | DK
Sa, 3. Mai, 19 Uhr

writers:room
Do, 8. Mai, 12–19 Uhr

Schreib-Sprechstunde
Für alle, die Fragen zum Schreiben haben
Do, 8. Mai, 15–16 Uhr

Tisch für zwei | emsiana
Tischgespräche mit Expert:innen zum Thema ›Überfluss‹
Sa, 10. Mai, 14–17 Uhr

Bausteine der Weltliteratur
Das Motiv des Hauses von der Antike bis zur Gegenwart mit Autor Michael Köhlmeier und Hörbuchsprecher Christian Brückner
Fr, 16. Mai 2025, 19 Uhr

Kinderbuchlesung: Earhart
Mit Autor Torben Kuhlmann
Sa, 17. Mai, 15 Uhr

Wie schreibt man ein Kinderbuch?
Mit Herwig Bitsche (NordSüd Verlag) und Autor Torben Kuhlmann
Sa, 17. Mai, 19 Uhr

shared reading
Di, 20. Mai, 17–18.30 Uhr

Mini-Schreibworkshop
Schreibe mit Autor:innen der Literatur Vorarlberg!
Mi, 21. Mai, 15–17 Uhr

guestroom
Präsentation der *V#41: Vorbild* | Literatur Vorarlberg mit Jytte Dünser, Nadine Kegele, Anni Mathes, Stefan Alfare und Bastian Kresser
Mi, 21. Mai, 19 Uhr

Radetzkystrasse 1: Live Podcast
Über die Kunst, Musik zu lesen mit Musiker und Komponist Marcus Nigsch, Frauke Kühn und Trio Tractatus mit Kontrabass
Fr, 23. Mai, 19 Uhr

#deinebuehne
Gedichte, Slam-Texte, dein erster Song? *#deinebuehne* wartet darauf, dass du dich ausprobierst!
Di, 27. Mai, 18 Uhr

Öffnungszeiten: Mo, Di 15-19
Mi, 10-12.30 und 15-20
Do, Fr 15-22; Sa, 8-13

Wie wär's mit einer leckeren Colomba als Osterüberraschung? Wir importieren die gebackene Ostertaube frisch aus Italien ...

Haus-Messe 1.–12. April

Natürlich eingebettet mit Hüsler Nest. Jetzt –10 % auf Zudecken, Kissen und Bettwäsche. Gratis Sommerdecke zu jedem neuen Schlafsystem.

30 Jahre schlafen wohnen

ulrich.schlafen.wohnen

Herrengasse 7, Feldkirch
Di–Fr 10–12, 14–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr

05522 81461 dasbett.at

ulrich

Ein Literaturhaus für alle

Aussenansicht der renovierten Villa Franziska und Iwan Rosenthal in Hohenems. (Bild: pd)

Das Literaturhaus Vorarlberg in Hohenems beginnt ein neues Kapitel: Anfang April öffnet die restaurierte Villa Franziska und Iwan Rosenthal ihre Türen und wird zum festen Sitz der überregional tätigen Kulturinstitution.

Von Lili Kim Schreiber , 02.04.2025

Die Wurzeln des Literaturhauses Vorarlberg reichen bis ins Jahr 2018 zurück, als das damalige Netzwerk literatur.ist – inzwischen der Trägerverein – begann, sich mit Fokus auf die Vorarlberger Literaturszene im Bereich der Bildungszusammenarbeit und Kulturvermittlung zu engagieren. Die Idee, ein eigenes physisches Literaturhaus zu entwickeln, entstand nach einer Umfrage unter der Anhängerschaft sowie in Abstimmung mit den Nutzungsplänen für die Villa Rosenthal der Stadt Hohenems und des Landes Vorarlberg.

Die Wahl der ehemaligen Fabrikantenvilla des Ehepaars Franziska und Iwan Rosenthal als Standort ist jedoch ambivalent: Einerseits bietet die Villa, die ursprünglich von der jüdischen Familie erbaut und 1938 nach dem Anschluss Österreichs an Nazi-Deutschland enteignet wurde, ein ausergewöhnliches Ambiente; Andererseits trägt das Literaturhaus die Verantwortung, einen angemessenen Umgang mit diesem historischen Erbe zu finden. Zugleich hebt die besondere Aura des barocken Standorts das kulturelle Ansehen des Literaturhauses auf eine neue Stufe – eine Entwicklung, die auch Fragen der Zugänglichkeit für verschiedene Gesellschaftsgruppen in Vorarlberg aufwirft, einem Bundesland, das in sprachlicher und kultureller Diversität über dem österreichischen Durchschnitt liegt.

Kulturpolitische Zielsetzungen

Diesen Herausforderungen begegnet das Literaturhaus mit einem offenen Konzept, das durch die Einbindung von Experten innen und der lokalen Bevölkerung die Zugangsmöglichkeiten zur Literatur erweitern sowie gleichzeitig Barrieren abbauen soll. Mit einem vielschichtigen und inklusiven Programm startet es nun als lokale Institution mit überregionaler Strahlkraft sein Vorhaben, Literatur für alle erlebbar zu machen.

Anzeigen

Do. 10.4. 19:30–21:00
Jörg Meier liest aus Solo für Bottlang

Bibliothek Universität St. Gallen, St.Gallen

9.3.–11.4.
Rosamundes Glück – Wege in die Liebe

Studio - Theater St.Gallen, St. Gallen

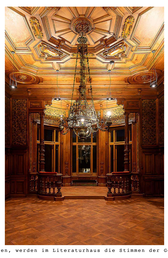
Fr. 11.4. 20:00 Uhr
Enrico Lenzin: «Grosse Klappe»

Industrie36 Rorschach, Rorschach

12.4.–13.4.
166. Palmsonntagskonzert

St.Laurenzenkirche, St.Gallen

Das zeigt sich in der Agenda insofern, als dass der Zugang zur Literatur für all jene erleichtert werden soll, die bisher wenig Berührungspunkte mit dem Schreiben und Lesen hatten – insbesondere für Menschen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist. So entstanden Projekte wie die Sammlung von Redewendungen aus den vielen Sprachen in Hohenems oder das «Stadtflüstern», bei dem Senior innen ihre Erinnerungen an markanten Orten der Stadt teilen. Mit QR-Codes lassen sich diese Geschichten auf dem Smartphone abspielen und bilden eine Art digitales Kollektivgedächtnis der Stadt.



Wo früher Musiker beim Diner aufspielten, werden im Literaturhaus die Stimmen der Gegenwartsliteratur hörbar. (Bild: pd)

Volles Programm im ersten Monat

Die ursprünglich für 2023 geplante Wiedereröffnung der Villa verzögerte sich, doch die längere Vorbereitungszeit ermöglichte dem Team des Literaturhauses eine gezielte inhaltliche Planung für den Eröffnungsmonat. Bereits während der Umbauphase wurden die Räume für Veranstaltungen genutzt – ein Prozess, der das Gebäude, seine zukünftigen Mitarbeitenden und das Publikum früh miteinander verbunden habe, sagt Frauke Kühn, Leiterin des Literaturhauses.

Das Programm in den ersten Tagen nach der Eröffnung verspricht vor allem Abwechslung: Unter anderem gibt es einen Einblick in die Praxis eines Live-Lektorats mit dem Vorarlberger Autor Christian Futscher und seinem Lektor Florian Huber, während eine Silent-Reading-Party zum gemeinsamen Lesen einlädt. Zudem gibt es etablierte Formate wie Schreibworkshops und einen Bücherklub.

Auch Hochschulen werden verstärkt einbezogen: Studierende können praktische Erfahrungen im Kulturmanagement sammeln, etwa durch die Kuration der digitalen Lyrikhörbühne in|sta:ʒa auf dem Instagram-Account des Literaturhauses oder bei der Langen Nacht des Schreibens, die verschiedene Schreibstile beleuchtet.

Von Podcast bis Poetry-Slam

Im Mai steht mit der «Wasserglaslesung» eine Live-Übersetzung auf dem Programm: Die Autorin Monika Helfer und ihre dänische Übersetzerin Dorthe Seifert geben Einblick in die Kunst des literarischen Übersetzens. Ein weiteres Bildungsprojekt ist die «writers:class», die Schüler innen aller Altersstufen – besonders in sprachlich heterogenen Klassen – Zugänge zu einem kreativen Umgang mit Sprache eröffnet. Ergänzend dazu bieten die Schreib-Sprechstunden Unterstützung beim Schreiben von schulischen und akademischen Texten.

Geplant sind ausserdem Shared Readings, Gespräche mit Gästen aus der Vorarlberger Literaturszene, literarische Picknickkörbe zum Ausleihen und eine Poetry-Slam-Bühne sowie langfristig angelegte Projekte wie ein partizipatives literarisches Archiv der Träume. Ziel sei es, die verschiedenen Stadien der literarischen Produktion sichtbar zu machen und die Reflexion darüber zu fördern, so Frauke Kühn.

Das Programm zur Eröffnung des Literaturhauses Vorarlberg spiegelt das ambitionierte, auf Inklusion ausgerichtete Vorhaben nur bedingt wider: Neben zwei Architekturführungen durch die denkmalgeschützte Villa und den obligatorischen Eröffnungsreden gehören auch drei Kutschenfahrten zum Programm. Diese unterstreichen zwar den herrschaftlichen Stil der Villa, stehen jedoch mit Blick auf das Tierwohl im Widerspruch zu den sonst eher progressiven Inhalten des Literaturhauses.

Eröffnung Literaturhaus Vorarlberg: 5. April,
10 bis 18 Uhr, Villa Rosenthal, Hohenems.
literatur.ist

Anzeigen

ORF.at

Foto: APA/ANGELIKA GRABHER-HOLLENSTEIN

Foto: APA/ANGELIKA GRABHER-HOLLENSTEIN

Kultur

Erstes Literaturhaus in Vorarlberg eröffnet

Das erste Literaturhaus in Vorarlberg wurde am Samstag in der frisch renovierten, denkmalgeschützten Villa Iwan und Franziska Rosenthal in Hohenems feierlich eröffnet. Gedacht als „Mitmach-Plattform“ und „Ort für alle“ wird ein buntes Programm, abseits ausgetretener Pfade und „Wasserglas-Lesungen“ geboten.

05.04.2025 15.47

Hohenems ist seit jeher eng mit Literatur und dem Lesen verbunden: So eröffnete hier 1797 mit dem ersten Kaffeehaus Vorarlbergs ein wichtiger Leseort, Ende des 18. Jahrhunderts wurden Abschriften des Nibelungenlieds im Hohenemser Palast entdeckt, Autoren wie Jean Amery und Stefan Zweig hatten ihre Wurzeln in der Stadt, die heute das Zuhause des Schriftstellerpaars Michael Köhlmeier und Monika Helfer ist – und nun auch Standort des Literaturhauses Vorarlberg.

Geschäftsführerin Frauke Kühn und ihr Team wollen sowohl für Literaturkundige ein Angebot sein als auch neues Publikum begeistern. Das Haus soll ein „Ort für alle“ sein. Am Samstag nutzten zahlreiche Besucher und Besucherinnen die Gelegenheit, einen Blick in die revitalisierten historischen Räumlichkeiten zu werfen.

Foto: APA/ANGELIKA GRABHER-HOLLENSTEIN

Interesse am Literaturhaus ist groß

Lang vorangetriebenes Projekt von Literatur Vorarlberg

Das Literaturhaus wird vom Verein literatur.ist getragen und entstand aus einem Projekt des Autorenverbands Literatur Vorarlberg. In einem langjährigen Prozess, gefördert von Bund, Land und Stadt, wurde das inhaltliche Konzept ausgearbeitet, das unter anderem Schwerpunkte setzt auf das Prozesshafte des Schreibens, Sprachspiele und -experimente, Impulse in Richtung Europa, Graphic Novels, Übersetzung und Vermittlung sowie auf Kooperation, Vernetzung und Partizipation.

Öffnungszeiten

Literaturhaus Vorarlberg, Radetzkystraße 1, Hohenems. Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag 10.00 – 17.00 Uhr, Donnerstag 12.00 – 19.00 Uhr sowie zu Veranstaltungen.

Die Idee, ein solches Haus zu schaffen, zunächst geplant als Vernetzungsplattform, nicht als konkreter Ort – kam erstmals 2008 auf, so Wolfgang Mörth von Literatur Vorarlberg. Während der Amtszeit von sechs Kulturlandesräten habe sich das Projekt immer mehr konkretisiert.

„Wir wollten eine Ergänzung, nicht eine Konkurrenz. Es dauerte, bis das alle verstanden hatten“, sprach Mörth Vorbehalte mancher Literaturaktiver an. 2017 kam das Standortangebot der Stadt Hohenems, für Mörth das „literarische Zentrum Vorarlbergs“. Mit dem Literaturhaus

bestehe nun die Möglichkeit, Literatur sichtbarer zu machen und junge Menschen sowie bisher nicht Interessierte für Sprache zu begeistern. „Wir wollen ein belebtes Haus“, betonte er die Hoffnung, dass der neue Ankerpunkt auf Vorarlbergs literarischer Landkarte gut angenommen wird.

Vorarlberg heute, 5.4.2025

Feierliche Eröffnung des Literaturhauses Vorarlberg

Feierliche Eröffnung des Literaturhauses Vorarlberg

Ein Haus wie dieses als „kleines Wunder“

Maßgeblich begleitet wurde der Werdungsprozess von Geschäftsführerin Kühn. „So ein Haus darf man wahrscheinlich nur einmal im Leben entwickeln, in der Freiheit, die ich hier hatte“, so die sichtlich gerührte Kulturmanagerin, die mit ihrem Team bereits während der Bauzeit Veranstaltungen in dem alten Gemäuer erprobte und den Austausch mit der Bevölkerung suchte. „Ein Haus heute so eröffnen zu können, in Zeiten wie diesen – das ist ein kleines Wunder und ein starkes Signal, das Bund, Land und Stadt hier setzen“, lobte sie die Fördergeber, die selbst in Pandemiezeiten und bis heute ein verlässlicher Partner geblieben seien. Angesichts knapper Ressourcen danke man der Liechtensteiner H.E.M. Stiftung für ihre Unterstützung, man suche für das zukünftige Programm weiter nach Partnern.

Live-Lektorate, Literatur-Apotheke und vieles mehr

Zur Eröffnung fanden sich am Samstagnachmittag unter anderem Raphaela Edelbauer,

Hengameh Yaghoobifarah und Nando von Arb ein, die Einblicke in ihre Bücherregale und Lieblingswidmungen boten. Mit dem Besuch der Schreibenden spannte sich der Bogen in die DACH-Region. Angeboten werden im aktuellen Programm des Hauses Schreibworkshops und -sprechstunden, Silent-Reading-Partys, Poetry Slams, Live-Lektorate, eine Comic-Ausstellung zu Kafka, eine literarische Apotheke sowie Literatur- und Autorengespräche. Geöffnet ist das Haus nicht nur zu Veranstaltungen, sondern auch untertags als Schreib- und Leseort.

Ursprünglich war die Eröffnung für 2023 vorgesehen, zuvor begleitet von Literaturprojekten. Doch die Pandemie und technische Schwierigkeiten – in der Ende des 19. Jahrhunderts im Auftrag des Textilindustriellen Iwan Rosenthal und seiner Frau Franziska erbauten Villa gab es kaum moderne Infrastruktur – erwiesen sich als Hemmnisse. So werkte das Team bis zur Eröffnung „ohne Haus“ in Schulen sowie im öffentlichen und digitalen Raum.

red, vorarlberg.ORF.at/Agenturen

Link:

- literatur.ist (https://literatur.ist/)

Im Westen viel Neues

Nobelherberge: Das Literaturhaus Vorarlberg nimmt den Betrieb auf und möchte manches anders machen als die etablierten Häuser.

Von Hannes Hintermeier, Hohenems

Das Ländle, wie Vorarlberg genannt wird, ist – nach Wien – nicht nur das kleinste Bundesland Österreichs, es ist auch das mit der maximalen Distanz zur Hauptstadt, die mehr als sechshundert Autobahnkilometer entfernt im Osten liegt. Was die Vorarlberger für den Rest des Landes zu Sonderlingen abstempelt, diese aber nicht weiter stört; sie sind froh, Distanz zum Wasserkopf Wien wahren zu können. Auf einer Fläche etwa so groß wie das Saarland sind die 400.000 Vorarlberger ein wirtschaftlich extrem erfolgreiches Völkchen, die noch dazu kulturelle Leuchttürme wie die Festspiele in der Landeshauptstadt Bregenz, das dortige Kunsthaus, die Schubertiade in Hohenems und Schwarzenberg pflegen.

Und nun ist das Ländle auch so weit, in der Literatur eine Lücke zu schließen. Am Fuß der steil im Osten der Altstadt aufragenden Schuttannenberge liegt die 17.000 Einwohner zählende Stadt Hohenems. Im ehemaligen jüdischen Viertel, in der Radetzkystraße 1, steht ein mit drei Trakten selbstbewusst auftretendes, in Grau- und Weißtönen gehaltenes Anwesen mit bordeauxroten Fensterläden. Eine Kegelbahn verbindet das Haus der Herrschaft mit den zwei Wirtschaftsgebäuden, ein Park komplettiert das als Villa Iwan und Franziska Rosenthal bekannte Ensemble, dessen Erbauer wohlhabende Industrielle waren. Am heutigen Samstag wird in den Räumen der Villa das Literaturhaus Vorarlberg eingeweiht.

Um die Ecke residiert, ebenfalls in einer historischen Villa, das Jüdische Museum Hohenems, geleitet von Hanno Loewy. Das Haus macht als Erinnerungsort mit substanziellen Ausstellungen immer wieder von sich reden. Mit dem neuen Literaturhaus dürfte das kulturelle Renommee der Stadt weiter zunehmen, auch wenn der offizielle Titel „Literaturhaus Vorarlberg“ den Ortsnamen nicht verwendet.

Das 1890 fertiggestellte Ensemble lag zuletzt viele Jahre in einem Dornröschenschlaf. Die Baugeschichte des Hauses, so wie es sich heute präsentiert, geht auf die Zwanzigerjahre des neunzehnten Jahrhunderts zurück. Fertiggestellt 1890, vereint es Elemente des Klassizismus, Japonismus, Historismus und des Jugendstils, und doch wirkt es wie aus einem Guss. Als Glücksfall erwies sich, dass im zwanzigsten Jahrhundert im Inneren wenig modernisiert wurde, der letzte Besitzer hat sogar die historischen Schreinerarbeiten bewahrt, indem er sie mit Teppichen abdeckte. Ein Traum für jeden Denkmalschützer.

Die originalen Textil- und Papiertapeten sind noch in vielen Räumen erhalten, sie wurden teilweise freigelegt und in der historischen Schichtung erhalten – das wirkt stellenweise wie ein Palimpsest. Im ehemaligen Badezimmer, das nun dem Literaturhaus-Team als Küche dient, ist der Boden abschüssig, weil an der Stirnseite eine Badewanne in den Boden eingelassen war. Die Repräsentationsräume im ersten Stock überwältigen mit Lüstern, noblem Parkett und massiven Holzkassettendecken, selbst die Decke der Kutscheneinfahrt ist mit Fresken verziert.

Schon 2015 hat Frauke Kühn das erste Konzept geschrieben, zehn Jahre später geht sie als Leiterin des Literaturhauses an den Start. „Wer hat schon das Glück, ein Literaturhaus aufbauen zu dürfen?“, sagt sie. Sie habe „den schönsten Job der Welt“. Kühn stammt aus dem niedersächsischen Peine, hat in Bielefeld Anglistik und Germanistik studiert, später in Hamburg Kulturmanagement draufgesattelt. Ins Ländle gezogen ist sie vor dreiundzwanzig Jahren mit ihrem Mann, aus beruflichen Gründen.

Im linken Gebäudeflügel der Villa residiert das Literaturhauses Vorarlberg.

Nach zehn Jahren am Ziel: Literaturhaus-Leiterin Frauke Kühn Fotos Jana Islinger

Voraussetzung für das Zustandekommen des Projekts war die Allianz von drei Privat-Stiftungen (Alpla, Collini, Russ Media), die zusammen für knapp 6,2 Millionen Euro die rund 9000 Quadratmeter große Liegenschaft erwarben. Die Villa hat eine Nutzfläche von mehr als 1300 Quadratmetern, das Literaturhaus belegt davon als Mieter 360 Quadratmeter, im Dachgeschoss ist bereits eine Werbeagentur eingezogen.

Bund, Land und Stadt werden sich finanziell an den denkmalschutzrelevanten Teilen der Sanierungskosten in Höhe von sieben Millionen Euro beteiligen; wie hoch die Förderung im Einzelnen ausfällt, kann Projektleiter Markus Schadenbauer erst nach Abschluss der Arbeiten beziffern. Zur Gegenfinanzierung ist eine Wohnanlage mit siebzig Mietwohnungen gebaut worden, die bereits überwiegend bezogen ist. Sie verfügt über eine zweigeschossige Tiefgarage, siebzig Stellplätze sind für die Öffentlichkeit nutzbar. Hohenems ist ein teures Pflaster, die durchschnittliche Kaltmiete beträgt aktuell zwanzig Euro pro Quadratmeter.

Fünf Frauen teilen sich 2,25 Stellen, für Geschäftsführung, Presse, Kinder- und Jugendliteratur, Projektmanagement, Social Media und Buchhaltung. Das Budget für den Betrieb des Literaturhauses – Kühn beziffert es auf rund 550.000 Euro im Jahr – kommt künftig auch vom Bund, vom Land und von der Gemeinde. Drei Zuwendungsgeber langfristig bei Laune und bei ihren Zusagen zu halten, ist immer eine Herausforderung. Ein Trägerverein namens „Literatur.ist“ unter Vorsitz der Autorin Daniela Egger betreibt das Haus. Er ging aus dem Verbund literatur:vorarlberg.netzwerk hervor, einer unter dem Dach der Vorarlberger Autorenvereinigung in den Zehnerjahren entstandene Einrichtung, für die Kühn tätig war.

Ein zusammengewürfeltes Bild bietet der Blick von Musikzimmer und Gartensalon hinaus in den Garten. Im Süden die ehemalige Jüdische Schule, in der heute ein Restaurant residiert, nach Westen hin steht die dreigeschossige Wohnanlage mit Flachdach, die ihre mattschwarze Fassade mit orangenen Sonnenblenden und gelben Balkongeländern aufhellt. Ein massiver Kontrast zur Villa, da hat man in Vorarlberg, der Heimat großartiger Architektur, schon Besseres geleistet, um Alt und Neu zu versöhnen.

Gleichzeitig bildet die Villa Rosenthal städtebaulich das Zentrum des neuen Rathaus-Quartiers am nördlichen Rand der Altstadt. Nach Norden überragt das nagelneue Rathaus mit seinen sechs Geschossen die Umgebung, ein holzverkleideter Bau der Architekten Berktold Weber in Holzhybridbauweise. Der Blickfang des Gartens aber ist ein doppelter Baumriese. Neben der vor 135 Jahren von den Eigentümern gepflanzten Platane hat sich, Stamm an Stamm, eine Kastanie angesiedelt. Beider Bäume Blätterdach wird demnächst optische Brüche gnädig verdecken.

Die dreijährige Renovierungszeit hat Frauke Kühn auch genutzt, um die Bauphasen zu dokumentieren, hat Interviews mit Restauratoren, Architekten und Handwerker aufgenommen und via QR-Code zugänglich gemacht. Unterstützung kam auch aus der Literaturszene, und zwar gleich aus der Nachbarschaft, wo Michael Köhlmeier und seine Frau Monika Helfer ihr Atelier haben. Köhlmeier sei es auch gewesen, erzählt Kühn, der sie schon vor Jahren überzeugte, sie werde einmal „das schönste Literaturhaus Österreichs leiten“. Ein Wort mit Gewicht: Köhlmeier ist in Vorarlberg eine Weltmacht, nicht nur als Miterfinder des Philosophicums Lech. Aber auch andere, aktuell viel gelesene Autoren stammen aus Vorarlberg, darunter Arno Geiger, Doris Knecht, Raoul Schrott, Eva Schmidt, Alex Beer, Robert Schneider oder Wolfgang Hermann.

Für das inhaltliche Konzept hat Frauke Kühn sich Hilfe von ihren Kollegen aus den Literaturhäusern in Österreich und Deutschland geholt, indem sie ihnen die Frage stellte, was sie, wenn sie noch einmal anfangen könnten, heute anders machen würden. Auf keinen Fall wollte sie Konstruktionsfehler ihrer Vorgänger wiederholen. So entstand ein Konzept, das sich deutlich vom gängigen Abspieltheater mit abendlichen Lesungen absetzen wird. Vorausgesetzt natürlich, es wird angenommen. Nachjustieren kann man immer.

Der ersten Literaturhäuser Österreichs nahmen 1991 in Wien und Salzburg den Betrieb auf, also in Vor-Internet-Zeiten. Seither hat sich die literarische Welt erheblich verändert. Ist es heute überhaupt noch sinnvoll, in altem Gemäuer eine klassische bildungsbürgerliche Begegnungsstätte einzurichten? Bei der wohlüberlegten Antwort auf diese Frage öffnet Frauke Kühn dann doch kurz das Visier ihrer norddeutschen Kontrolliertheit, wird leidenschaftlich: „Auf jeden Fall – das Haus soll ja kein primärer Vorleseort werden. Ich möchte den Begriff Literatur neu aufladen.“ Dazu gehört, das „Prozesshafte“ von Literatur und Sprache in den Mittelpunkt zu stellen, „neue Zielgruppen für das Erzählen, Lesen und Schreiben“ anzusprechen.

Das geschieht mit dem niederschwelligen „du“ – und mit viel Emphase. Das auch tagsüber geöffnete Haus soll „ein Ort der Begegnung, der Inspiration und des kreativen Austauschs werden – oder ein Ort der Ruhe“, so weit der Flyer. Es wird keine Bibliothek geben, weil Vorarlberg, sagt Kühn, davon genügend hat. Auch jene in Hohenems ist nur sechs Gehminuten entfernt, die gut sortierte Buchhandlung „Lesezeichen“ nur drei. Stattdessen am Boden Bücherboxen mit wenigen handverlesenen Neuerscheinungen. Man soll etwas über Buchgestaltung erfahren und über den Weg vom Manuskript zum fertigen Buch. Das prunkvolle Treppenhaus wird künftig für Veranstaltungen genutzt, bei sogenannten Wasserglaslesungen sollen die Besucher ihre eigenen Gläser mitbringen.

Dem Kulturamt der Stadt sei wichtig, dass Kinder und Jugendliche im Literaturhaus ihre Hausaufgaben machen können. Und mit der Reihe „Stadtflüstern“, in deren Rahmen Schüler und Senioren ebenso wie Migranten gemeinsam mit Autoren an ihren Lieblingsorten ins Schreiben und Erzählen kommen, setzt Kühn auf Dialog und Erfahrungsaustausch. Einmal im Monat gibt es eine Schreib-Sprechstunde, bei der das Literaturhaus-Team Ratschläge zu allen Aspekten des Schreibens anbietet. Auch möchte man den Spracherwerb von Kindern mit Migrationshintergrund unterstützen. Mehr als eine symbolische Geste soll der Verzicht auf Eintritt sein. „Pay as you wish“ nennt Kühn die Methode, sie setzt darauf, dass die Besucher je nach Lebensalter freiwillig Geld lockermachen.

Workshop hin, Intervention her – klassische Leseformate am Abend soll es dennoch geben, viermal im Monat. Aber kein Abspieltheater von Autoren auf Lesereise. Womöglich hat das auch damit zu tun, dass das Budget die Honorarvorstellungen von Stars des Betriebes zu sehr belasten würde. Aber ganz ohne Prominenz geht es auch nicht. Für Mitte Mai ist ein Abend angekündigt, bei dem Christian Brückner und Michael Köhlmeier über das Haus in der Literatur von der Antike bis zur Gegenwart sprechen werden.

Begegnungsluft nach oben ist also noch reichlich vorhanden, denn erst allmählich mische sich das Publikum im Dreiländereck bei Veranstaltungen, kämen etwa Besucher aus dem nahen Allgäu nach Vorarlberg, berichtet Frauke Kühn. Die Schweizer dagegen blieben lieber unter sich – eigentlich ungewöhnlich bei einer so eng verzahnten Nachbarschaft wie hier im Dreiländereck zwischen der Südspitze des Bodensees und dem Gebirge des Bregenzerwaldes. Kühn wird auf jeden Fall nicht lockerlassen, für ihre Sache und das neue Haus zu werben: „Wir bemühen uns um Nähe. Das ist unsere DNA.“ Im „Standard“ hat Kühn das Haus als „Hafenspelunke“ beschrieben, „wo alle zusammenkommen“. Na denn man tau.

FRANKFURTER ANTHOLOGIE

Redaktion Hubert Spiegel

Jan Wagner

ansprache an die kaiserpinguine

auch ihr müßt verschwinden, eher sogar
als wir – wenngleich nicht früher als der freund,
von dem ich abschied nahm am busbahnhof,
und dem die krankheit kopf und nacken tief
zur brust hinunter schob, so daß er dastand
wie ihr. wie ihr, im kargen südpolar-

licht, das sein eigelb über federkleid
und latz verteilt, im frack, der von der leere
sich abhebt, all dem weiß, dem schelf- und packeis,
und jeder einsamer als ein pik-as;
wie komiker aus der stummfilmära
der schöpfung, harold oder hapag lloyd,

die dort, wo nichts mehr sein wird, weitertrotten –
kein eisberg, hell wie ein countertenor
singend in seinem kristall, keine kolonien,
kein lärm, nur junges meer, skyline um skyline
monströser schiffe, tausender container
auf schnellsten, bislang unbekannten routen

von hafen eins zu hafen zwei.
harrt aus, derweil die weibchen noch nach krill
und tintenfisch jagen; drängt euch zusammen
zu ganzen staatsbegräbnissen im jammern
von sturm und dunkel; wärmt wie einen gral
auf eurem fuß das eine, heile ei.

Ulrich Greiner

Einsamer als ein Pik-Ass

Keine tierische Spezies kommt für einen Vortrag oder eine Ansprache eher infrage als der Pinguin. Vögel sind schon weg, bevor der erste Satz fällt – es sei denn, der Heilige Franziskus predigte ihnen. Und bei den meisten Rudeltieren, ob Schafe oder Wölfe, weiß man nie, ob sie überhaupt zuhören. Die Pinguine hingegen in ihrem schwarz-weißen Habit, aufmerksam und höflich dem Redner zugewandt, wirken wie eine tief bewegte Trauergemeinde. Dabei weiß niemand, auch Jan Wagner nicht, ob diese schweigende Versammlung recht eigentlich trauert, und falls ja, worüber, oder ob sie nicht vielmehr einer transzendentalen Meditation obliegt.

Die Botschaft jedenfalls, die Jan Wagner den Pinguinen mitzuteilen hat, ist ernst. Es könnte sein, dass diese „komiker aus der stummfilmära der schöpfung“ ihre letzten Tage vor sich haben. Denn schon sind sie umringt von der „skyline monströser schiffe“, die mit ihren Containern die Weltmeere durchkreuzen. Sie landen in einem jener Terminals, die einander völlig gleichen. Deshalb heißen sie bloß noch „hafen eins“ oder „hafen zwei“. Die Zeiten, als Ringelnatz seinen Kuttel Daddeldu für ein Besäufnis in eine Seemannskneipe einlaufen ließ, sind lange vorüber.

Auch das Eis versteht sich nicht mehr von selbst. Die Pinguine ahnen es vielleicht. Es könnte sein, dass von „all dem weiß, dem schelf- und packeis“ eines Tages nichts mehr bleibt als Schmelzwasser, ein „junges meer“, wo kein Eisberg dem Auge mehr Halt gibt.

Doch Vorsicht! Das Gedicht erschöpft sich keineswegs in einer Untergangsklage. Nicht nur die Klimakatastrophe ist sein Thema, sondern auch die Schönheit der Pinguine. Sie tragen einen Frack und sind an den Ohren leuchtend gelb. Es ist das „südpolarlicht, das sein eigelb über federkleid und latz verteilt“. An Land, auf dem Eis, trotten sie unbeholfen vor sich hin, drängen sich zusammen „zu ganzen staatsbegräbnissen“. Sie tun es der Kälte wegen. Unter Wasser jedoch, wo sie zwanzig Minuten verweilen können, sind sie rasend schnelle Taucher. Sie tauchen mehr als fünfhundert Meter tief.

Schönheit hat etwas Vergängliches, und vom „verschwinden“ ist gleich in der ersten Zeile die Rede. Der Dichter sieht sich an einen Freund erinnert, den die schwere Krankheit zu einer pinguinähnlichen Haltung verurteilte. Er wird wohl nicht mehr lange leben. Den Kaiserpinguinen hingegen gibt das Gedicht noch eine Chance. Sie wärmen mit ihren Füßen „das eine, heile ei“, als wäre es der Gral, der andauerndes Leben verbürgt. Übrigens schätzt man den Bestand der Kaiserpinguine auf mehr als eine halbe Million. Das ergäbe ein Staatsbegräbnis geradezu chinesischen Ausmaßes.

Das Spielerisch-Komische ist in diesem Gedichtband wie selbstverständlich zu Hause, und selbst wo der Kalauer lauert, scheut Wagner nicht zurück. „harold oder hapag lloyd“ – was hat der große Komiker der Stummfilmära mit der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft“ Hapag-Lloyd zu tun? Christian Morgenstern wüsste die Antwort. Über das „Ästhetische Wiesel“ („auf einem Kiesel / inmitten Bachgeriesel“) sagt er: „Das raffinier- / te Tier / tat's um des Reimes willen.“

Jan Wagner, 1971 in Hamburg geboren, erhielt 2015 für seinen Gedichtband „Regentonnenvariationen“ den Preis der Leipziger Buchmesse und 2017 den Georg-Büchner-Preis. Er hat sich schon früh einen Namen gemacht, nicht nur als Autor berückend schöner Gedichte, sondern auch als einer, der gründlich über Lyrik nachgedacht, geschrieben und sie übersetzt hat.

Wagner kennt die Formen, und er spielt mit ihnen. Er nutzt zum Beispiel den Zeilensprung und hier sogar den Strophensprung: „südpolar- / licht“. Der „schiebewurstblues“ in dem neuen Gedichtband „Steine & Erden“ strapaziert den Endreim bis zur Komik und reimt „alte lederschläuche“ auf „astrologenbäuche“. Im selben Buch findet sich die „krähenghasele“, die sich der strengen Form virtuos-ironisch beugt und jede zweite Zeile mit „krähen“ enden lässt. Doch meistens meidet Wagner den reinen Reim und sucht den Gleichklang, wie hier am Ende: „das eine, heile ei“ oder kurz davor: „drängt euch zusammen / zu ganzen staatsbegräbnissen im jammern / von sturm und dunkel“.

Wagner kennt die Gefahr der Metapher, denn oft liegt nichts näher als der entlegene Vergleich. Doch fast immer winkt ihm das Glück des Könners. Seit Langem ist mir keine schönere Metapher begegnet als diese: „einsamer als ein pik-as“. Als ehemaliger Skatspieler habe ich mich nie gefragt, ob Asse einsam sind. Ja, es gibt das blanke Ass, und das kann ärgerlich werden. Doch wenn ich darüber nachdenke, finde auch ich: Kein Ass ist einsamer als das Pik-Ass. Dass es außerdem aussieht wie ein Pinguin, weiß ich von nun an.

Jan Wagner: „Steine & Erden“. Gedichte. Hanser Berlin, Carl Hanser Verlag, München 2023. 112 S., geb., 22,– €.

Von Ulrich Greiner ist zuletzt erschienen: „Dienstboten – Von den Butlern bis zu den Engeln“. Essay. Zu Klampen Verlag, Springe 2022. 144 S., geb., 14,– €.

Mit dem Handy scannen:
Eine Gedichtlesung von Thomas Huber finden Sie unter www.faz.net/anthologie.

VORARLBERGER NACHRICHTEN

Eine Marke von russmedia

VORARLBERG

Im **Klosterwald Bludesch** finden Menschen ihre letzte Ruhe mitten in der Natur. »A5

MARKT

Erfolgreiches Jahr Bertsch Foodtec, Spezialist für Fleisch- und Käseproduktion, feiert mit Rekordbilanz Jubiläum. »D1

SPORT

Altach fährt ersten Sieg in Qualifikations-Gruppe ein. »C1

AUFLAGENSTÄRKSTE UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR VORARLBERG

Montag
7. April 2025
Nr. 81, 81. Jahrgang, € 2,00

13° Sonnig, anfangs frostig, am Nachmittag mild.

Morgens | Mittags | Abends

Programm mit Tendenz zu Zentralisierung

Föderalismus spielt im Regierungsprogramm von ÖVP, SPÖ und Neos kaum eine Rolle.

BREGENZ Der Chef des Instituts für Föderalismus, Verfassungsjurist Peter Bußjäger, sieht im Regierungsprogramm kritische Tendenzen für Länder und Gemeinden. Mit keinem Wort sei Föderalismus im Programm erwähnt. Vielmehr habe es in erster Linie Zentralisierung im Blick.

„Eine Stärkung von Kompetenzen von Ländern und Gemeinden findet sich nicht", analysiert Peter Bußjäger den scharz-rot-pinken Pakt.

Risiken für die Länder sieht der Verfassungsjurist auch beim Finanzausgleich, wo die Bundesregierung eine Aufgabenorientierung anstrebt. „Der Finanzausgleich darf nicht ein einziger Zweckzuschuss werden. Dann nämlich bestimmt der Bund de facto, was in Vorarlberg passiert und nicht der Landtag. »A2

Frühlingserwachen in den Seeanlagen

Blumen blühen, Sonnenschein sorgt für beste Stimmung: Die Seeanlagen in Bregenz präsentierten sich am Wochenende als ideale Fotokulisse. VN/PAULITSCH

LOKAL

Elffach Vorbestrafter erneut vor Gericht

Anfang August letzten Jahres eskalierte ein Streit in einer Bregenzer Wohnung. Für einen Beteiligten endete der Abend mit mehreren Brüchen im Gesicht. »A8

SPORT

Grabher holt auf Sand ihren 15. ITF-Titel

Perfektes erstes Sandplatzturnier für Tennisspielerin Julia Grabher. Beim W35-Turnier in Sardinien triumphiert die 28-jährige Dornbirnerin wie 2024 ohne Satzverlust. »C6

KULTUR

Neuer Treffpunkt für Literatur und Sprache

Das Literaturhaus Vorarlberg hat seine Tore geöffnet und sich in der Villa Franziska und Iwan Rosenthal als Treffpunkt für Literatur und Sprache vorgestellt. »C7, D5

Einstellung zum Verbrenner-Aus
Umfrage zum Verbot von Verbrennermotoren ab 2035, Zustimmung in Prozent

Verbot abschaffen	37 %
Verbot verschieben	19 %
Verbot beibehalten	22 %

VN-GRAFIK, QUELLE: APA7AUTOSCOUT24/NORSTAT
BASIS: N = 1030 BEFRAGTE IN ÖSTERREICH

INHALT

Wohin	D4	TV-Programm	D6
Leserbriefe	B4	Impressum	B5
Chronik	B6	Leserservice	B4
Notdienste	B6	Sudoku	D3
Todesanzeigen	B6, 7	Kreuzworträtsel	C8

Steuerausgaben sind noch stärker gestiegen als die Einnahmen

WIEN Die Steuer- und Abgabenquote in Österreich war zuletzt so hoch wie schon lange nicht mehr. Die extreme Steuerbelastung reicht aber dennoch nicht, da gleichzeitig die Ausgaben regelrecht explodiert sind. Einem Plus von 4,9 Prozent bei den Einnahmen steht ein Plus von 8,8 Prozent bei den Ausgaben gegenüber. „Wir müssen schauen, dass wir bei den Staatsausgaben runterkommen. Zum Beispiel bei den Pensionen, aber auch bei den Gehältern im öffentlichen Dienst", so Fiskalratspräsident Christoph Badelt. »A3

Großproteste gegen US-Präsident Donald Trump

WASHINGTON Landesweit haben in den USA Demonstranten gegen Präsident Donald Trump und seine Politik protestiert. In der US-Hauptstadt Washington zogen Menschenmassen unter dem Motto „Hände weg!" zur nahe des Weißen Hauses gelegenen Parkanlage National Mall, um ihren Unmut über den Republikaner und dessen Berater Elon Musk kundzutun. Ein loses Bündnis linker Gruppierungen hatte in mehr als tausend US-Städten zu einem landesweiten Aktionstag und Veranstaltungen gegen Trump aufgerufen. »D7

www.vol.at
Österreichische Post AG / TZ 02Z030215 T, Russmedia Verlag GmbH, Gutenbergstraße 1, 6858 Schwarzach; Retouren an PF 555, 1008 Wien

TREFFPUNKT: DORNBIRN
Deuxième-Event begeistert im Fussenegger-Areal

Nachhaltiger Luxus in alten Gemäuern

Sarah Schäfer und Mae Hafner.

Jovana Zaric und Rita Riedberger.

Aylin Sari (2.v.r.) mit Olivera Gelic, Iris und Dunja Balling beim Deuxième-Event im Dornbirner Hinterhof Klub. SIE

Am Samstag wurde der Hinterhof Klub im David Fussenegger-Areal zur Bühne für ein besonderes Modeerlebnis: **Aylin Sari** und ihr Deuxième-Team präsentierten eine kuratierte Auswahl hochwertiger Secondhand-Stücke und setzten damit ein starkes Zeichen für bewussten Konsum, Qualität und stilvolle Nachhaltigkeit. Inmitten urbanen Flairs und historischer Industriearchitektur entstand ein Zusammenspiel, das weit über herkömmliches Shopping hinausging. Während feine Limos, die Red Bull Summer Edition „White Peach" und Weinraritäten aus der Dornbirner Vinothek Weinstein Fine Wine gereicht wurden, sorgte **DJane La Mila** aus Zürich mit einem Afro- und Melodic-House-Set für rhythmische Tiefgänge. Neben Location-Inhaber **Daniel Charec** und Stadtrat **Dietmar Amann** (Hohenems) waren auch **Mirjana** und **Marijana Topalovic** (Mirimari), **Atha Karanikas** (Meet & Greek), **Helena Ponier** (Studio Ponier), **Anna Lenhart**, **Dominic** und **Marion Fählser** (Metzgerei Fählser), **Carla Krammer**, **Bushra** und **Jasmin Rehman**, **Karin Mittringer**, **Norbert Bischof** (Bischof Automaten), **Hannah Moschen**, **Rosa Einsle**, **Birgit Geley-Weinmann**, **Renate Schelling** und **Silvia Pflegerl-Fässler** gekommen.

Jenny Prock und Hannah Moschen.

V+ EINFACH MEHR ERFAHREN
https://VN.AT/suopiY

TREFFPUNKT: HOHENEMS
Literaturhaus Vorarlberg in der Villa Rosenthal feierlich eröffnet

Das Literaturhausteam lud zur Eröffnung: Jenny Spiegel, Valerie Meinitzer, Frauke Kühn, Eva Maria Alge, Marina Hojler, Martina Baldauf-Hofer und Sabine Cazzolli. FRANC

Ein Haus für Literatur

Am Wochenende lud der Vorstand des Trägervereins literatur.ist mit **Daniela Egger**, **Wolfgang Mörth**, **Claudia Voit**, **Veronika Sutterlüty** und **Edgar Eller** zur feierlichen Eröffnung des Literaturhauses Vorarlberg in die restaurierte Villa Franziska und Iwan Rosenthal nach Hohenems ein. In dem einzigartigen historischen Anwesen aus dem Jahr 1890, gelegen im Herzen der Stadt, bietet das Literaturhaus auf einer Fläche von 360 Quadratmeter in Parterre und in der Beletage Platz für ein neuartig gedachtes Konzept: „Das Literaturhaus Vorarlberg lädt dazu ein, die zeitgenössische Literaturlandschaft, ihre Fragen und Bedürfnisse zu entdecken. Es wird ein lebendiger, inklusiver und bereichernder Ort der Begegnung, der Inspiration und des Austausches für alle Bürgerinnen und Bürger sein", sagt Literaturhaus-Leiterin **Frauke Kühn**.

Am Eröffnungstag gab es Führungen durch die Villa von Architekt **Ernst Waibel**, den Restauratoren **Helge Bartsch** und **Markus Pescoller**, einen Sprachzirkus der Zirkushalle Dornbirn und **Hengameh Yaghoobifarah**, **Nando von Arb** und **Raphaela Edelbauer** präsentierten ihre Lieblingswidmungen.

Zur Eröffnung kamen auch **Sigbert Reiner**, **Lisbeth Gruber**, **Barbara Herold** und **Harald F. Petermichl** oder Cateringspezialist **Marco Geser**, **Hannes Schenkenbach**, **Margit Hämmerle**, **Anita Diem** und **Bernd Loos**.

V+ EINFACH MEHR ERFAHREN
https://VN.AT/suopiX

Ines und Michael Broger kamen am Eröffnungstag nach Hohenems.

Maria Simma kam mit Tocher Annelie.

Doris und Franz Sauer beim Rundgang.

V. l.: Günter und Heidi Held mit dem Künstler Andreas Ender.

Mit dabei: Wolfgang Mörth und Daniela Egger.

Neue Acts und viel Vorfreude

Poolbar-Chef Herwig Bauer berichtet vom besten Vorverkauf aller Zeiten.

FELDKIRCH Die Temperaturen steigen, die Tage werden länger – und mit ihnen wächst bei vielen auch die Vorfreude auf den Festivalsommer. Hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren und auch das Festivalprogramm nimmt immer mehr Form an: Mit Tocotronic, Frank Turner & The Sleeping Souls, Melvins und Peter Cat Recording Co. wurden vier neue Headliner bekannt gegeben, die unterschiedlicher kaum sein könnten. Die Festivalmacher setzen damit erneut auf eine spannende Mischung aus musikalischer Vielfalt, internationalen Größen und außergewöhnlichen Live-Erlebnissen.

Tocotronic, die seit Jahrzehnten zu den prägendsten deutschsprachigen Bands zählen, bringen ihr aktuelles Album Golden Years mit nach Feldkirch – und mit ihm eine ordentliche Portion gesellschaftskritischer Reflexion. Frank Turner & The Sleeping Souls stehen für energiegeladenen Folk-Rock-Punk, der längst Kultstatus erreicht hat. Kürzlich feierte der Brite seine 3000. Liveshow – beim Poolbar-Festival folgt der nächste große Auftritt.

Mit ihrem 27. Studioalbum Tarantula Heart bringen die Melvins die Festivalhalle mit wuchtigem Stoner-Rock zum Beben. CHRIS CASELLA

Tocotronic bringen ihr aktuelles Album Golden Years nach Feldkirch. APA/HERBERT P. OCZERET

Besonders stolz ist der Festivalchef auf die Verpflichtung der Künstlerin ZAZ. AFP

Feier Eintritt

Eine musikalische Rarität bringt Peter Cat Recording Co. aus Neu-Delhi mit: Nostalgisch anmutender Indie-Pop mit Jazz- und Swing-Elementen, der bereits in Europas Metropolen gefeiert wird. Deutlich härter geht es bei den legendären Melvins zur Sache. Mit ihrem 27. Studioalbum Tarantula Heart bringen sie die Festivalhalle mit wuchtigem Stoner-Rock zum Beben. Neben dem Hauptprogramm kann sich auch das Late-Night-Line-up sehen lassen: Gigi Blow Cooperation, Pick a Piper sowie Uh!-Batman & The Mighty Antihereos verwandeln das alte Hallenbad bei freiem Eintritt in ein Mekka für Festivalfans.

Auch österreichische Acts finden im Programm traditionell ihren festen Platz: katyadotcom etwa eröffnet das Konzert von Milky Chance, Kimyan Law verbindet als Auftakt für Camo & Krooked Drum'n'Bass mit afrikanischen und asiatischen Klangwelten.

„Besser als jemals zuvor"

Poolbar-Chef Herwig Bauer ist angesichts des bunten Programms voller Vorfreude - nicht zuletzt, weil der Ticketverkauf „besser als jemals zuvor" läuft. „Die Leute lassen sich trotz all der Krisen die Lebensfreude nicht nehmen – im Gegenteil: Alle freuen sich auf den Poolbar-Sommer," sagt Bauer. Besonders stolz ist der Festivalchef auf die Verpflichtung der Künstlerin ZAZ, die auf der großen Open-Air-Bühne auftreten wird, aber auch auf Noga Erez: „Eine Künstlerin, die mit unfassbarem Genie die internationale Hip-Hop- und Popwelt aufmischt." Mit The Melvins kommt laut Bauer „eine der wenigen Bands, die man guten Gewissens ‚Kultband' nennen darf". Die Grunge-Pioniere rund um Buzz Osborne zählen zu den Helden von Nirvana-Frontmann Kurt Cobain. „Er wollte sogar Teil der Band sein, war beim Vorspielen aber so nervös, dass es nicht geklappt hat", plaudert Bauer aus dem Nähkästchen.

Neben dem spannenden Line-up, gibt es für den Festivalchef aber noch etwas viel Bedeutenderes: „Die größte Freude ist, dass unser Team wieder mit sehr viel Hingabe das schönste Festivalgelände der Welt kreieren wird." **VN-TAS**

Das Poolbar-Festival findet vom 2. Juli bis 10. August im Alten Hallenbad und im Reichenfeld in Feldkirch statt. poolbar.at

V+ EINFACH MEHR ERFAHREN
https://VN.AT/suopj1

Treffpunkt für Literatur und Sprache

Literaturhaus Vorarlberg mit buntem Rahmenprogramm eröffnet.

HOHENEMS Mit einem ganztägigen Fest hat das Literaturhaus Vorarlberg seine Tore in Hohenems geöffnet und sich in der historischen Villa Franziska und Iwan Rosenthal als spannenden Treffpunkt für Literatur und Sprache vorgestellt.

Am Eröffnungstag weckten zahlreiche neugierige Besucher, Autoren oder auch Vertreter anderer Literaturhäuser die sorgsam revitalisierten Räume der Villa nach langer und intensiver Vorbereitung endgültig aus dem Dornröschenschlaf. Das kunstvoll restaurierte Mittelfenster im Treppenhaus, das eine Frauenfigur mit Spindel und Spinnrocken zeigt, verweist nicht nur auf die Textilindustrie der ehemaligen Besitzer, sondern symbolisiert auch, dass hier ein neuer Faden für die Literatur gesponnen und weit über die Region hinaus ein starkes Signal für die Literaturlandschaft gesetzt wird.

Landesrätin Barbara Schöbi-Fink, Bürgermeister Dieter Egger und die Obfrau des Literaturhaus-Trägervereins Daniela Egger hoben hervor, dass die Eröffnung Ergebnis jahrelanger Planung, engagierter Arbeit und vielfältiger Unterstützung ist. Entstanden ist ein Literaturhaus, das tagsüber geöffnet sowie kostenfrei zugänglich ist und mit einem vielfältigen Programm unterschiedlichste Besucher für sich gewinnen will. So warten in der Literaturhaus-Apotheke lindernde Texte gegen Kopf- und Zahnweh oder Liebeskummer, während an der Hörinsel Caroline Wahl ihre persönliche Playlist präsentiert und gut gefüllte literarische Picknickkörbe auf ihren ersten Einsatz im Park des Literaturhauses warten.

Am Eröffnungstag weckten zahlreiche neugierige Besucher die revitalisierten Räume der Villa nach langer Vorbereitung aus dem Dornröschenschlaf. LUKAS MATHIS

Lebendige Live-Bühne

Die Autoren Hengameh Yaghoobifarah, Nando von Arb und Raphaela Edelbauer verwandelten das ehemalige Esszimmer der Rosenthals im Rahmen der Eröffnung in eine lebendige Live-Bühne. Für den Auftakt der Veranstaltungsreihe „für dich" hatten die drei Schreibenden ihre liebsten Buchwidmungen im Gepäck, von denen ausgehend sie in eine spannende wie humorvolle Diskussion über österreichische und internationale Literatur starteten.

Die jüngsten Besucher bekamen mit dem Sprachzirkus einen Vorgeschmack auf einen Workshop im Literaturhaus-Sommer und konnten sich zwischen zwei literarischen Schnitzeljagden durch die Stadt Hohenems entscheiden.

Schon in seiner ersten Programmwoche bittet das Literaturhaus Vorarlberg mit dem Vorarlberger Autor Christian Futscher und seinem Lektor Florian Huber alle Neugierigen zum Live-Lektorat „kill your darlings". Nur wenige Tage darauf beschließt Nicolas Mahler im Literaturhaus Vorarlberg seine internationale Comic-Ausstellung „Komplett Kafka" und wirft einen exklusiven Blick auf sein nächstes Werk. Damit zeigt die junge Kulturinstitution gleich zu Beginn ihre Leidenschaft für den Comic sowie die Graphic Novel und das grafische Erzählen.

Alle Informationen zum Programm im Literaturhaus: literatur.ist

V+ EINFACH MEHR ERFAHREN
https://VN.AT/suopj2

AUS DER KULTURSZENE

Klage gegen Regisseur Schrader

NEW YORK Die ehemalige Assistentin des US-Filmemachers Paul Schrader wirft diesem in einer Klage sexuelle Belästigung und sexuelle Übergriffe vor. Das berichten US-Medien übereinstimmend unter Berufung auf Gerichtsdokumente. Schrader, so der Vorwurf, soll die 26 Jahre alte Frau von Mai 2021 bis September 2024 immer wieder verbal und körperlich belästigt haben. Sein Anwalt Phillip Kessler wies die Vorwürfe zurück, wie mehrere US-Medien berichteten. Schrader schrieb die Drehbücher für mehrere Kultfilme von Martin Scorsese, etwa „Taxi Driver". Er ist auch als Regisseur bekannt.

Walzer-Rekord beim Marathon geknackt

WIEN Der 42. Vienna City Marathon hat einen neuen, wenn auch ungewöhnlichen Weltrekord zu verzeichnen. In Kooperation mit dem Johann-Strauss-Jahr 2025 galt es bei eisigen Temperaturen Sonntagfrüh, mindestens 2025 Paare zum Walzertanzen zu bewegen. „Der Weltrekord ist geschafft", hieß es am Nachmittag gegenüber der APA. Seinen geplanten Marathon-Lauf konnte Star-Percussionist Martin Grubinger unterdessen aus gesundheitlichen Gründen nicht absolvieren.

Der vorherige Walzer-Weltrekord war 2013 in Dresden aufgestellt worden, wo sich 1966 Paare zum Schwanensee-Walzer bewegten. Diesen Rekord konnte man nun überbieten.

2025 Paare konnte man zum Walzertanzen bewegen. APA, MANHART

Fernsehpreise vergeben

MARL Bei der 61. Verleihung der Grimme-Preise im Stadttheater Marl standen starke Frauen im Mittelpunkt. Insgesamt wurden 16 Preise und drei Sonderpreise vergeben. Schauspielerin Maren Kroymann erhielt ihren vierten Grimme-Preis für „Kroymann – Ist die noch gut?". Die Journalistin Isabel Schayani gewann gemeinsam mit Mareike Wilms ihren dritten Preis für eine WDR-Doku über Abschiebung. Als Debütantinnen überzeugten Zoe Magdalena mit der ZDF-Serie „Hungry" sowie Jana Forkel, Elsa van Damke und Marie Bloching mit der Serie „Angemessen angry" (RTL), die gleich zwei Preise abräumte. Auffallend: Erstmals in der Grimme-Geschichte wurde beim 61. Jahrgang kein einziger Spielfilm ausgezeichnet.

GESCHICHTE ANTISEMITISMUS

»Diese Haus ist ein Glücksfall für die Literatur«

Ist. 10.5.2025

Am 5. April 2025 wurde das **Literaturhaus Vorarlberg** in der historischen Villa Vaas und Franziska Rosenthal in Hohenems eröffnet. Gelebt erlebt und Haus von **Frauke Kühn**.

In **Interview** spricht die Kulturmanagerin über die Anfänge des Projektes und Literaturhäuser als „Orte der Teilhabe", und erklärt, warum das Literaturhaus Vorarlberg auch tagsüber geöffnet ist und warum es wichtig ist, den Rhythmen des Buchmarkts nicht zu erliegen.

Literaturhaus Wien: Herzliche Gratulation zur gelungenen Eröffnung! In Zehen glaubier Kosen und zirkus Sprachvielfalten auch in Hohenems ist die Eröffnung eines neuen Literaturhauses eine erfreuliche Nachricht. Wie ist es gelungen, ein so außergewöhnliches Projekt umzusetzen und das Literaturhaus Vorarlberg in Hohenems zu eröffnen? Was hat Ihnen bei Ihrem Ansatz und dieses Haus nicht in der Hauptstadt Bregenz, sondern in Hohenems stehen soll?

Frauke Kühn: Vielen Dank für die Glückwünsche! Es bedeutet uns sehr viel, dass wir so zahlreiche herzliche und positive Reaktionen zur Eröffnung aus den Literaturhäusern im deutschsprachigen Raum erhalten haben. Es fühlt sich sehr schön an, zu Hause angekommen zu sein!

Und ja, es ist tatsächlich kein wir es keines Wunder, dass es ausgezeichnet jetzt möglich war, das Literaturhaus Vorarlberg zu eröffnen. Allerdings muss man wissen, dass die Fördergelder, die jetzt hauptsächlich für die Finanzierung des Literaturhauses verwendet werden, schon im nämlich das Land Vorarlberg, die Stadt Hohenems und das Bundeskanzleramt, das Projekt Literaturhaus Vorarlberg schon seit 2019 begleiten. Die Gründung des Literaturhauses ist somit kein spontanes Ereignis, sondern das Ergebnis eines langen, gemeinschaftlichen Entwicklungsprozesses – geleitet von vielen, die über Jahre hinweg daran gearbeitet haben.

Und ja, tatsächlich hätte das Literaturhaus Vorarlberg einige schöne Orte zur Auswahl haben können. Aber die historische Villa Vaas in Hohenems ist einfach etwas ganz Besonderes. Dieses Haus mit seiner bereicherten schönen und doch so wohnlichen Atmosphäre ist einfach ein Ort, der sofort Geborgenheit und eine kulturelle Atmosphäre entfaltet. Darüber hinaus wissen wir alle, wie wichtig es ist, dass Kulturzentren auch außerhalb der üblichen Metropolen, der großen und verdichteten Städte, entstehen. Dafür ist Hohenems in jeden Fall ein sehr spannendes Beispiel.

Wie ist dieses Projekt entstanden? Wieviel Sie schon von Anfang an dabei?

Die Anfänge reichen bis zum Jahr 2015 zurück. Gemeinsam mit meinem heutigen Vorständeteam, Daniela Egger und Wolfgang Morth, die schon 2006 den Bregenz Literaturhaus Vorarlberg auf den Weg gebracht haben, kam die Idee auf, ein zweites Literaturhaus Vorarlberg ins „Literatur vorarlberg network" gegründet. Unterstützt vom Land, suchte es die Vorarlberger Literaturschaffen stärken, neue Fördermittel erschließen und Projekte an der Schnittstelle von Literatur, Bildung und Gesellschaft initiieren.

Das Netzwerk war zunächst auf drei Jahre angelegt und wurde im Sommer 2018 erfolgreich evaluiert, ganz so, dass der Zeitpunkt, an dem die Villa Franziska und Vaas Rosenthal in Hohenems von letzter privaten Besitzer an eine Investorengemeinschaft veräußert wurde – ein entscheidender Moment. Für Studi und Investoren lag eine Machbarkeitsstudie vor, Nutzung der Villa vaas, und die positiven Erfahrungen mit dem Network führten dann gemeinsam mit der Stadt Hohenems und dem Land dazu, das Netzwerk in ein Literaturhaus Vorarlberg umzuwandeln.

Nach einer intensiven Konzeptphase erfolgte die eigentliche Startschuss mit einer Pressekonferenz im Februar 2019. Trotz begann als kleines Projekt mit Corona und dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, die das Projekt verzögerten, blieb das Interesse aus Stadt, Land und Bund aufrecht. Das ermöglichte uns, mit Sorgfalt zu planen, externe Expertise einzubinden und das Haus schrittweise zu entwickeln. Es war ein besonderes Geschenk, vom ersten Moment bis zur Eröffnung dabei zu dürfen und mit viel gestaltbarer Freiheit und Sorgfalt das Haus zu können.

Von Beginn an im Dialog mit den Besucher:innen

An Eröffnungsfeiern berichte politisches Wetter und auf den Fotos sind lange Warteschlangen zu sehen. Das Wetter ist ein Geschenk, der Besucher:innenansturm hingegen ist das Ergebnis Ihrer Arbeit. Wie gelingt es, so viele, auch unterschiedliche Menschen Kin Lesen und Kiri Schreiben zu begeistern?

Dass die Eröffnungs mit rund 1.400 Besucher:innen so ein Fest werden durfte, ist unter anderem der unsicheren Arbeit des Architekten Ernst Waibel und der Restaurateurin geschuldet. Die Sicherheit der Villa schien lange Zeit ungewiss – während die Fassade außen zunehmend brüchiche, wurde der Wunsch der Bevölkerung, dieses Haus von dem Verfall zu retten, global und lokal immer stärker.

Zu dieser Magie des Hauses haben wir die unsrige dazugelegt – und zwar schon während der Revitalisierungsphase. Kaum ist es war immer klar: Wir machen unseren Kultur- und Besucher:innen von Beginn an auf dem Weg des Wiedergelangs des Literaturhauses mitnehmen. Dazu haben wir ein ausdauerndes Programmangebot in der Villa durchgeführt, als diese noch Baustelle war. Mit unserem Live-Lektorat **kill your darlings** → ein allen Gartenzaun oder auch der **nachtlesen** → der Ort uns bei Autoren, Verlagen und Medien ein Wirkung der Kleine und unserer Formate teilen – und uns bei Autor:innen, Verlagen und dem Publikum einzuprägen.

Parallel dazu haben wir immer wieder auf partizipative Projekte gesetzt – etwa mit dem **Studiblatt**→ Als Lehrmaterial für Schulen und Interessierte hier in der Stadt Hohen machte, oder **I remember**→ Als Erinnerungen der Hohenemser:innen zur Villa in das Literaturhaus Ring. Derweil bunte unser **#Vorlesebuttons** → Als Mini-Ausgabe des großen Literaturhauses in den vergangenen zwei Jahren kontinuierlich durch den Öffentlichen Raum in Vorarlberg. Es beliefen die Bevölkerung in Schulen, auf dem Wochenmarkt, in Einkaufszentren, beim Weißfestzüglingen, Jugendtreffs und auch in Kulturinstitutionen immer wieder kleine kurze schriftlicher Statements oder über Abstimmungsaktionen nach Ihren Wünschen und Ideen. Und wir haben tropfenhin Gewünscht ist ein Haus, das sich mit Ihnen und für sie ein Ort ein. Obwohl uns mehr als einmal dazu angeraten wurde, haben wir uns dass entschieden, dass das Literaturhaus Vorarlberg ein Haus für alle sein will.

Das Literaturhaus Vorarlberg ist in einem kostspielig revitalisierten denkmalgeschützten Jugendstilhaus beheimatet. Wie gehen Sie mit den Herausforderungen dieses Gebäudes auch kleinere Räume) und denkmalschützerischen Vorgaben um? Was waren und sind die größten Herausforderungen?

Die Villa benötigt aus zwei Gebäudekomplexen – einer gebt auf das Jahr 1923 zurück, der andere wurde im Auftrag von Vaas und Franziska Rosenthal 1890 von zwei Schweizer Architekten angelegt. Da die Rosenthals keine Kinder hatten, erbte der Ernst Waibel Anwalt die Haus, als Vaas 1929 und Franziska 1931 verstarben. 1937 verkaufte Anwalte Hess – als Schweizer Jude unter Druck des Nationalsozialismus – das Haus an die Familie Rosenthal Familie. Denn Sohn war der letzte private Besitzer, der das Haus 2018 an eine Investorengemeinschaft verkaufte.

Wir können mit dem Haus natürlich nicht frei verfahren – Nägel oder Schrauben dürfen nicht einfach in die Wände. Auch die schönen Fußböden sind eine Herausforderung. Wir Schreibtische, Bücherregale und für alle Küchenbauer. Aber am Ende geht es dann wieder. Wir haben wahrscheinlich Zeit eine wirklich gute Begleitung durch das Denkmalamt, den Architekten Ernst Waibel und die Restaurateurin Helga Bartsch und Markus Peccolet.

Sprachkünne & Ort der Teilhabe

Dass der erste Literaturhaus im deutschen Sprachraum wurde 1968 in Berlin eröffnet – ein Haus mit Einrichtung, geplanten Restaurant und Buchhandlung. Die ersten Literaturhäuser in Österreich – Wien und Salzburg – folgten 1993. Mittlerweile gibt es in Österreich in jeden Bundesland und in Deutschland in größeren Städten ein Literaturhaus. In den letzten 40 Jahren haben sich Veranstaltungsformen und Distributionsbedingungen von Literatur verändert (Internet, self publishing, KI). Auch die Themen (z. B. Umweltschutz, Klimawandel, Gender) und die Leser:innen (veränderte Diversitätsansprüche, Lesegewohnheiten ab 3. young adult oder) haben sich gewandelt.

Worin sehen Sie heutzutage die Aufgaben eines Literaturhauses – und was sind die größten Herausforderungen?

Literaturhäuser sind heute mehr denn je Bühnen für Sprache – Orte, an denen Literatur lebt erlebt, gefühlt, verhandelt und weitergetragen werden kann. Im Literaturhaus Vorarlberg verstehen wir diesen Auftrag bewusst breit: Wir führen den Raum für neue Formen von Literatur und für die unterschiedlichen Communitys, die eigene Wege gefunden haben, sich mit Sprache, Text und Literatur auseinanderzusetzen.

Das Haus ist nicht nur ein Veranstaltungsort, sondern auch ein Ort der Teilhabe: ein Raum, in dem mit Sprache gestaltet werden kann – der aber auch selbst gestaltbar bleibt. Ziel ist eine Atmosphäre, in der Austausch und Augenhöhe möglich ist. Wir möchten die Vielfalt der Sprache und ihre Möglichkeiten wecken – auch und gerade bei jenen, die sich bisher selten oder von Literaturangeboten ausgeschlossen gefühlt haben, wie es durch sprachliche Barrieren, durch bürgerliche Schichte oder durch fehlende kulturelle Anknüpfungspunkte.

Diese Offenheit begleitet ein breites Fall schon lange vor der Schwelle des Literaturhauses: Seit Jahren sind wir mit Veranstaltungsreihen Projekten in Kindergärten, Schulen und im öffentlichen Raum aktiv. Mit unseren Plätze, Haberstolzer oder Studiotheater als Ort für literarische Impulse, damit Sprache durch erlebt werden kann, wo sich Menschen im Alltag begegnen und ins Gespräch kommen. Dieses Engagement lebt immer eingebunden Kreativen, Autoren, Autorinnen, Übersetzer innen oder Institutionen als Kollaborationspartner innen.

Eine zentrale Herausforderung sehe ich darin, den Rhythmen des Buchmarkts nicht gänzlich zu erliegen. Manche Autoren innen möchten nicht nur auf ihre Lesereise mit einer Neuerscheinung bei uns sein. Wichtig bleibt auch die Frage, wie es gelingen kann, in einer stark beschleunigten Medienwelt Zeiten Gelegenheit die Auseinandersetzen der Gesellschaft immer wieder auf die Sprache setzt so lenken – auf ihr gestaltetes Material, auf ihren gesellschaftlichen Wert. Wenn das Literaturhaus dazu beitragen kann, wird es, an dem diese Auseinandersetzung stattfindet und Freude macht, wird es auch Kühnig seine Relevanz behalten.

„ganz nah an den Menschen"

Sind Sie als Geschäftsführerin sowohl für die inhaltliche Ausrichtung als auch für das Kaufmännische verantwortlich. Wie bewältigen Sie das? Gibt es ein Team, das Sie die Inhalte erarbeiten?

Ich bin zuständig für die inhaltliche Ausrichtung als auch für die kaufmännische Verantwortung des Literaturhauses zuständig. Dieses begann als kleines Projekt und ist inzwischen zu einer institution kommen. Die personelle Infrastruktur muss nun mitwachsen. Aber zum Glück ich ich mit meinen Aufgaben nicht allein. Der Vorstand und die professionelle Beirat des Trägervereins literatur.ist beten Schritte unterstützend, ich und Kühnig bei strategischen Zielsetzungen. Wein operatives Team ist das Herzstück des Literaturhauses: Jenny Spiegel, Marina Hüfler und Jacqueline Wachter bringen ihre Expertise und Leidenschaft ein, um die Positionierung des Literaturhauses, die wir gemeinsam entwickelt haben, in Projekten, Veranstaltungen und über auch auf unseren Social Media Kanälen umzusetzen. Unverzichtbar ist außerdem Eva Maria Alge, die mich durch die vielen Zahlen und Excel-Tabellen begleitet. Seit letzten Jahren habe ich buchen gelernt, was ich wichtig es ist, auch externe Experten innen hinzuzuziehen, ein Barrierefreiheit und inklusive Kulturarbeit wirklich zu verstehen.

Viele Angebote finden tagsüber und auf Ihrer Seite statt. Aufflüig ist der Fokus auf dialogische Formate und Angebote für Schreibende – von deinschreibstich bis zur Schreibsprechstunde. Ar ein wenn Sie sich das gewählte Formate und wie werden sie entwickelt?

Wir entwickeln alle unsere Formate im Team und probier dabei immer wieder, ob wir wirklich einfach ja auch Kühnig Literaturhaus sind. Da wird nicht selten gelacht, manchmal auch wieder verworfen. Unsere schönsten ist der Moment, wenn eine Idee plötzlich Ihre eimrigs Form gefunden hat. Kreativität, large dream, die Freude an Experiment und viel Humor gehen sich bei uns ständig die Hand.

Das Haus tagsüber und für alle zu öffnen, war – wie schon erwähnt – eine Grundsatzentscheidung. Neben wenigen Abendveranstaltungen und wiederkehrenden Projekten haben wir kleinere Angebote entwickelt, die jederzeit im Haus eigenständig von Besucher:innen genutzt werden können. So haben z. a. Michael Steiner, Autor, jeden ersten auch Christina Walker in den vergangenen Jahren den Haus Ihre Stimme und Fotografen Ihr Papier gehalten. Entstanden sind literarische Kurzgeschichten und Gedichte, die wir als CD Code am Handy gelesen und angehört werden können. Die Literaturhäuser Salzburg und Wien haben ähnliche Kurzdrehbücher gegen Zehnwerk, Schreiben auch Lieblesoammer Seelsorgt – verfasst von Autor:innen der Literatur Vorarlberg. Da es in Vorarlberg zehntausende statistisch Lesebühnen gibt, ist das ein weiteres Lesungsformat nicht sinnvoll. Stattdessen Kauslessen wir uns vor allem auf das Prozesshafte der Sprache. Wir haben das Schreibzimmer, Lektoriertreffen, Übersetzer innen Eröffnungsworkshop entwickelt etwa Christian Fuchsel mit seinen Lektor Fitzian Hauler ihm ein unvorhöflichtes Manuskript. Manche Autor innen haben sich dann für ein Lektorat Übersetzer innen Dorfer bei uns Kopenhagen darüber, wie Bedeutung von einen in die andere Sprache fällt. Und ein Kurzlektorat Projekt **Grafiken Kühn** → Für Autor innen Autor innen aus Österreich, der Schweiz und Tschechien haben wir unsere Lektor innen gefunden Erstäne gegeben.

Der Wintergarten der Villa ist außerdem ein guter Ort, um Hausaufgaben zu machen oder sich zb Lernangucke und Ihre Präsentation vorzubereiten. In der Schreibsprechstunden helfen wir bei Deutschschularbeiten oder beim Verfassen von Bewerbungen oder Arbeitern. Auch hier zeigt sich das Prozesshafte der Sprache.

Ich bin Fan all unserer Formate, weil sie uns Menschen nahe und weil, wie sogoum das Team an ihrer geerbarbeit hat. Am Ende einen zufriedenjenung, bei der sich zwei Menschen ihr zur Publikum kennengelernt, mehr denn Besucher:in hatten Spaß an ihrer Zeit. „Zma Kühn, ich fahrt sich so an, als wenn Sie mit dem Literaturhaus ganz nah an den Menschen." Damit könnte ich zufrieden und so vielfältige Haus auf seinem Pfad gebracht haben.

„Wir möchten eine vielstimmige Erzählung"

Viele Literaturhäuser kämpfen mit sinkenden Besucher:innenzahlen. Was sind Ihre Ansätze nach möglichs Gründe? und was könnte man diesem Besucher:innenschwund entgegensetzen? Manche Vorschläge gehen in die Richtung, den Besucher:innen, die ja auch Leser innen und Autoren auch Autor innen sind, eine aktivere Rolle zu geben.

Programmgestaltung anzubieten.

Während ohne Besucherzuspruchsperson wurde mir mal das Frage gestellt, wer die Macht über die Geschichte dieses Literaturhauses hat. Wir haben im Team diskutiert und waren uns einig, dass wir eine vielstimmige Erzählung möchten. Deshalb öffnen wir auch die kuratorische Ebene immer wieder für externe Experten innen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Kompetenzen oder ermöglichen Formate für junge Menschen. Der erste Schritte im Kulturmanagement gehen möchten, unter dem Label 'young edition.

Schließlich haben wir uns immer wieder gefragt, ob in unseren Tun ureinbeschränkte Gedanken verdeckt sind, mit denen wir Menschen ungewollt ausladen. Deshalb gibt es uns ein eines richtig schönen Wickelfisch, QR Codes, die mit Braille Schrift versehen sind, oder einen Clip, die Menschen mit eingeschränkte Hörvermögen schon im Eingangsbereich Ihre Hörgeräte Gebärdensprachen begleitet. In Kürze wird es außerdem Pilotprojekte Geschichten geben, die Menschen mit einer Hörbehinderung Ihre Erzählen erlauben. Je tiefer wir hier in Kontakt treten vor Ort entstanden, desto bewusster wird uns, auf wen wir noch nicht erreichen wirken. Unser Ziel ist es, das Literaturhaus so offen wie möglich zu halten, um den jeder neuen Pfad Ihnen kann, wir es als Lebingsschnitzel oder schöner Lesepotz.

Das Wachsen und die Institutionalisierung des Literaturhauses sind nicht wie eine Herausforderung. Ein es schönes Haus zu haben, ist ein Privileg, aber es kommen auch infrastrukturelle Fragen auf, die gelöst werden müssen. Die Finanzierung und Anpassung an die Bedürfnisse des Hauses sind momentan große Herausforderungen.

Auf der Literaturhaus-Homepage gibt es viele Angebote an interessierte Besucher:innen – zum Beispiel „Werde Gastgeber:in"

Wie funktioniert das und welche Erwartungen verbinden Sie damit?

Ich laden Besucher:innen ein, mitzuarbeiten zu unterstützen. Sie sind tagsüber die ersten Ansprechpersonen für unseren Besucher innen und magieren auf erste Frage Kühnig, wo Bregenz/Bludenz ist einem wichtig, als Kühnig Tessen Hohenems ist. Dafür bekommen sie Kühnig Rechtfertigungen, dass wir Menschen, die uns als Gastgeber:in Ihre Zeit schenken möchten. Ein weiterer zwei neuen Teammitglieder sind schon seit einem Jahr vor der Eröffnung zu uns gekommen und unterstützen uns jetzt genauso. Zehn weitere Personen sind eine Woche nach der Eröffnung dazugekommen. Ein Engagiert, Ein uns unschöne überwältigt! Langfristig jetzt ist Ziel, dass Teams innen in geringfügig Angestellte Mitarbeitern, denn Fan Pay ist auch eine Grundsatzentscheidung im Literaturhaus Vorarlberg.

kleines Land mit großer Literatur

Es gibt viele großartige Autor innen aus Vorarlberg.Beispiel. In Hohenems etwa Monika Helfer und Michael Köhlmeier. Welche Rolle spielt Literatur aus Vorarlberg/Österreich im Programm des Literaturhauses Vorarlberg?

Gibt es Ihrer Ansicht nach so etwas wie eine Vorarlberger Szene, eine österreichische Literatur? Und falls ja, was macht diese aus?

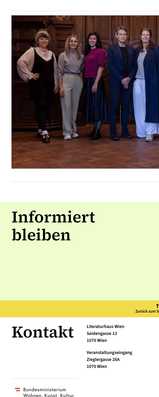
Den Autor innen in Vorarlberg gab immer mein erster Gedanke. Sie sind es, die diesen kleinen Bundesland das literarische Fundament und die Kraft verleihen. Kaum eines unserer Projekte der letzten zehn Jahren hat ohne Vorarlberger Autor innen stattgefunden. Literaturhaus sind Ihre Texte in der Apotheke und auch im literarischen Picknickkorb mit dem Thema Vorarlberg verteilen. Selbstverständlich sind sie auch in unseren Veranstaltungsformaten eingebunden. So wird in Mai die Literatur Vorarlberg Pre Publikation III bei uns vorstellen und Michael Köhlmeier und den bekannten Hörbuchsprecher Christian Brückner literarische Motive von der Antike bis zur Gegenwart präsentieren; andere Autor innen werden z. B. Workshops leiten.

Es reizt uns außerdem, Vorarlberger Autor innen immer wieder in internationale Projekte einzubinden. etwa das unserer Lesebühne nicht jedi mit internationalen Autor innen. Im Corona Brückenkopf **Cara Bodarke** → mit Autor innen von Italien bis in die USA, bei **le certificat** → wo 100 Schüler innen an europäischen Schreibwettbewerb lieben, oder bei **poetica magica** → wo mit einem Partner aus dem jeweiligen Gastland der Frankfurter Buchmesse ein einmaliger Graphic Poetry Clip entsteht.

Die Dichte renommierter Stimmen mit Bezug zu Vorarlberg ist erstaunlich. Gleichzeitig zeigt sich für mich gerade an ihren individuellen Stimmen die Vielfalt der Literatur. Dass sich all diese Stimmen hier von Ort aus ihre eigenen Reise entwickeln konnten, ist vielleicht auch auf die konsequente Literaturförderung des Landes zurückzuführen. Der Literatur in Österreich hätte ich gerade Freude daran, dass der Fokus häufig deutlich auf dem Erzählen liegt, der Suche nach neuen Ausdrucksformen und der Lust an dem Experiment. Insofern ist Vorarlberg vielleicht ein besonders repräsentatives Beispiel für Österreich selbst: ein kleines Land mit großer Literatur.

Das Interview fand per E-Mail statt. Die Fragen stellte Barbara Zwiefelhofer.

Frauke Kühn +



© Simon Egle

Team des Literaturhauses Vorarlberg v. l. n. r.: **Valerie Weinitzer** (Social Media), **Marina Hüfler** (Projektmanagement), **Jenny Spiegel** (Kinder- und Jugendprogramm, PR), **Wolfgang Morth** (Obfrau Stellvertreter, Literatur.ist), **Daniela Egger** (Obfrau, literatur.ist), **Eva-Maria Alge** (Buchhaltung), **Frauke Kühn** (Geschäftsführung). Foto: © Simon Egle

1 / 12

Informiert bleiben

Sie können 3 Newsletter abonnieren:

- Literaturhaus Wien News
- Literaturhaus Wien Veranstaltungsprogramm
- Österreichische Exilbibliothek News

Bitte schicken Sie uns eine entsprechende Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen" bzw. „Newsletter" für Abbestellungen bzw. Betreff „Newsletter abbestellen" schreiben.

LITERATURHAUS WIEN NEWS

LITERATURHAUS WIEN VERANSTALTUNGS PROGRAMM

ÖSTERREICHISCHE EXILBIBLIOTHEK NEWS

↑ Zurück zum Seitenanfang

Kontakt

Literaturhaus Wien
Seidengasse 13
1070 Wien

Veranstaltungsanfragen
Zweigbüro 24A
1070 Wien

Öffnungszeiten
Mo bis Do 9–17 Uhr
Fr geschlossen

+43 1 526 20 44 0
info@literaturhaus.at

Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

Impressum Datenschutz

© Literaturhaus Wien 2025

Nur für kurze Zeit: Das NÖN-Osterabo!
Zu jedem NÖN Jahresabo gibt es kostenlos ein Osterlämmerl aus Holz im Wert von € 22,00!
Jetzt abonnieren: 050 8011 3802 oder abo@noen.at
Testmonate der Kleinzeitung „Meine Heimat" gratis dazu!
Gültig bis 31.03.2026
Best of Nest!
Jetzt abonnieren und gratis Osterlämmerl sichern!
Nur € 35,00 pro Jahr
Jetzt bestellen

Home > Niederösterreich > Bezirksblätter > Lilienfeld > Lokales > Lilienfeld

Lilienfeld

Literaturhaus Vorarlberg feierlich eröffnet

Artikel vorlesen
Artikel merken
Artikel drucken
Artikel teilen
Artikel kommentieren
Artikel zitieren
Artikel melden
Artikel per E-Mail versenden
Artikel per WhatsApp versenden
Artikel per Messenger versenden
Artikel per Signal versenden
Artikel per Threema versenden
Artikel per Telegram versenden
Artikel per Bluesky versenden
Artikel per Mastodon versenden
Artikel per Threads versenden
Artikel per Instapaper versenden
Artikel per Pocket versenden
Artikel per Flipboard versenden
Artikel per Reddit versenden
Artikel per Tumblr versenden
Artikel per Pinterest versenden
Artikel per Mix versenden
Artikel per Xing versenden
Artikel per Facebook versenden
Artikel per X versenden
Artikel per Linkedin versenden
Artikel per Bluesky versenden
Artikel per Mastodon versenden
Artikel per Threads versenden
Artikel per Instapaper versenden
Artikel per Pocket versenden
Artikel per Flipboard versenden
Artikel per Reddit versenden
Artikel per Tumblr versenden
Artikel per Pinterest versenden
Artikel per Mix versenden
Artikel per Xing versenden
Artikel per Facebook versenden
Artikel per X versenden
Artikel per Linkedin versenden
Artikel per E-Mail versenden
Artikel per WhatsApp versenden
Artikel per Messenger versenden
Artikel per Signal versenden
Artikel per Threema versenden
Artikel per Telegram

Ein Sehnsuchtsort für alle

2021 startete nach sorgsamen Planungen die Renovierung und der Umbau der Villa zum Literaturhaus Vorarlberg, jetzt öffnet es seine Türen.

Annette Raschner

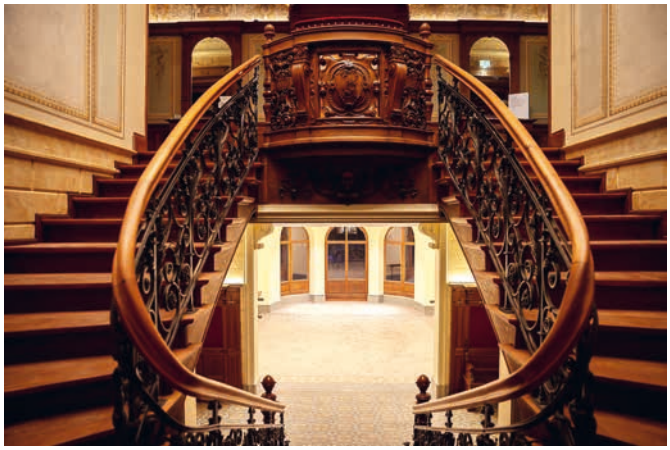
Fast bis zur letzten Minute wurde auf Hochdruck gearbeitet, um ein Juwel aus dem Dornröschenschlaf zu holen. Nach jahrelanger Planung und Restaurierung öffnet am 5. April das Literaturhaus Vorarlberg in den historischen Räumlichkeiten der Villa Franziska und Iwan Rosenthal in der Radetzkystraße 1 in Hohenems seine Türen. Das Team, angeführt von Geschäftsführerin Frauke Kühn, lädt alle zur Entdeckungsreise ein – tagsüber oder abends, ganz ohne Eintritt. Das Literaturhaus soll künftig ein Sehnsuchtsort voller Geschichten sein, in dem man nichts muss, aber (fast) alles darf.

Die Geburtsstunde

Mit glänzenden Augen erinnert sich Frauke Kühn an jene Tage vor sieben Jahren, als sie erstmals auf Anraten von Hanno Loewy, dem Direktor des Jüdischen Museums in Hohenems, auf Tuchfühlung mit der prachtvollen Gründerzeitvilla ging. Dabei war es nicht Liebe auf den ersten Blick, das Gebäude befand sich in einem ziemlich desolaten Zustand. „Ich hatte anfangs gemischte Gefühle. Das Haus mit seinen vielen Zimmer erschien mir kafkaesk. Als ob hinter jeder Tür noch unzählige weitere wären und wir – Hanno und ich – niemals wieder herausfänden. Glücklicherweise bekam ich die Möglichkeit, das Haus noch einmal betreten zu dürfen, um es in aller Ruhe allein zu erkunden. Die vielen kleinen Kostbarkeiten haben sich mir erst ab diesem Zeitpunkt offenbart: wunderschöne Ecken, Winkel, Türklinken, Fenstergriffe und besondere Muster in der Tapete. Ich weiß noch, dass ich mir gedacht habe: Ah, so bist du gemeint! Und schon war ich der Villa verfallen."

Die Geschichte des Hauses

Die Villa wurde 1890 im Auftrag des Textilindustriellen Iwan Rosenthal und seiner Frau Franziska nach Plänen der Schweizer Architekten Alfred Chiodera und Theophil Tschudy erbaut. Mitten in Hohenems gelegen, einer Stadt mit einer vielschichtigen jüdischen Geschichte, entfaltete sich die prachtvolle Villa mit ihren floralen Dekorationen, stilisierten Frauenfiguren und japanischen Wandmalereien im Stil des Historismus auf insgesamt 1.500 Quadratmetern Wohnfläche und war Ausdruck der Lebensweise einer zunehmend wohlhabender werdenden liberalen, jüdischen Bürgerschicht. 1931 starb Franziska Rosenthal, zwei Jahre nach ihrem Mann. Ihre Nichte Amalie Hess wurde als Erbin eingesetzt. Sie hatte in der Villa ihre Teenagerjahre verbracht. 1938 verkaufte sie das Haus unter dem Druck der politischen Verhältnisse unter Wert an Johann Schebesta und zog zurück in die Schweiz. Sein Sohn Kurt veräußerte das Anwesen schließlich 2018 an eine Investorengemeinschaft. 2021 startete nach sorgsamen Planungen die Renovierung und der Umbau der Villa zum Literaturhaus Vorarlberg.



Überall offenbaren sich kleine Kostbarkeiten: wunderschöne Ecken, Winkel, verzierte Stiegengeländer, besondere Türklinken und Fenstergriffe.

In die Denkschmiede geschickt

Im Wissen darüber, dass sich mit dem Verein literatur.ist, unter der Leitung von Daniela Egger und Wolfgang Mörth, schon 2018 ein lebendiges und engagiertes Literaturnetzwerk entwickeln konnte, erhielt das Team von Seiten der Stadt Hohenems und des Landes Vorarlberg den Auftrag, ein Konzept für ein solches zu erstellen. Dabei habe sie zunächst den Gedanken an das Haus bewusst weggeschoben, erzählt Frauke Kühn. „Ich habe mich allein von einem Gedanken leiten lassen: Was braucht ein Literaturhaus, um auch noch im Jahr 2040 ‚sexy' zu sein? Was können wir tun, damit man an dieser Türe nicht vorbeikommt?" Eineinhalb Jahre später ging es darum, einen genauen Flächennutzungsplan zu machen. „Wir mussten für jeden Quadratmeter wissen, wofür er einmal gedacht war, was er für uns können soll und was es dafür braucht."

Ein Gartensalon ist ein Gartensalon

„Wir standen in der Kutscheneinfahrt", führt Frauke Kühn weiter aus, „und dachten darüber nach, dass sie ursprünglich als Passage gedacht war. So kam die Idee auf, hier eine Veranstaltung zu machen, wo für eine Stunde jede Bewegung angehalten wird. Es war die Geburtsstunde für unser Format ‚nacht:lyrik' in Kooperation mit dem Lyrikfestival ‚W:ORTE', das es auch weiterhin geben wird." In diesem Moment sei ihr klar geworden, dass ein Gartensalon ein Gartensalon ist, das gleiche gelte für das Esszimmer und das Spielzimmer. „Diese Räume sind gemeint. Hier ist nichts dem Zufall überlassen worden. Wie in einem guten Gedicht. Einmal hat ein Restaurator zu mir gesagt: So ein Haus bekommt man einmal im Leben in die Hände. Als Kulturmanagerin darf ich sagen: So eine Aufgabe bekommt man einmal im Leben in die Hände. Ich empfinde große Dankbarkeit."

Bestehendes nicht doppeln

Das Literaturhaus Vorarlberg bietet auf einer Fläche von 360 Quadratmetern im Parterre und in der Beletage Platz für ein neuartig gedachtes Konzept. Frauke Kühn und ihr Team träumen von einem Haus der Begegnung, der Inspiration und des Austausches für alle Bürgerinnen und Bürger, das ergänzende Perspektiven zum Vorhandenen schafft. „Wir setzen auf lustvolle, erlebnisreiche Veranstaltungsformate und Designs, die nicht nur das klassische Gespräch oder die konventionelle Lesung bieten. Das Literaturhaus wird ein Ort, an dem wir uns nicht nur dem fertigen Buch, sondern insbesondere dem Prozess des Schreibens, Lesens und Verstehens widmen möchten. Wir werfen Fragen auf wie: Was passiert beim kreativen Schreiben, bei der literarischen Übersetzung, dem Lektorat oder auch der Literaturkritik? Neben diesen Angeboten stehen Bücherboxen mit den spannendsten Neuerscheinungen zum Stöbern, eine Hörinsel, eine WortSchatzTruhe und vieles mehr bereit. Die so genannte ‚Literaturhaus-Apotheke' kann geöffnet werden, wenn man beispielsweise Liebeskummer hat oder unter Schlaflosigkeit leidet. Im Wintergarten können Schüler:innen ihre Hausaufgaben erledigen, und wenn es Fragen gibt, laden wir in unsere Schreibsprechstunde ein."

Sehnsuchtsort mit Laborcharakter

Neben den Veranstaltungen sollen die Menschen zu nachhaltigen Schreib- und Erzählprojekten animiert werden. So wird es beispielsweise einmal im Monat einen ungezwungenen Miniworkshop in der Beletage mit Autor:innen von Literatur Vorarlberg geben. „Sie werden zwei, drei Stunden hier sein und können jederzeit angesprochen werden. Man kann sie um Tipps und Tricks bitten, wenn man selbst schreibt und vielleicht gerade irgendwo nicht weiterkommt." Darüber hinaus werden die mit größter Sorgfalt revitalisierten Räume auch für Menschen geöffnet, die einfach nur die Atmosphäre genießen wollen. „Denn Atmosphäre hat dieses Haus satt!" ■

Annette Raschner ist Redakteurin im ORF-Landesstudio Vorarlberg.

Literaturhaus Vorarlberg
Eröffnung: Sa, 5.4., 10 – 18 Uhr (freier Eintritt)
erste Veranstaltung im Gartensalon: Di, 8.4., 19 Uhr, „kill your darlings*",
Livelektorat mit Autor: Christian Futscher und Lektor Florian Huber

Literaturhaus Vorarlberg, Villa Franziska und Iwan Rosenthal
Radetzkystraße 1, Hohenems
Öffnungszeiten: Di/Mi/Fr 10 – 17, Do 12 – 19 Uhr
tagsüber freier Eintritt, bei Veranstaltungen „pay as you wish"
www.literatur.ist

© Frauke Kühn — Kultur April 2025

gegenzauber.literaturblatt.ch
Literarische Gastbeiträge

LITERATURHAUS THURGAU

SUCHE

Suche …

LITERATURBLÄTTER

Übersicht aller bisherigen Literaturblätter

NEWSLETTER ABONNIEREN

Name

Email*

ABONNIEREN

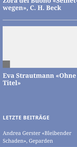
Meist gelesen

Marianne Bühler «Verschiebung im Gestein», Atlantis

Colum McCann «Twist», Rowohlt

Maxim Leo «Der Held vom Bahnhof Friedrichstrasse», Kiwi

Iris Wolff «Die Unschärfe der Welt», Klett-Cotta



Iris Wolff «Lichtungen», Klett-Cotta

Mareike Fallwickl «Die Wut, die bleibt», Rowohlt

Agnes Singenthaler «So nah, so hell», Zytglogge

Ewald Arenz «Alte Sorten», Dumont

Zora del Buono «Seinetwegen», C. H. Beck

Eva Strautmann «Ohne Titel»

LETZTE BEITRÄGE

Andrea Gerster «Bleibender Schaden», Geparden

Literaturhaus Vorarlberg – ein Palast der Künste

«Es ist nicht leicht, Mensch zu sein» über «Wiederholung» von Vigdis Hjorth, S. Fischer (19)

Matteo B. Bianchi «Von dem, der bleibt», dtv

Wolfgang Klein «etumu – gedenke es.» s. Plattform Gegenzauber

Das 16. Sankt Galler Literaturfestival Wortlaut zieht eine deutlich positive Bilanz

Rebekka Salm & Markus Kirchhofer «Anbrodere 4.0

Angelika Overath «Expeditionen – Frauenleben in einem hohen Ton», Limmat

Lukas Maisel «Wie ein Mann nichts tut und so die Welt rettet», Rowohlt

Agnes Singenthaler «So nah, so hell», Zytglogge

ARCHIV

Monat auswählen

GUESTBOOK

- Raphael Schweighauser / 7. April 2025
  Lieber Gallus, dir und dem ganzen Wortlaut-Team ein grosses Dankeschön…
- Keep / 6. April 2025
  Merci beaucoup pour l'invitation à le Gallen, c'est dommage que…
- judith hermann / 6. April 2025
  Danke an Gallus Frei, an Ariane Noved und das ganze…
- Barbara Reisch / 4. April 2025
  Es war wunderbar. Teil des Wortlaut Festivals zu sein und…
- Lika Nüssli / 4. April 2025
  Die Wortlautausgabe 2025 hatte ein sehr tolles Programm mit vielen…
- Florian Vetsch / 3. April 2025
  Ein Gespräch von meinen Maturandinnen Lara Hofstetter und Julia Müll…
- Noreen Sheikh / 3. April 2025
  Lieber Gallus Grosses Dankeschön an dich, Ariane und den gesamte…
- Michele Minelli / 3. April 2025
  Lieber Gallus, was für ein schöner Sonntagmorgen! Die Matsne-Gäste, dies…
- Steven Wyss / 2. April 2025
  Das Festival war super. Dass es in einer geöffneten, offenstichen…
- Christoph Keller / 2. April 2025
  Es war so erfreulich, wieder beim literarischen St. Galler Heimspiel…

Gästebuch

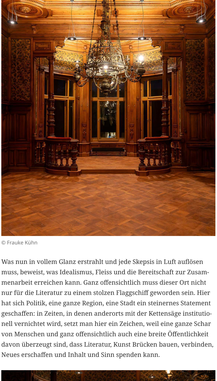
Literaturhaus Vorarlberg – ein Palast der Künste

Manchmal müssen Prozesse dauern, um Ziele zu erreichen oder diese gar zu übertreffen. Was in Hohenems an der Radetzkystrasse 1 noch immer entsteht und am 5. April feierlich eingeweiht wurde, ist mehr als beeindruckend.

Das grosse Haus steht mitten in Hohenems. Berta Thurnherr, eine Mundartdichterin aus Diepoldsau, erzählte mir, sie habe sich immer ein bisschen gefürchtet, wenn sie an dem lange leergestandenen Haus vorbeigegangen sei. Nun scheint zu ertragen sei es gewesen, dass mitten im Ort ein so stolzes und schönes Haus dem Zerfall preisgegeben wurde. Daniela Egger, Obfrau des Trägervereins, erzählte an der Eröffnungsfeier sichtlich nicht und gerührt, wie lange es dauern musste, dass die Literatur an diesem Ort zusammen mit diesen Menschen einen derart schönen und würdigen Raum erhält: Raum für Begegnungen, zum Schreiben und Lesen, ein Raum, der die Literatur feiert, nicht nur am Tag der Eröffnung.

Rückkehr der Fenster ins Literaturhaus © Frauke Kühn

Dass dieses Haus nun der Literatur übergeben wird, muss dem unermüdlichen Einsatz einer unerschrockenen Gruppe Literaturbegeisterter angerechnet werden und einer ganzen Reihe von Glücksfällen, nicht zuletzt jenem, das die Kunst in Zeiten steigender Geldknappheit in der Politik, auf Landes- und Stadtebenen Unterstützung erhielt. Aber es wäre nicht passiert, wenn nicht einzelne Exponent*innen über Jahre an diesen einen Moment geglaubt hätten, allen voran die Geschäftsführerin und Leiterin des Literaturhauses Frauke Kühn. Mit strategischem Geschick, dem nötigen Charme und klugem Team wurde aus einer Ruine ein Palast der Literatur.

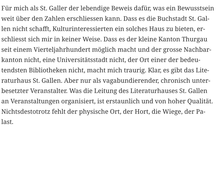


© Frauke Kühn

Was nun in vollem Glanz erstrahlt und jede Skepsis in Luft auflösen muss, beweist, was Idealismus, Fleiss und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit erreichen kann. Ganz offensichtlich muss dieser Ort nicht nur für die Literatur zu einem stolzen Flagschiff geworden sein. Hier hat sich Politik, eine ganze Region, eine Stadt ein steinernes Statement geschaffen: in Zeiten, in denen anderorts mit der Kettensäge institutionell vernichtet wird, setzt man hier ein Zeichen, weil eine ganze Schar von Menschen und ganz offensichtlich auch eine breite Öffentlichkeit davon überzeugt sind, dass Literatur, Kunst Brücken bauen, verbinden, Neues erschaffen und Inhalt und Sinn spenden kann.

Leiterin Frauke Kühn © Lukas Mathis

Literaturhäuser sind weit mehr als Veranstaltungsorte, wenn man ihnen denn die Chance gibt, das zu werden, was in vielen Literaturhäusern geboten wird. So wie Festivals schon längst gemerkt haben, dass da mehr passieren muss als traditionelle „Wasserglaslesungen", so werden solche Häuser das, was in Politik und Gesellschaft mehr und mehr zum diffizilen Minenfeld wird, zu einem Hort des Dialogs, des Austauschs, einem Ort der Kontemplation und Muse, einen Ort, wo sich die Künste treffen, weit über die Literatur hinaus.



alterte/ binderndes Tonte

Für mich als St. Galler der lebendige Beweis dafür, was ein Bewusstsein weit über den Zahlen erschliessen kann. Dass es die Buchstadt St. Gallen nicht schafft, Kulturinteressierten ein solches Haus zu bieten, erschliesst sich mir in keiner Weise. Dass es der kleine Kanton Thurgau seit einem Vierteljahrhundert möglich macht und der grosse Nachbarkanton nicht, eine Universitätsstadt nicht, der Ort einer der bedeutendsten Bibliotheken nicht, macht mich traurig. Klar, es gibt das Literaturhaus St. Gallen. Aber nur als vagabundierender, chronisch unterbesetzter Veranstalter. Was die Leitung des Literaturhauses St. Gallen an Veranstaltungen organisiert, ist erstaunlich und von hoher Qualität. Nichtsdestoztrotz fehlt der physische Ort, der Hort, die Wiege, der Palast.

Die erste Veranstaltung anlässlich der Eröffnung mit Hengameh Yaghoobifarah, Nando von Arb und Raphaela Edelbauer © Lukas Mathis

Hohenems hat Jahrzehnte gebraucht. Eine lange Geschichte mit vielen glücklichen Wendungen. Noch ist von jenen Wendungen in St. Gallen nichts zu spüren. Und dabei liegen die Ursachen nicht nur in der Politik.

Weiterlesen Literaturhaus Vorarlberg

5. April 2025 | Gallus Frei | Bericht Veranstaltung | Hohenems, Literaturhaus Vorarlberg

ZURÜCK
«Es ist nicht leicht, Mensch zu sein» über «Wiederholung» von Vigdis Hjorth, S. Fischer (19)

NÄCHSTER SCHRITT
Andrea Gerster «Bleibender Schaden», Geparden

SN.AT / KULTUR / LITERATUR

Literaturhaus Vorarlberg feierlich eröffnet

von
APA

Aktualisiert am
05. April 2025
17:37 Uhr

0 Kommentare

Artikel drucken

Als letztes der Bundesländer hat nun auch Vorarlberg ein eigenes Literaturhaus. Es wurde am Samstag in der frisch renovierten, denkmalgeschützten Villa Iwan und Franziska Rüscher in Hohenems feierlich eröffnet. Gedacht als partizipative Plattform und "Ort für alle" wurde das Haus für die Bevölkerung zur Entdeckung freigegeben. Geboten wird ein bunter Programm, abseits ausgetretener Pfade und "Wasserglas-Lesungen".

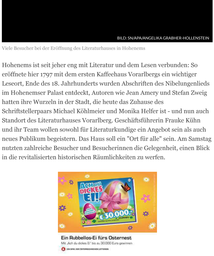


BILD: SN/ARNOLDLIA GRABHER-HOLLENSTEN

Viele Besucher bei der Eröffnung des Literaturhauses in Hohenems

Hohenems ist seit jeher eng mit Literatur und dem Lesen verbunden: So eröffnete hier 1797 mit dem ersten Kaffeehaus Vorarlbergs ein wichtiger Lesesort. Ende des 18. Jahrhunderts wurden Abschriften des Nibelungenlieds im Hohenemser Palast entdeckt, Autoren wie Jean Amery und Stefan Zweig hatten ihre Wurzeln in der Stadt, die heute das Zuhause des Schriftstellerpaars Michael Köhlmeier und Monika Helfer ist - und nun auch Standort des Literaturhauses Vorarlberg. Geschäftsführerin Franke Kühn und ihr Team wollen sowohl für Literaturkundige ein Angebot sein als auch neues Publikum begeistern. Das Haus soll ein "Ort für alle" sein. Am Samstag nutzten zahlreiche Besucher und Besucherinnen die Gelegenheit, einen Blick in die revitalisierten historischen Räumlichkeiten zu werfen.

Lang vorangetriebenes Projekt von "Literatur Vorarlberg"

Das Literaturhaus wird vom Verein "literatur.at" getragen und entstand aus einem Projekt des Autorenverbands "Literatur Vorarlberg". In einem langjährigen Prozess, gefördert von Bund, Land und Stadt, wurde das inhaltliche Konzept ausgearbeitet, das unter anderem Schwerpunkte setzt auf das Prozesshafte des Schreibens, Sprachspiele und -experimente, Impulse in Richtung Europa, Graphic Novels, Übersetzung und Vermittlung, auf Kooperation, Vernetzung und Partizipation.

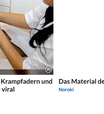
Die Idee, ein solches Haus zu schaffen, zunächst geplant als Vernetzungsplattform, nicht als konkreter Ort - kam erstmals 2008 auf, so Wolfgang Mörth von Literatur Vorarlberg. Während der Amtszeit von sechs Kulturlandesräten habe sich das Projekt immer mehr konkretisiert. "Wir wollten eine Ergänzung, nicht eine Konkurrenz. Es dauerte, bis das alle verstanden hatten", sprach Mörth Vorbehalte mancher Literaturaktiver an. 2017 kam das Standortangebot der Stadt Hohenems, für Mörth das "literarische Zentrum Vorarlbergs". Mit dem Literaturhaus bestehe nun die Möglichkeit, Literatur sichtbarer zu machen und junge Menschen sowie bisher nicht Interessierte für Sprache zu begeistern. "Wir wollen ein belebtes Haus", betonte er die Hoffnung, dass der neue Ankerpunkt auf Vorarlbergs literarischer Landkarte gut angenommen wird.

Ein Haus wie dieses als "kleines Wunder"

Maßgeblich begleitet wurde der Wendungsprozess von Geschäftsführerin Kühn. "So ein Haus darf man wahrscheinlich nur einmal im Leben entwickeln, in der Freiheit, die ich hier hatte", so die sichtlich gerührte Kulturmanagerin, die mit ihrem Team bereits während der Bauzeit Veranstaltungen in dem alten Gemäuer erprobte und den Austausch mit der Bevölkerung suchte. "Ein Haus heute so eröffnen zu können, in Zeiten wie diesen - das ist ein kleines Wunder und ein starkes Signal, das Bund, Land und Stadt hier setzen", lobte sie die Fördergeber, die selbst in Corona-Zeiten und bis heute ein verlässlicher Partner geblieben seien. Angesichts knapper Ressourcen danke man der Lüechtenstoiner H.E.M. Stiftung für ihre Unterstützung, man suche für das zukünftige Programm weiter nach Partnern.

Live-Lektorate, Literatur-Apotheke und vieles mehr

Zur Eröffnung fanden sich am Samstagnachmittag unter anderem Raphaela Edelbauer, Hengameh Yaghoobifarah und Nando von Arb ein, die Einblicke in ihre Bücherregale und Lieblingsvidmungen boten. Mit dem Besuch der Schreibenden spannt sich der Bogen in die DACH-Region. Angeboten werden im aktuellen Programm des Hauses Schreibworkshops und -sprechstunden, Silent-Reading-Partys, Poetry Slams, Live-Lektorate, eine Comic-Ausstellung zu Kafka, eine literarische Apotheke sowie Literatur- und Autorengespräche. Eröffnet ist das Haus nicht nur zu Veranstaltungen, sondern auch untertags als Schreib- und Lesesort.



Ursprünglich war die Eröffnung für 2023 vorgesehen, zuvor begleitet von Literaturprojekten. Doch die Pandemie und technische Schwierigkeiten - in der Ende des 19. Jahrhunderts im Auftrag des Textilindustriellen Iwan Rosenthal und seiner Frau Franziska erbauten Villa gab es kaum moderne Infrastruktur - erwiesen sich als Hemmnisse. So werkte das Team bis zur Eröffnung "ohne Haus" in Schulen, im öffentlichen und digitalen Raum.

(S E R V I C E - Literaturhaus Vorarlberg, Radetzkystraße 1, Hohenems. Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag 10 - 17 Uhr, Donnerstag 12 - 19 Uhr sowie zu Veranstaltungen. https://literatur.at)

KULTUR-NEWSLETTER

Jetzt anmelden und wöchentlich die wichtigsten Kulturmeldungen kompakt per E-Mail erhalten.

Ihre E-Mail Adresse

Ich habe die AGB und die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiert.*

Ich bin kein Roboter. reCAPTCHA Datenschutzerklärung - Nutzungsbedingungen

Kostenlos anmelden

*) Eine Abbestellung ist jederzeit möglich. weitere Informationen dazu finden Sie hier

KOMMENTARE (0) Diskussion anzeigen

Diskussion anzeigen Diskussion ausblenden Ein

AKTUELL BELIEBT

MEDIEN UND WISSEN
Eine Psychotherapeutin sagt, wie wir mit Druck umgehen sollten: "Verdrängen ist eine wichtige psychische Fähigkeit"

WELT
US-Zölle: Ausnahme für Elektronik nur vorübergehend

SPORT
Wieder neue Vorwürfe: ÖSV schließt Rauswurf von Roland Assinger nicht mehr aus

SPORT
Regionalliga We
Saalfelden verlie
Sommer seinen "
Proficlub und A
Salzburg zeigen

Anzeige Anzeige

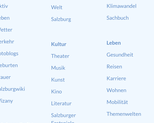
Arthritis: Geheimer Oma-Tipp erobert Deutschland
Beauty Momente

Anzeige

Sensation aus Die Höhle der Löwen: Nur 1 Anwendung am Abend reduziert jegliche Falte im Gesicht
femme-divine.de

Südtirol bis zu 53% günstiger
Secret Escapes

Anzeige



Neueste Entwicklung! Realistisches Haesenpelzzeug erobert Deutschland im Sturm
Apotheke Regional

Dieser einfache Tipp entleert Ihren Darm jeden Morgen (fast sofort)
Floravia

Anzeige

Ohne OP, ohne Schmerzen: Diese Krampfadern und Besenreisern-Lösung geht gerade viral
Beauty Momente

Das Material der Zukunft: Eukalyptus
Noroki

Piastri setzt Norris mit Sieg in Bahrain unter...
Sport

MotoGP: KTM überrascht in Katar bei...
Sport

Deutlich weniger als ein Jahr Haft für Grasser?...
Innenpolitik

Red-Bull-Gründer Didi Mateschitz wird von...
Sport

© 1997 - 2025 Salzburger Nachrichten Medien GmbH & Co. KG. AGB · Nutzungsbedingungen · Datenschutz · Cookie-Policy · Cookie-Einstellungen · Impressum · Kontakt

© Lukas Mathis 2025

#NACHRICHT #BRANCHE

Literaturhaus Vorarlberg in Hohenems eröffnet

Mi. 9.4.2025

Seit Samstag hat auch Österreichs westlichstes Bundesland ein Literaturhaus. Mit einem ganztägigen Fest wurde am 5. April 2025 das **Literaturhaus Vorarlberg** ↗ in der **Villa Iwan und Franziska Rosenthal in Hohenems** feierlich eröffnet.

Auf dem Programm standen neben Führungen durch die frisch renovierte Villa aus dem Jahr 1890 mit Gartensalon, Esszimmer, Musik- und Spielzimmer sowie Kutscheneinfahrt – diese Räume sollen alle künftig für Veranstaltungen genutzt werden – der Auftakt der Veranstaltungsreige „für dich“ mit **Hengameh Yaghoobifarah**, **Nando von Arb** und **Raphaela Edelbauer**. Die drei Autor:innen präsentierten ihre liebsten Buchwidmungen und sprachen mit **Literaturhaus-Geschäftsführerin Frauke Kühn** über österreichische und internationale Literatur. Für die jüngsten Besucher:innen gab es u. a. literarische Schnitzeljagden durch Hohenems.

Das Literaturhaus Vorarlberg ist ganzjährig für Literaturinteressierte jeden Alters geöffnet – tagsüber gilt freier Eintritt, bei Veranstaltungen pay as you wish. Geboten werden neben so genannten „Wasserglaslesungen“ auch unterschiedliche Schreibworkshops und Formate, die einen Einblick in die Praxis des Schreibens, Lektorierens und Übersetzens geben. Auch Comic und Graphic Novel werden einen fixen Platz im Programm haben. So wird der österreichische Comic-Künstler **Nicolas Mahler** am 11. April 2025 seine Ausstellung *Komplett Kafka* eröffnen.

Finanziert und gefördert wird das Literaturhaus Vorarlberg vom Land Vorarlberg, der Stadt Hohenems, dem Bundeskanzleramt und weiteren Förderern, Trägerverein ist literatur.ist.

Team des Literaturhaus Vorarlberg v. li. n. re.: Valerie Meinitzer (Social Media), Marina Höfler (Projektmanagement), Jenny Spiegel (Kinder- und Jugendprogramm, PR), Wolfgang Mörth (Obfrau-Stellvertreter, literatur.ist), Daniela Egger (Obfrau, literatur.ist) , Eva-Maria Alge (Buchhaltung), Frauke Kühn (Geschäftsführung), Foto: © Simon Egle

v. li. n. re.: Frauke Kühn, Hengameh Yaghoobifarah, Nando von Arb, Raphaela Edelbauer, Foto: © Lukas Mathis

Besucher:innenandrang bei der Eröffnung des Literaturhaus Vorarlberg in der Villa Rosenthal, Foto: © Lukas Mathis

Informiert bleiben

Sie können 3 Newsletter abonnieren:

// Literaturhaus Wien News

// Literaturhaus Wien Veranstaltungsprogramm

// Österreichische Exilbibliothek News

Bitte schicken Sie uns eine entsprechende Nachricht mit dem Betreff „Newsletter bestellen“. Für Abbestellungen bitte im Betreff „Newsletter abbestellen“ schreiben.

LITERATURHAUS WIEN NEWS

LITERATURHAUS WIEN VERANSTALTUNGS-PROGRAMM

ÖSTERREICHISCHE EXILBIBLIOTHEK NEWS

Zurück zum Seitenanfang

Kontakt

Literaturhaus Wien
Seidengasse 13
1070 Wien

Veranstaltungseingang
Zieglergasse 26A
1070 Wien

Öffnungszeiten:
Mo bis Do 9–17 Uhr
Fr geschlossen
Die Literaturhaus Wien Bibliothek ist von 3. bis 6. Juni 2025 geschlossen.

+43 1 5262044-0
info@literaturhaus.at

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

© Literaturhaus Wien 2025

museum magazin

ausgabe 41 / 2025

Werner Geiger (1953–2024)

Aktionsraum Naturgefahren Montafon

Hasso Gehrmann (1924–2008)

They took away our voice

Herausgegeben vom
Vorarlberger Landesmuseumsverein

Fotos: Frauke Kühn

Das einstige Esszimmer des Ehepaars Rosenthal, ein Zeitsprung ins Herz der Villa.

„Es ist wichtig, dass wir der Sprache Raum geben“

In der revitalisierten Villa Franziska und Iwan Rosenthal in Hohenems eröffnet im April 2025 das Literaturhaus Vorarlberg als ein offener Ort für alle Interessierten

„Wie soll sich das Literaturhaus Vorarlberg für euch anfühlen? Was braucht es, damit ihr euch darin wohlfühlt?“ Diese und weitere Fragen richteten sich unmittelbar an die Menschen in Vorarlberg. Während die Villa Franziska und Iwan Rosenthal in Hohenems physisch und gedanklich zunehmend ihre zukünftige Gestalt annahm, tourte das #tinyliteraturhaus quer durch Vorarlberg. Die von der Grafikerin Johanna Amann entwickelte und vom AZV in Hohenems umgesetzte Mini-Ausgabe offenbarte die Wünsche und Ideen an das immer konkreter werdende Literaturhaus Vorarlberg unmittelbar, spielerisch und ohne Schwellenängste. Mit der Eröffnung des Literaturhauses Vorarlberg am 5. April 2025 in der Radetzkystraße 1 wird aus einer Vision ein erfahrbarer Raum für die Literatur.

Haus als Glücksfall

Die Gründung des jetzigen Literaturhauses ist seit 2019 geplant, um die landesweit breit gefächerte und vielgestaltige Literaturlandschaft Vorarlbergs um eine weitere Facette zu ergänzen. Aus dem „literatur:vorarlberg netzwerk“ des Autorenverbands „Literatur Vorarlberg“ entstand 2018 unter der Leitung von Daniela Egger und Wolfgang Mörth „literatur.ist“, der heutige Trägerverein des Literaturhauses Vorarlberg. Dessen Räume befinden sich in der denkmalgeschützten Villa des einstigen Textilfabrikantenpaares Rosenthal, im 19. Jahrhundert erbaut und zwischenzeitlich umfassend revitalisiert. Der Stadt Hohenems war die kulturelle Nutzung des Hauses wichtig. „Die Literatur hätte keinen besseren Ort als dieses Haus finden können“, betont die Literaturhaus-Geschäftsführerin Frauke Kühn, und beschreibt das Ziel des noch stillen Literaturhauses: „Es ist wichtig, dass wir der Sprache Raum geben.“

Neue Formate etablieren

Wie die Sprache Einzug im Literaturhaus halten soll, wollen auch die Räume entdeckt und belebt werden und sich als Ort für alle präsentieren. Sowohl baulich als auch sinnbildlich öffnet sich das Gebäude barrierefrei für Menschen jeden Alters und jeder Erstsprache und lädt Passant:innen zum Verweilen ein. „Die Sehnsucht nach der gut erzählten Geschichte eint uns immer“, so Frauke Kühn. Neben Angeboten für Literaturkundige möchte das Haus auch ein neues Publikum erreichen. Die Schwerpunkte liegen dabei unter anderem auf dem Prozess des Schreibens sowie dem visuellen, grafischen Erzählen. Vor der Eröffnung entstand bereits eine kleine Daumenkino-Kollektion, in der mit kunstvollen Bildern Mikrogeschichten rund um die Sprache erzählt werden. Die Werke wurden von Januar bis März 2025 im Literaturhaus Stuttgart ausgestellt. Geplant sind auch neue Formate, „die den besonderen Räumen der Villa zuarbeiten“. Wie zum Beispiel die Lyriknacht in der Kutscheneinfahrt, die jede Dynamik in der Ein- und Ausgangspassage für eine Stunde zum Stillstand bringt.

Sichtbarkeit schaffen

Die Gründung des Literaturhauses Vorarlberg erforderte eine umfangreiche, aufwendige Planung von der inhaltlichen Konzeption bis hin zur Finanzierung. Die durch terminliche Verzögerungen gewonnene Zeit nutzte das Team für vertiefte Reflexionen mit Autor:innen, Kooperationspartner:innen und als Möglichkeit, das Haus durch Projekte und Interventionen im öffentlichen und digitalen Raum bekanntzumachen. Der von Jenny Spiegel und Frauke Kühn moderierte Podcast „Radetzkystrasse 1“ (fast 100 Folgen) gibt durch Gespräche mit ihren Gästen Einblicke hinter die Kulissen des Literaturbetriebes und das spannende Making-of des Literaturhauses, unter anderem in der Folge mit dem für die Revitalisierung zuständigen Architekten Ernst Waibel.

Atmosphäre erspüren

Ein weiteres Projekt lud Jugendliche der PTS Montafon zum Entdecken der Villa mit einem anschließenden Schreibworkshop ein. Ebenso halten seit 2021 Autor:innen und Fotograf:innen die Verwandlung der Villa mit ihrer Atmosphäre in Wort und Bild fest. Diese „HausGeschichten“ sind mit der Eröffnung für alle Besucher:innen sicht- und hörbar. Wer das Literaturhaus durch die Kutscheneinfahrt betritt, „fällt um 135 Jahr zurück“. Über die Prunkstiege mit den markanten Glasfenstern gelangen die Besucher:innen ins Esszimmer mit dem Podest, auf dem früher die Musiker spielten. Neben dem Gartensalon und dem Wintergarten gibt es das Musik- und Spielzimmer. Ob verborgene Geheimnisse, wiederentdeckte Erinnerungen oder neue Erlebnisse – für Frauke Kühn soll das Haus erwartungslos und offen sein, denn „literatur.ist … die Welt.“

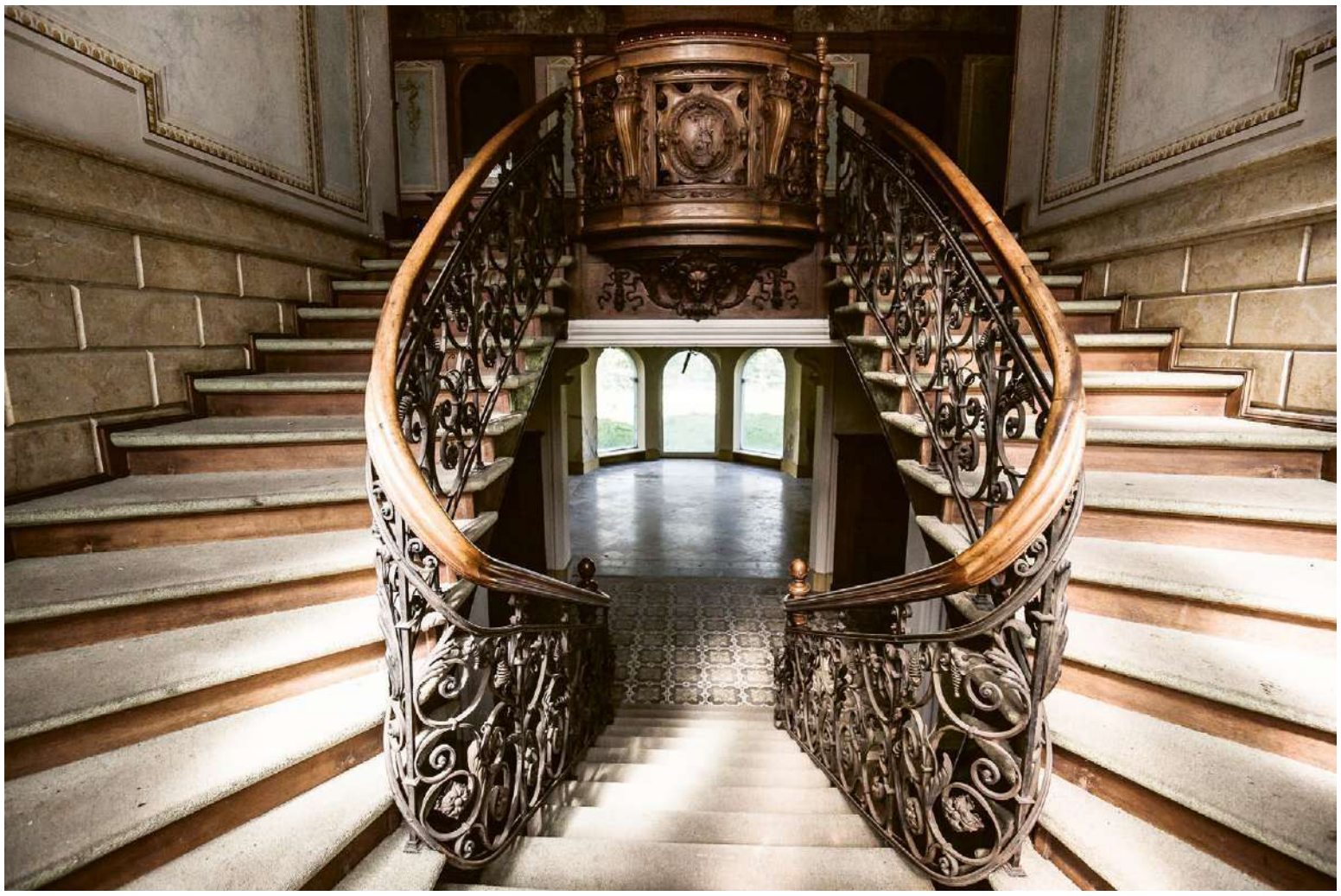
Monika Kühne

Der Türspalt als Symbol des Literaturhauses als einem Ort für alle.

Die revitalisierte Villa Rosenthal in Hohenems, die neue Heimat des Literaturhauses Vorarlberg.

rechts: Restaurator Erich Dejaco von den Pescoller Werkstätten (Südtirol) reinigt die Deckengemälde.

oben: Glaskunst voller Reminiszenzen an den Textilfabrikanten Iwan Rosenthal und seine Frau Franziska.



Eintreten in das neue Literaturhaus mit der einzigartigen Atmosphäre einer vergangenen Epoche.

Literaturhaus Vorarlberg
Radetzkystraße 1, 6845 Hohenems
www.literatur.ist

Eröffnung
5. April 2025, 10.00 bis 18.00 Uhr

Öffnungszeiten
Dienstag, Mittwoch, Freitag
10.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag 12.00 bis 19.00 Uhr

Podcast
Radetzkystrasse 1

V+

Ein bereichernder Ort der Begegnung

KULTUR | 06.03.2025 • 14:43 Uhr

Blick in das wunderschöne, alte Eiszimmer der Familie Rosenthal im Literaturhaus Vorarlberg. FRAUKE KÜHN

Eröffnung des Literaturhauses Vorarlberg in der Villa Franziska und Iwan Rosenthal in Hohenems.

Andreas Marte
andreas.marte@vn.at

HOHENEMS Am Samstag, 5. April, wird das Literaturhaus Vorarlberg in der Villa Franziska und Iwan Rosenthal in Hohenems offiziell eröffnet. Das historische Gebäude aus dem Jahr 1890 liegt im Zentrum der Stadt und bietet auf 360 Quadratmetern Raum für ein neues Konzept der Literaturvermittlung. „Das Literaturhaus Vorarlberg soll ein offener Ort des Austauschs und der Inspiration sein", sagt die Leiterin Frauke Kühn. „Es soll nicht nur Lesungen bieten, sondern auch als Labor dienen – ein Raum, in dem Autorinnen und Autoren sowie Besucher neue Wege des Erzählens erkunden können. Der Schreibprozess steht dabei im Mittelpunkt. Klassische Lesungen bleiben die Ausnahme. Vielmehr geht es um innovative Formate, die Literatur interaktiv erlebbar machen".

Das Literaturhaus Vorarlberg wird am Samstag, 5. April, feierlich eröffnet. FRAUKE KÜHN

Die Idee des Literaturhauses geht über das reine Lesen hinaus. Tagsüber gibt es ein breit gefächertes Programm, das unterschiedliche Zielgruppen ansprich. Neben Workshops für Kinder und Jugendliche gibt es ein Schreibzimmer – das größte in der Bodenseeregion. Hier finden Schreibende eine inspirierende Umgebung, um an ihren Texten zu arbeiten. Für Familien werden literarisch gefüllte Picknickkörbe angeboten, die zu Lesepausen im Garten der Villa einladen. Für Jugendliche bietet das Literaturhaus Formate, die über die klassische Lesung hinausgehen. Sie können eigene Podcasts aufnehmen, sich in Rollenspielen ausprobieren oder an Meisterklassen mit angesehenen Autorinnen und Autoren teilnehmen.

Das Spielzimmer der Familie Rosenthal. FRAUKE KÜHN

Gerade für junge Menschen, die sich für Literatur, Medien oder Kulturmanagement interessieren, gibt es praxisnahe Programme, die erste Einblicke in diese Bereiche ermöglichen. Besonderes Augenmerk wird auf neue Erzählformen und interdisziplinäre Projekte gelegt. So sind Kooperationen mit Kunst, Musik oder Theater geplant, um die Grenzen zwischen den Genres auszuloten. Lesungen werden mit Performances kombiniert, Sprachwerkstätten bringen Autorinnen und Autoren mit anderen Kreativen zusammen.

Blick in das alte Badezimmer der Familie Rosenthal. FRAUKE KÜHN

Im ersten Monat nach der Eröffnung bietet das Literaturhaus ein abwechslungsreiches Programm. Der Vorarlberger Autor Christian Futscher und sein Lektor Florian Huber (Czernin Verlag) zeigen, wie die Arbeit an einem Manuskript bis zur Drucklegung verläuft. Das Publikum kann nicht nur zuhören, sondern auch Fragen stellen und eigene Eindrücke einbringen. Im Mai folgt ein literarisches Gespräch zwischen der österreichischen Schriftstellerin Monika Helfer und ihrer dänischen Übersetzerin Dorthe Seifert. Erstmals treffen sich die beiden in Hohenems persönlich, um über die Feinheiten des literarischen Übersetzens zu sprechen. Sie gehen der Frage nach, wie Bedeutung von einer Sprache in die andere übertragen wird und warum es für Seifert entscheidend war, Helfers selbst gelesene Hörbücher zu hören.

Kuppeldecke im Treppenhaus des Literaturhauses Vorarlberg. FRAUKE KÜHN

Die Villa Rosenthal wurde Ende des 19. Jahrhunderts vom Textilindustriellen Iwan Rosenthal und seiner Frau Franziska in Auftrag gegeben. Die Schweizer Architekten Alfred Chiodera und Theophil Tschudy entwarfen das Haus im Stil des Historismus, der Elemente des Klassizismus, des Jugendstils und des Japonismus vereint. 1931, nach dem Tod von Franziska Rosenthal, ging die Villa an ihre Nichte Amalie Hess über. Diese hatte ihre Jugendjahre in Hohenems verbracht und war nach Aufenthalten in Stuttgart und London nach München gezogen, wo sie während des Ersten Weltkriegs als Sekretärin eines Chirurgen arbeitete. In den 1930er Jahren wurde die Villa schließlich unter politischem Druck billig verkauft. Erst 2018 erwarb eine Investorengemeinschaft das Gebäude mit dem Ziel, es für kulturelle Zwecke zu öffnen. Seit 2021 wird die Villa behutsam und denkmalgerecht saniert und an die Bedürfnisse eines modernen Literaturhauses angepasst.

Das Team des Literaturhauses Vorarlberg: Valerie Meinitzer, (Social Media), Marina Höfler (Projektmanagement), Jenny Spiegel (Kinder- und Jugendprogramm, PR), Wolfgang Mörth (Öffnau-Stellvertreter, literatur.lat), Daniela Egger (Öffnau, literatur.lat), Eva-Maria Alge (Buchhaltung) und Frauke Kühn (Gleichstellaltfrung). SIMON EBLE

Lesen Sie den Artikel im E-Paper

VORARLBERGER NACHRICHTEN

Eine Marke von russmedia

ENTDECKEN · ERLEBEN · GENIESSEN

Hohenems

APRIL 2025

RathausQuartier

Das neue RathausQuartier ist ein Vorzeigeprojekt und ein wichtiger Meilenstein der Stadtentwicklung.

Shopping und Kulinarik

In Hohenems treffen Einkaufserlebnisse mit Charme auf Genussmomente voller Herzlichkeit.

Lebendiger Ort für Literatur und Begegnung

Anfang April hat das Literaturhaus Vorarlberg seine neuen Räumlichkeiten in der denkmalgeschützten und behutsam revitalisierten Villa Iwan und Franziska Rosenthal bezogen.

Zuvor hat das Team um Frauke Kühn längst mit kreativen Formaten und Kooperationen wie etwa dem „#tinyliteraturhaus“ – eine Mini-Ausgabe des Literaturhauses Vorarlberg, das auf Reisen durchs Ländle ging – erste wichtige Begegnungen mit dem Haus der Literatur geschaffen. Jetzt ist es also da, das Literaturhaus Vorarlberg, und Hohenems um eine weitere wichtige kulturelle und gesellschaftliche Akteurin reicher.

Labor für Sprache und Geschichten
Das Literaturhaus Vorarlberg lädt ein, die Sprache, das Schreiben und Erzählen auf vielfältige Weise zu entdecken. Es versteht sich nicht allein als Veranstaltungsort, sondern vor allem als offenes Labor für Sprache und Geschichten. Statt klassischer Lesungen stehen hier das Prozesshafte des Schreibens, Sprachspiele und Experimente im Vordergrund. Mit Formaten wie Live-Lektoraten, Silent Reading Partys, Pen&Paper-Abenden, Wasserglas-Lesungen und Ausstellungen spricht das Literaturhaus ein breites Publikum an. Die Veranstaltungen richten sich an alle Altersgruppen. So gibt es ein umfassendes Kinder- und Jugendprogramm mit literarischen Schnitzeljagden, aber auch Orte im Haus, an denen Hausaufgaben gemacht werden können oder eine Schreib–Sprechstunde. Unterstrichen wird das inklusive Konzept durch freien Eintritt tagsüber - bei Veranstaltungen gilt „pay as you wish“.

Vom Schreibtisch auf die Hörinsel
Neben dem abwechslungsreichen Programm bietet das Literaturhaus Schreibtische zum Arbeiten und Kreativsein sowie eine „Literaturhaus Apotheke“ mit lindernden Texten gegen Zahnweh, Liebeskummer oder auch Regentage. Besucher(innen) können den Stimmen von Autor(inn)en durch das Haus folgen, ihre „echoräume“ und „HausGeschichten“ oder den Erinnerungen der Hohenemser(innen) an die Villa Iwan und Franziska Rosenthal lauschen und so das Literaturhaus auf eigene Faust entdecken. Wer an der „Hörinsel“ vor Anker geht, hört Interviews mit dem Architekten Ernst Waibel sowie den Restauratoren, aber auch Hörstücke verschiedener Vorarlberger Kulturinstitutionen, die die Villa zusätzlich aus historischer Perspektive beleuchten. Derweil warten die literarischen Picknickkörbe auf ihren ersten Einsatz im Park der Villa, der in Kürze zum Verweilen, Lesen und Zusammenkommen unter Baumkronen einlädt. Wer ins Literaturhaus Vorarlberg kommt, entscheidet selbst, was das Haus ist: ein Ort der Begegnung, der Inspiration, des kreativen Austauschs – oder ein Ort der Ruhe.

Daten & Fakten

Literaturhaus Vorarlberg

Radetzkystraße 1
6845 Hohenems

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr. 10 bis 17 Uhr
Do. 12 bis 19 Uhr
www.literatur.ist

„Der Wunsch, dem Ort Leben einzuhauchen“

Markus Schadenbauer ist Unternehmensberater und Projektentwickler aus Hohenems und maßgeblich an der Revitalisierung von zahlreichen Gebäuden – darunter die Villa Iwan und Franziska Rosenthal – beteiligt.

Herr Schadenbauer Sie haben rund 40 Gebäude in Hohenems saniert und nachverdichtet. Woher kommt Ihre Faszination für Architektur und die Sanierung von alter Bausubstanz?
Markus Schadenbauer: Unser Haus in Hohenems, das wir privat umgebaut haben, steht unter Denkmalschutz. Das hat mich schon damals fasziniert, verbunden mit dem Wunsch der Innenstadt wieder Leben einzuhauchen. Ich finde qualitätsvolles Bauen ein sehr interessantes Thema, da es nachhaltig ist. Es hat sehr viel mit dem Erhalt von alter Bausubstanz zu tun. Neue Bausubstanz sollte genauso nachhaltig in Hinblick auf die nächste Generation gebaut werden.

Wie gelingt es bei einem historischen Gebäude wie der Villa Rosenthal den ursprünglichen Charakter zu bewahren und es gleichzeitig zu neuem Leben zu erwecken?
Markus Schadenbauer: Das war natürlich eine große Herausforderung, Wir haben zwar bereits sehr viele alte und denkmalgeschützte Häuser saniert, aber die Villa Rosenthal war ein anderes Kaliber. Um das zu meistern, spielt der Architekt eine ganz wesentliche Rolle – jemand mit Fingerspitzengefühl und der gewissen Erfahrung. Es gibt in Österreich nicht viele, die das beherrschen. Architekt Ernst Waibel war dafür genau der Richtige. Gemeinsam mit ihm, den Handwerkern, unserem Partner STC Development, der Stadt Hohenems und natürlich den Investoren wurde das Projekt umgesetzt.

Was ist die architektonische Besonderheit der Villa Rosenthal?
Markus Schadenbauer: Das ist die Bebauungsstruktur, denn die 1500 Quadratmeter große Villa besteht aus einem Ensemble aus alten und neueren Gebäudeteilen. Ein Teil stammt aus dem Jahr 1824. Die Familie Rosenthal bzw. die Architekten Alfred Chiodera und Theophil Tschudy haben das Gebäude 1890 umgebaut. Auf die alte Bausubstanz wurde etwas Neues drauf gebaut. Hinzu kamen Nebengebäude und Stallungen. Es war wichtig dieses Gebäudeensemble als Ganzes zu erhalten und unter anderem für das Literaturhaus nutzbar zu machen.

Wie lange hat die Sanierung der Villa gedauert?
Markus Schadenbauer: Die eigentliche Sanierung hat zweieinhalb Jahre gedauert. Aktuell wird noch die Kegelbahn zu einer gastronomischen Nutzung ausgebaut. Dann fehlt nur mehr die rückwärtige, künftig öffentlich zugängliche Gartenanlage mit dem noch vorhandenen Baumbestand.

Was wünschen Sie sich für die Stadtentwicklung von Hohenems?
Markus Schadenbauer: Ich glaube, es ist wichtig, die regionalen Geschäfte und die Gastronomie in der Innenstadt sowie den stationären Handel zu achten und zu pflegen.

Welche aktuellen Projekte beschäftigen Sie in Hohenems?
Markus Schadenbauer: Wir treiben aktuell die Entwicklung im Rathausquartier Nord gemeinsam mit unserem Partner STC voran. Zudem befindet sich ein weiteres Projekt in der Markstraße in Sanierung. Drei weitere Innenstadtprojekte sind aktuell in Planung.

Das heißt, in Hohenems gibt es für Sie noch einiges zu tun?
Markus Schadenbauer: Ja, das ist das Schöne. Es wird sich noch viel tun. Aber das ist keine Einzelaufgabe. Wir leisten zwar einen guten Beitrag, aber es funktioniert nur als Zusammenspiel von Bevölkerung, Gewerbetreibenden, Geschäften und der Stadt.

Literaturhaus Vorarlberg feierlich eröffnet

MEDIENINFO | 08.07.1 | 11:00 Uhr

Das Literaturhausteam auf zur Eröffnung: Jenny Spiegel, Valerie Wentzlaw, Frauke Kühn, Eva Maria Kaja, Marina Hofer, Martina Kaiser-Fritsch und Sabine Gasser (FOTO: STEIN)

Abstrahierbar Villa Rosenthal bietet Besucherhomen nach Fahrenen.

BREGENZ Die Literaturwelt hat den Kunstpunkt des Bilgerinnenen Sonn, Sonntag, mit **Patrick Egger**, **Wolfgang Welch**, **Claudia Ortner**, **Gerardo Schmitz** und **Eugen Ellen** zur feierlichen Eröffnung des Literaturhauses Vorarlberg in der ehemaligen Villa Franziska und Hans Rosenthal nach Fahrenen ein.

Sven und Michael Bregar lauschen an Eröffnungstag nach Anfahrerin.

Zu dem einzigartigen historischen Ameisen was dem Jahr 1890 gelegen im Herzen der Stadt, hatten das Literaturhaus auf einen Pfarrer von Bregenz, Dr. Franz Xaver Kaufmann, und die Familie Rosenthal aus Bregenz. „Das Literaturhaus Vorarlberg hat dem ein, die angesehene echte Literaturbeschaffen, Ihm Eingeist und Bedeutsam zu verdecken. Zu Ehren der Eröffnung des Literaturhauses Vorarlberg hatten sich die Inspiration und die Ameisenarbeiten der alle Bregenzerinnen und Bregenzerin", sagt Literaturhaus Leiterin **Frauke Kühn**.

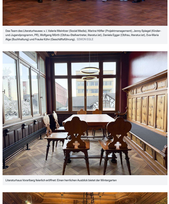
Maria Grimm-Lerch mit Sophie Amanda.

Zur Eröffnung kamen auch **Hybert Steiner**, **Ulrich Gruber**, **Barbara Gerstl** und **Gerald Fleischmann** sowie Landesgrüsse **Marco Sonn**, **Roman Gmeinhardt**, **Margit Wenzerin**, **Anita Ritter** und **Brad Lum**.

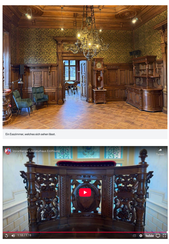
Ein besonderer Ort für die Begegnung

Eröffnung des Literaturhauses Vorarlberg in der Villa Franziska und Hans Rosenthal in Fahrenen.

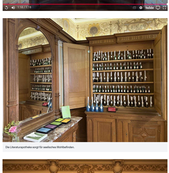
VN-JET Fahrenen 15 Bilder



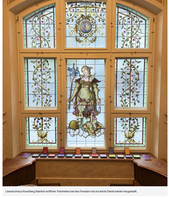
LR Eicher und Hell hebt mit dem Gründer Andreas Ender.



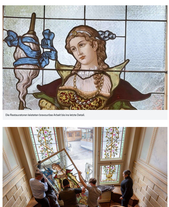
VN-Leiter Wolfgang Welch und Daniela Egger.



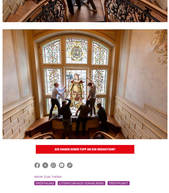
Eine Team des Literaturhauses: v. l. Valerie Wentzlaw, Gerald Mesko, Marina Hofer (Projektmanagement), Jenny Spiegel (Erster und Jugendmanagement), PR), Wolfgang Welch (Online,Webmaster, Medienlicht), Daniela Egger (Online, Marketing), Eva Maria Kaja (Buchhaltung) und Frauke Kühn (Geschäftsführung). (VORARLBERG)



Literaturhaus Vorarlberg feierlich eröffnet: Einer ehrlichen Ausstellt Haltet der Bilmegerinnen



Ein Experiment, ostehlen sich selten Geist.



Eine Ameisenarbeiten Vorarlberg Geschäftsführerin.

Literaturhaus Vorarlberg feierlich eröffnet: Fahrenen bei den Fahrenen ins ein kreiles Gesell ersten Vorgesprräh.

Die Rosenstuberen Vorarlberg Geschäftsführerin Eva Maria Kaja.

DER HAMBI EIGENE TIPP AN DIE REDAKTION?

MEHR ZUM THEMA

Literaturhaus Literaturhaus Vorarlberg Wolfgang Welch

DAS KÖNNTE DIE NÄCHSTE ERSTEN SEIN

Was die neue Literaturhaus Vorarlberg in Fahrenen

Wie die Rosenthaus die Literaturhaus Vorarlberg in einem ehemaligen Kaufmann Gebäude

Ein Kunstdenkmal für die Bregenzerin

Vorarlberg Nachrichten

Rubriken
Regionalteil
Sport
Vorarlberg
Leute
Sport
Welt
Wirtschaft
Kultur
Wissen
Gesundheit
Gesundheit Bodensee
Leben
Internet
Vorarlberg Landesmedien
Firmenjubiläumsseite

Service
AGB
Impressum
Kontakt
Datenschutzerklärung
Cookiebanner
Feedback

Mehr
Jobs
Shop
Abo
Newsletter
Kontakt
Apps
Download im App Store
Download im Google Play

© 2025 - Vorarlberger Nachrichten - Russmedia Verlag

Finde deine Gartenwohnung in Feldkirch.
Jetzt finden!
Landimmo.at
Immer die richtige Immobilie.
NEUBAU ALT HAUS GARTEN STADT LAND

Was das neue Literaturhaus Vorarlberg zu bieten hat

VOL.AT / 08.04.2025 - 12:18 Uhr

3 Merken Weiterleiten

Am Eröffnungstag wurden zahlreiche neugierige Besucher, Autoren oder auch Vertreter anderer Literaturhäuser die engagierten Gestaltungen des ehemaligen Hotelzimmers im Rahmen der Eröffnung in ihre Arbeitsgänge zu Blicken. Lisa Leonhard

Spannender Treffpunkt für Literatur und Sprache feierlich eröffnet.

HOHENEMS Mit einem gemütlichen Fest hat das Literaturhaus Vorarlberg seine Tore in Hohenems geöffnet und sich in der historischen Villa Franziska und Anna Bruneckhal als spannenden Treffpunkt für Literatur und Sprache vorgestellt.

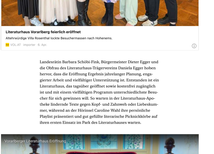
Die Autoren Hangamer Tagtraumfabrik, Nando von Arb und Raphaela Edelbauer verwandelten das ehemalige Zweizimmer des Pförtnerhauses im Rahmen der Eröffnung in eine Materialgut-Line-Büttnie.

Am Eröffnungstag wurdeen zahlreiche neugierige Besucher, Autoren oder auch Vertreter anderer Literaturhäuser die neugierig vertraulisierten Räume der Villa nach langer und intensiver Vorbereitung endgültig aus dem Dornröschenschlaf.Die kunstvoll zusammengestellte Mindfulness- im Tagtraumfabrik, die eine Fusion aus Tagtraumfabrik und Mindfulness-Raum bietet, wurde von Nando von Arb in Zusammenarbeit mit der ehemaligen Besitzer, wunderschönstart auch, dass hier ein neuer Faden für die Literatur gesponnen und sein über die Region hinaus ein starkes Signal für die Literaturlandschaft gesetzt wird.

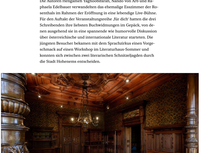
Literaturhaus Vorarlberg Nordlich eröffnet

Altehrwürdige Villa Neuerthal locke Besucherhäuser nach Hohenems.

Klicken Diagnose & Lösung



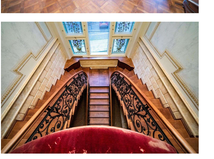
Landesrätin Barbara Schöbi-Fink, Bürgermeister Dieter Egger und die Obfrau des Literaturhaus Vorarlberg Daniela Egger haben bereits, dass die Eröffnung Ergebnis jahrelanger Planung, engagierter Vorbereitung und intensiver Zusammenarbeit mit Partnern aus Literaturhaus, das ragenden gestiftet unter kreativer ergänzt.Ich ist und ein einem vielfältigen Programm unterschiedlichen Besucher Ein sich gestrauen will, be neuen in der Literaturhaus Apotheke Indersnde Texte gegen Kopf- und Zahnweh oder Liebeskummer, wiliwend an der Hörtext Caroline Wild ihre persönliche Plaidyer präsentiert und gar gefühlte literarische Pickmöchtche auf dem ersten Einsatz im Park des Literaturhauses starten.



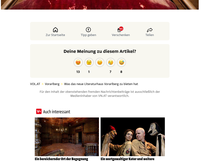
Die Autoren Hangamer Tagtraumfabrik, Nando von Arb und Raphaela Edelbauer verwandelten das ehemalige Zweizimmer des Pförtnerhauses im Rahmen der Eröffnung in eine Arbeitsgänge Line Büttnie. Für den Anhalte der Versuchsumgestelte Zur dich? hatten sie dort Schreibtische den Schwarz Buchstabiumsgen im Gepäck, was dem neugeheimt ist in eine spannende wie humorvolle Diskussion über innerstrichische und internationale Literatur mutieren. Die jüngsten Besucher bekamen mit dem Sprachlotto einen Vergnügenhaus und einen Workshop zu Literaturhaus-Sommer und konnten sich etwaches zum literarischen Schmutzfaguhes durch die Stadt Dohenemm entdeckeden.

Historische Charme im neuen Literaturhaus. REDAKTION

Schon in seinem ersten Programmmonate bietet das Literaturhaus Vorarlberg mit dem Vorarlberger Autor Christian Futscher und vor neun Lektor Florian Huber alle Neugierigen zum Lire-Lektoraat .Jetzt ihrer darfdagt . Nur wenige Tage darauf beeinhöttt Nicolas Mahler im Literaturhaus Vorarlberg seine internationale Comic Ausstellung. Der Wiener Comiczeichner und Illustrator zeigt in seiner sechsten Werk. Damit zeigt die junge Kulturinstitution gleich in Beginn ihre Leidenschaft für den Comic sowie die Graphic Novel und die grafischer Erzählen.



Alle Informationen zum Programm im Literaturhaus Vorarlberg.



Zur Startseite Tipp geben 0 Gerechnet Teilen

Deine Meinung zu diesem Artikel?

16 0 7 0 0

VOL.AT - Vorarlberg - Was das neue Literaturhaus Vorarlberg zu bieten hat

Für den Inhalt der verwendeten Fremden Nachrichtenbeiträge ist ausschließlich der Medieninhaber von VOL.AT verantwortlich.

Auch interessant

Ein kunstvoller Ort der Begegnung
Ein ungewöhnlicher Kater und weitere Neuheiten
Im Kontrast wirkt sich der Markenauftritt Hängst auf den Kolumnen aus
Jahresdurchsatzmessung des Theater Kleinen
Bizarre Schlägerei nicht immer nicht Vorrang wurden
Bauer Fragen an den Volkshochschule Dornbirn Kaufmann
Wohin in Bludenz
Verkauf mit Ihre: Ein Frohsöfflein des Mittelmaden-stiftes
Mittelmaß Fall Lustenau Vorrang Vlora
Kaufmann in Wien
VOL.AT Superhelden: Vogt und Bachler für Frauen
Wurde Stefan "Stefan und ehrlich wie Kaiser"
Neu Bregenz Ich Bludenz: Innovativste Kaufmann Wien Vorarlberger Unternehmen
Wiedergeben: "Wer wollte mich auf Ablaufen Vorbei"

Weitgelesene Artikel

Frank Stronach: Es ist ein ungr Rentke will bis 1000 mit Pensionen
Klimakrisen-Gift ungr. Pendler erhalten neuen Immer Jungfrich
Neue Pflanzenart am Vorarlberger Himmel
Mysteriöses Wasserkraftwerk Dubai - jetzt haben schauen Kreatifs von der Welter
Neues Kunstwerkes Kaiser ab 1. April 2025 wurde am Kaiser
Gold auf Kaiserhaus Dach - Auch jetzt wurde die Top Kaufgut an dem Kaiser

1 KOMMENTARE

Füge deinen Kom hinzu

ehw333 vor 1 Stunde
Super

1 Antwort verfassen

MEIN 0 vor 1 Tag
Und derweilen die rechtsradgen, bisherigen und unverschämten Prostituierten der Stadt. Die entdecken das gerade Gebiete. Auf den obigen Fotos war man vom Verkehr, Dreck, den Ratten, wahr ich.

1 Antwort verfassen

ehw333 vor 1 Tag
Lumm.land ein ruhes ambiente, auf ja pöbbbbl Steiber.

1 Antwort verfassen

Jobs in Vorarlberg

BÖHLER FIEDLER&MAIER
Projektleitung SPS / Automatisierungen

MEYRA MUGGENTAL MONTAGEN
Bürohelfer*in Entsorgungsfuhrung (m/w/d)

Wirtschaftsprüfung & Beratung
Lohnverrechner & Buchhalter

JETZT JOBS FINDEN

landjob.at

VOL.AT
Nachrichten Vorarlberg Ö Wetter Verkehr Stadtleben Kultur Sport Wirtschaft Leben Kaufen Tourismus
Produkt und Magazin Produkt Blog Bestsellerliste Magazin Bücher Bücher Vorarlberg
Community Forum Leserbriefe
Service Jobs & Stellenmarkt Impressum AGB Datenschutz Kontaktformular
Partner Landesanzeiger Landbesuch Landleben Landmarkt Landpartie Landtagswahlen Landwirtschaft Landwirt Landwirt 27 Landwirtschaft 27 Integrierter Wein Kaufmann Digital Neuerdings LIVE

VOL.AT 1995

VORARLBERGER NACHRICHTEN

Eine Marke von russmedia

SPORT

Motocrossduo **Benny Weiss und Patrick Schneider** mit bärenstarker WM-Bilanz. »C1

MENSCHEN

Ordensdame Christine Gmeiner ist Mitglied des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem. »C8

KULTUR

Bernadette Watts' zauberhafte Welt im Literaturhaus. »D6

AUFLAGENSTÄRKSTE UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR VORARLBERG

Mittwoch
1. Oktober 2025
Nr. 227, 81. Jahrgang, € 2,50

14° Teils noch feucht und kühl, im Laufe des Tages allmählich Wetterbesserung.

Morgens Mittags Abends

Kinderbetreuung ist finanzieller Kraftakt

Für den laufenden Betrieb geben Gemeinden 80 Millionen Euro jährlich aus.

LAUTERACH Vorarlbergs Städte und Gemeinden bauen seit Jahren die Kinderbetreuung aus. Das geht kräftig ins Geld. Abzüglich von Hilfen, Förderungen und Einnahmen bleiben den Kommunen immer noch 80 Millionen Euro, die sie für den laufenden Betrieb selbst stemmen. Investitionen seien dabei noch gar nicht berücksichtigt, betont Lauterachs Bürgermeister Elmar Rhomberg. »A3

Wohnen und arbeiten unter einem Dach

Die Lauteracher Modedesignerin Sigrun Mager-Brändle gewährt im Rahmen der VN-Serie „Promis ganz privat" Einblicke in ihre vier Wände. »C7 VN/STEURER

Digitales Denkmal für den 1. Oktober 1943

FELDKIRCH 210 Menschen kamen am 1. Oktober 1943 bei dem Bombenangriff auf Feldkirch ums Leben. 82 Jahre später machen Schülerinnen und Schüler der MS Oberau die Geschehnisse unter der Leitung von i.appear-Gründerin Marilena Tumler mit digitalen Mitteln erfahrbar. In fünf Stationen entstand ein multimedialer Stadtrundgang, der die Geschichte hinter dem verhängnisvollen Oktobertag auf neue Weise erlebbar macht. »A4

„Gamification" und 24/7-Service

DORNBIRN Vorarlbergs mit Abstand größter IT-Dienstleister hat alle Hände voll zu tun. Denn das Unternehmen sei weiterhin auf Wachstumskurs, wie der Geschäftsführer von Dyna bcs, Florian Salomon berichtet. Die Nachfrage nach kompetenter Dienstleistung wird größer – Dyna bcs reagiert darauf mit 24/7-Service und einem eigenen ambitionierten Ausbildungsprogramm. »D1

Breite Zustimmung für Gaza-Friedensplan

WASHINGTON, RAMALLAH Der von US-Präsident Donald Trump vorgeschlagene Friedensplan für den Gazastreifen stößt international auf große Zustimmung, hängt aber von der Reaktion der radikal-islamischen Hamas ab. Israel und die arabischen Staaten hätten den Plan akzeptiert, „wir warten nur auf die Hamas", so Trump. Sollte die Hamas den Vorschlag ablehnen, habe Israel „seine volle Unterstützung, sie zu zerstören". »D7

INHALT

Wohin	D5
Leserbriefe	B4
Chronik	B5
Notdienste	D4
Todesanzeigen	B5-7
TV-Programm	C6
Impressum	A7
Sudoku	C5
Kreuzworträtsel	C8

„Kinder sind verschieden, Familien sind verschieden, deshalb brauchen wir auch **verschiedene und leistbare Betreuungsformen**. Eltern müssen ein gutes Gefühl haben."

Das sind die Anliegen von **Angela Schmid**, zweifache Mutter aus Feldkirch. »A2

LOKAL

Vier Jahre Haftstrafe für Sexualverbrecher

Ein 57-jähriger dreifacher Vater wurde am Landesgericht Feldkirch für schuldig erkannt, zwei minderjährige Mädchen sexuell missbraucht zu haben. »A8

SPORT

Vonach läuft zurück ins Rampenlicht

Ex-Triathlet Thomas Vonach feiert bei Ultratraillauf in seiner neuen Heimat Brasilien nach zehnjähriger Wettkampfabstinenz ein gelungenes Comeback. »C3

MARKT

Siemens zieht es nun nach Hohenems

Der Technologiekonzern Siemens, der den Mietvertrag in Bregenz gekündigt hat, wird seine Vorarlberg-Niederlassung ab dem kommenden Jahr in Hohenems haben. »D2

WELT

Schule in Indonesien eingestürzt

Hunderte Einsatzkräfte suchen in Indonesien nach einem Schuleinsturz auf Java nach Überlebenden. Viele werden noch vermisst, mindestens drei Schüler starben. »D8

www.vol.at
Österreichische Post AG / TZ 02Z030215 T, Russmedia Verlag GmbH, Gutenbergstraße 1, 6858 Schwarzach; Retouren an PF 555, 1008 Wien

Tony Cokes im Kunstmuseum

Die Ausstellung präsentiert Leuchtkästen sowie Schrift- und Videoinstallationen.

VADUZ Das Kunstmuseum Liechtenstein hat Tony Cokes (geb. 1956, Richmond, Virginia) eingeladen, seine Arbeit in einen Dialog mit der Sammlung zu setzen. Daraus entstand die Einzelausstellung „Let Yourself Be Free“, die vom 26. September 2025 bis 1. März 2026 in den Oberlichtsälen zu sehen ist. Präsentiert werden Leuchtkästen sowie Schrift- und Videoinstallationen, ergänzt um eine neue Auftragsarbeit und ausgewählte Werke aus der Sammlung. Cokes versteht den Rundgang als Versuchsanordnung mit unterschiedlichen Routen zwischen Sammlungsgeschichte und künstlerischen Verfahren.

„Let Yourself Be Free“ ist vom 26. September 2025 bis 1. März 2026 in den Oberlichtsälen zu sehen. SANDRA MAIER

Kunst im Dialog mit Sammlung

„Ich fand den Gedanken interessant, mir eine Sammlung vorzunehmen und beim Hindurchlaufen verschiedene Routen auszuprobieren. Es ist ein unkonventionelles Rollenspiel, dabei lotet man aus, welche Laufwege es geben könnte: die Geschichte der Sammlung oder Verfahrensweisen, die andere Künstler vielleicht in die Aktionen und die Präsentation der Sammlung eingebracht haben. Und dann stellt sich die Frage, wie ich meine eigenen Arbeiten im Kontext anderer Werke präsentieren kann“, sagt Cokes über seinen Zugang.

Ein zentrales Prinzip der Ausstellung wie auch von Cokes’ künstlerischer Praxis ist das unerwartete Nebeneinanderstellen, Remixen und Neuinterpretieren. Im Mittelpunkt steht eine neue Dreikanal-Videoinstallation, die drei prägenden Persönlichkeiten gewidmet ist: dem Galeristen Rolf Ricke, dem Minimal-Art-Künstler Donald Judd sowie dem Kurator Harald Szeemann. Cokes „mischt“ ihre Texte und Biografien zu Erzählungen, die die durchlässigen Beziehungen zwischen künstlerischer Produktion, Sammeln, Präsentieren und Bewerten von Kunst beleuchten.

Bekannt wurde Cokes durch Videoarbeiten, in denen er Zitate aus ganz unterschiedlichen Texten mit leuchtenden Farbfeldern und Musik kombiniert. Er bezeichnet sich selbst als „Post-Konzeptkünstler“, dem es weniger um die Produktion von Bildern als vielmehr um die Untersuchung unserer Beziehungen zu ihnen geht. Wie ein DJ sampelt er Fragmente aus Popkultur und Massenmedien, greift auf Social-Media-Material, Found Footage, journalistische Texte und philosophische Schriften zurück und analysiert seit den späten 1980er-Jahren kritisch Medien- und Machtverhältnisse, Rassismus und Konsumverhalten.

Remix von Kunst und Popkultur

Nach den Anschlägen vom 11. September 2001 entschied Cokes, auf traumatische Bildwelten zu verzichten. Seine bis heute fortgeführte „Evil Series“ untersucht das ideologische Klima der Post-9/11-Ära, ohne die bekannten Bilder zu reproduzieren. Der Verzicht lenkt den Blick auf die Imagination: Das Publikum greift auf gespeicherte Bilder im eigenen Gedächtnis zurück und verarbeitet sie neu. „Warum sollte man ein und dasselbe Bild noch einmal zeigen“, fragt Cokes, „wenn man gerade durch den Verzicht auf das ikonische Bild unterschiedliche Vorstellungen hervorrufen kann?“

Ebenso entscheidend wie der Text ist der Sound. Häufig setzt Cokes Pop-, Hip-Hop- oder elektronische Tracks ein, die eine Reibung zu den konzeptuellen Textelementen erzeugen. In „Free Britney?“ (2022) etwa verbindet er den Rechtsstreit um die Vormundschaft der Pop-Ikone mit deren Songtexten und zeitgenössischer Medienberichterstattung. Zunehmend richtet er seinen Blick auf die Geschichte und Rezeption von Konzeptkunst und Minimalismus. Werke von Cokes befinden sich in bedeutenden öffentlichen Sammlungen wie dem Centre Pompidou, dem Museum of Modern Art in New York und dem San Francisco Museum of Modern Art.

Diesen Donnerstag, 2. Oktober, um 18 Uhr findet die erste Führung mit der Kuratorin Letizia Ragaglia statt. **VN-AMA**

V+ EINFACH MEHR ERFAHREN
https://VN.AT/suoTJV

Die Vorarlberger Pianistin Hanna Bachmann ist auf internationalen Bühnen präsent. LUKAS PITSCHEIDER

Was der Wald erzählt

BREGENZ Am kommenden Freitag, 3. Oktober lädt das Theater Kosmos in Bregenz zu einem Abend, der Musik und Literatur in dichter Atmosphäre miteinander verknüpft. Unter dem Titel „Was der Wald erzählt“ treffen Kompositionen von Robert Schumann, Jean Sibelius, Erich Wolfgang Korngold und dem australischen Romantiker Roy Agnew auf literarische Stimmen von Goethe, Hesse, Kästner, Rose Ausländer, Hilde Domin und Karl Krolow. Der Wald erscheint dabei nicht nur als idyllische Naturkulisse, sondern als ambivalenter Raum – Zuflucht, Sehnsuchtsort, Bedrohung und mythischer Resonanzraum zugleich. Pianistin Hanna Bachmann entfaltet in ihrem Spiel die klanglichen Dimensionen dieser Naturbilder, während Schauspielerin Sabine Lorenz mit fein ausgewählten Texten die poetische Vielschichtigkeit des Waldes hörbar macht. So entsteht eine künstlerische Erkundung zwischen Klang und Sprache, die den Wald in seinen unterschiedlichen Facetten erlebbar werden lässt.

Klang und Sprache im Wald

Die 1993 geborene Pianistin Hanna Bachmann, von Kirill Petrenko als „gereifte Persönlichkeit am Klavier“ gewürdigt, ist international auf renommierten Bühnen präsent: im Wiener Musikverein, der Berliner Philharmonie, beim Beethovenfest in Bonn, beim Bodenseefestival oder im Beethovenhaus. Konzertreisen führten sie zudem nach Mexiko, in die USA, nach Kanada, Israel und Saudi-Arabien. Neben ihrer regen solistischen Tätigkeit widmet sie sich der Kammermusik, ist Mitglied des Schwarzenberg Trios und wurde 2024 Preisträgerin des Internationalen Wettbewerbs für Liedkunst Stuttgart. Zwei Soloalben sowie mehrere Kammermusikeinspielungen dokumentieren ihr künstlerisches Schaffen, ein neues Trio-Album erscheint 2026.

Sabine Lorenz, seit über 25 Jahren freischaffend als Schauspielerin, Sprecherin, Regisseurin und Autorin tätig, erhielt schon während ihres Studiums in München den Lore-Bronner-Preis. Auf der Bühne überzeugte sie in klassischen wie modernen Rollen. Ihre Leidenschaft gilt der Kraft des gesprochenen Wortes, die sie in Theaterinszenierungen ebenso wie in Hörspielen, Dokumentationen oder Literaturevents einbringt.

Das Publikum darf sich auf eine eindrucksvolle Symbiose aus Musik und Dichtung freuen, die den Wald als kulturelle Projektionsfläche in seiner symbolischen Tiefe erfahrbar macht. Karten sind um 25 Euro über die Website des Theater Kosmos erhältlich. **VN-AMA**

V+ EINFACH MEHR ERFAHREN
https://VN.AT/suoTKD

Die märchenhafte Welt von Bernadette

Die englische Kinderbuchautorin zeigt ihre Werke im Literaturhaus Vorarlberg.

HOHENEMS Mit einer großen Werkschau eröffnet das Literaturhaus Vorarlberg am Donnerstag, dem 2. Oktober, die Ausstellung „Die märchenhafte Welt von Bernadette“. Bis zum 31. Oktober sind dort Originalillustrationen der englischen Künstlerin Bernadette Watts zu sehen, die seit den späten 1960er-Jahren unter ihrem Künstlernamen Bernadette über hundert Bilderbücher veröffentlicht und Generationen von Kindern begeistert hat. Während ihre Originale hierzulande meist im Hintergrund blieben und in Japan ausgestellt oder von privaten Sammlern erworben wurden, rückt die von Verleger Herwig Bitsche kuratierte Schau nun erstmals in Vorarlberg das Gesamtwerk in den Mittelpunkt. Präsentiert wird ein Querschnitt von den frühesten Märchenbildern bis zu jüngsten Arbeiten, ergänzt durch Teile ihres künstlerischen Vorlasses, den Watts kürzlich in die Hände von Bitsche gelegt hat. Zur Vernissage am 2. Oktober um 19 Uhr wird Bernadette Watts persönlich anwesend sein. Im anschließenden Werkstattgespräch spricht sie mit Herwig Bitsche über sechs Jahrzehnte kreatives Schaffen und gibt intime Einblicke in den Entstehungsprozess ihrer Bilderbücher.

Viele von Bernadette Watts Büchern wurden Klassiker des Märchen- und Bilderbuchs. NORDSÜD VERLAG, ZÜRICH

Werkschau mit seltenen Originalen

Bernadette Watts, 1942 in Northampton geboren und von allen nur „Bernie“ genannt, zählt seit langem zu den prägenden Figuren der europäischen Kinderbuchillustration. Schon in ihrer Kindheit war das Zeichnen für sie eine Zuflucht vor dem grauen Alltag der Nachkriegszeit. Am Maidstone College of Art in Kent erhielt sie ihre Ausbildung, kam früh mit der britischen Illustratoren-Szene in Kontakt und entdeckte die Märchen der Brüder Grimm, die ihr Werk bis heute prägen. Ihre erste illustrierte Märchensammlung erschien 1968 und machte durch atmosphärische Dichte und Detailfreude sofort auf sie aufmerksam, besonders in Deutschland, wo sie rasch Anerkennung fand. Ihr Stil hebt sich durch Zartheit und Poesie ab. Watts arbeitet mit feinen Linien, sanften Farben und einer Liebe zu Naturdetails. Blumen, Wälder und Tiere verschmelzen mit den Figuren, wodurch das Märchenhafte im Alltäglichen sichtbar wird. Während viele Illustratoren der 1970er-Jahre auf expressive Farben setzten, entwickelte sie eine leise, kontemplative Bildsprache. Charakteristisch sind Schneelandschaften, in denen Menschen klein und verletzlich wirken, oder Innenräume, die von Kerzenlicht durchflutet sind. Im Laufe ihrer Karriere illustrierte Watts nicht nur Grimmsche Märchen, sondern auch Texte von Hans Christian Andersen und modernen Autoren. Ihre Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt und fanden in Deutschland, Österreich und der Schweiz ebenso wie in Japan ein großes Publikum. Museen und Bibliotheken widmeten ihren Arbeiten immer wieder Ausstellungen, und sie gilt – neben Lisbeth Zwerger – als eine der bedeutenden Kinderbuchillustratorinnen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Von Grimm bis Andersen

Am Freitag, dem 3. Oktober, folgt um 16 Uhr ein Familiennachmittag, bei dem Bernadette Watts aus ihren Klassikern „Varenka“ und „Millie und der geheimnisvolle Igel“ liest. Gemeinsam mit der Schauspielerin Sara Baric vom Vorarlberger Landestheater gestaltet sie die Lesung zweisprachig in Englisch und Deutsch und gibt zudem einen exklusiven Ausblick auf ihr neues Buch, das 2026 erscheinen wird. Den Abschluss bildet am selben Abend um 19 Uhr ein weiterer Gesprächsabend mit Herwig Bitsche unter dem Titel „Blick ins Werk“, bei dem Originale und Skizzen vorgestellt werden. **VN-AMA**

V+ EINFACH MEHR ERFAHREN
https://VN.AT/suoTK1

VORARLBERGER NACHRICHTEN

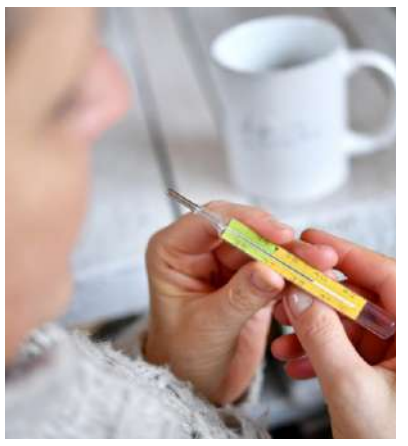
Eine Marke von russmedia

VORARLBERG

Bagger als Auftakt für das spannende **Projekt Hofkultur** in Lustenau. »A5

VORARLBERG

Führungswechsel
Manuel Ganahl (37) soll 2026 neuer Direktor der Arbeiterkammer Vorarlberg werden. »A4



VORARLBERG

Die **Corona-Infektionslage** mit neuer Variante nimmt zu. »A7

AUFLAGENSTÄRKSTE UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR VORARLBERG

Dienstag
30. September 2025
Nr. 226, 81. Jahrgang, € 2,00

16° Bewölkt und aufkommende Regenschauer.

Morgens | Mittags | Abends

Endlich: Wirtschaft soll 2026 leicht zulegen

Heuer leichter Rückgang – Ökonomen sehen 2026 Wachstum im Bereich von einem Prozent.

SCHWARZACH, WIEN Der Vorstand der Unicredit Bank Austria, Dieter Hengl, sieht „immer wieder Sonnenstrahlen“ mit Blick auf die derzeit nach wie vor schwierige Wirtschaftslage. Das Team von Chefökonom Stefan Bruckbauer rechnet heuer zwar mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in Vorarlberg von 0,3 Prozent, prognostiziert aber für nächstes Jahr wieder ein leichtes Wachstum in Höhe von rund einem Prozent. „Besonders der Maschinenbau sowie die Kunststoffwarenhersteller verzeichnen starkes Produktionswachstum. Auch die Holzindustrie wächst solide“, informiert Landesdirektor Claus Jescko, während Handel, Bau und Tourismus weiter unter Druck stehen. Zinssenkungen könnten das für die Erholung wichtige Konsumklima verbessern. »D1

Eine Ära geht zu Ende

Aufhören fällt ihm nicht leicht, aber für Wolfgang Hilbe (75), dem längstdienenden Kinderarzt im Land, ist jetzt bald Schluss. »C8 VN/RHOMBERG

SPORT

Nachfolger für Regi van Acker gefunden

Zwei Tage nach der vorzeitigen Trennung von Regi van Acker hat Fußball-Zweitligist SW Bregenz mit Tugberk Tanrivermis einen neuen Trainer. »C3

MARKT

In Hittisau wird über Wohlstand diskutiert

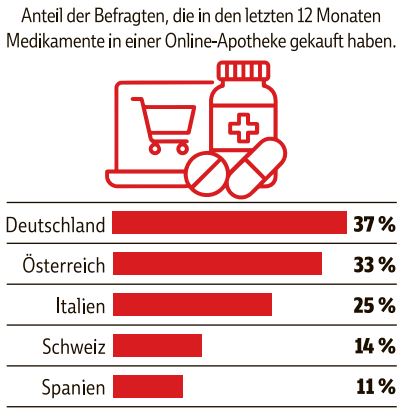
Bei den Landgesprächen Hittisau steht heuer das Thema Wohlstand im Mittelpunkt. Dabei geht es um die Suche nach der Balance zwischen Haben und Sein. »D2

WELT

Moldau hofft auf raschen EU-Beitritt

Die proeuropäische „Partei der Aktion und Solidarität“ (PAS) hat die Parlamentswahlen in Moldau klar gewonnen - mit Aussicht auf einen baldigen EU-Beitritt. »D7

Medikamente Online kaufen
Anteil der Befragten, die in den letzten 12 Monaten Medikamente in einer Online-Apotheke gekauft haben.



VN-GRAFIK, QUELLE: STATISTA, BASIS 1000-5600 BEFRAGTE JE LAND

Sozialpartnerschaft im Stresstest

SCHWARZACH, WIEN Die Gehaltsabschlüsse für Beamte und den öffentlichen Dienst werden nachverhandelt. Die Gewerkschaft signalisierte Gesprächsbereitschaft an die Bundesregierung. Von Vorarlbergs Gewerkschaftsvertretern kommt Kritik am Druck, der bereits vor den Verhandlungen mit möglichen Nulllohnrunden aufgebaut wurde. »A2

Ganze Familie wegen Prügelei verurteilt

FELDKIRCH Nach einem schlagkräftigen Streit unter Nachbarn kam es am Landesgericht Feldkirch zu einem Prozess. Das Resultat war die Verurteilung einer ganzen Familie wegen Körperverletzung. Eltern und deren Kinder hatten nach Ansicht des Gerichtes auf ihren Nachbar eingeschlagen und wurden zu teilbedingten Geldstrafen verdonnert. »A8

25 Jahre „ORF-Lange Nacht der Museen“

DORNBIRN An der großartigen österreichweiten Kulturveranstaltung beteiligen sich dieses Jahr 70 Museen und Galerien in Vorarlberg, sechs in Liechtenstein, sieben in der Schweiz und vier in Deutschland. Sie bieten ein vielfältiges Programm, das von Klassikern der Kunstgeschichte über Naturkunde bis hin zu zeitgenössischen Formaten reicht. »D4

Der kommende Samstag bietet sich perfekt für eine Entdeckungsreise an. SERRA

Rotes Kreuz weist Kritik zurück

Befragung unter Sanitätern sorgt für Aufregung.

FELDKIRCH Eine Umfrage unter Rettungskräften hat Verbesserungspotenzial aufgezeigt. Wie die VN berichteten, gibt es den Ergebnissen zufolge in vielen Feldern Handlungsbedarf, etwa bei der Ausrüstung oder der Ausbildung. Das Rote Kreuz kann das nicht nachvollziehen. Geschäftsführerin Janine Gozzi verweist auf ein sehr dichtes Versorgungssystem. Zudem hält sie Vergleiche mit Deutschland und der Schweiz für problematisch. Die Unterschiede zwischen den Ländern seien zu groß. »A3

INHALT

Wohin	D5	TV-Programm	C6
Leserbriefe	B3	Impressum	D4
Chronik	B4	Leserservice	B3
Notdienste	C5	Sudoku	B3
Todesanzeigen	B4-7	Kreuzworträtsel	C8

www.vol.at
Österreichische Post AG / TZ 02Z030215 T, Russmedia Verlag GmbH, Gutenbergstraße 1, 6858 Schwarzach; Retouren an PF 555, 1008 Wien

25 Jahre „ORF-Lange Nacht der Museen“

87 Kulturinstitutionen laden am kommenden Samstag zur nächtlichen Entdeckungsreise.

DORNBIRN Am 4. Oktober ist es wieder soweit: Zum 25. Mal öffnet die „ORF-Lange Nacht der Museen” ihre Türen. 70 Museen und Galerien in Vorarlberg, sechs in Liechtenstein, sieben in der Schweiz und vier in Deutschland beteiligen sich dieses Jahr an der großen Kulturveranstaltung. Reguläre Tickets kosten 19 Euro, ermäßigte Tickets 16 Euro und regional beschränkte Tickets 7 Euro. Insgesamt 87 Häuser bieten ein vielfältiges Programm – von Klassikern der Kunstgeschichte über Naturkunde bis hin zu zeitgenössischen Formaten. 34 Häuser bieten ein speziell auf die Interessen von Kindern zugeschnittenes Programm. Jedes Kind, das mindestens drei Museen besucht und am jeweiligen Kinderprogramm teilgenommen hat, erhält beim „Treffpunkt Museum“ ein kleines Geschenk.

ORF-Landesdirektor Markus Klement, Christiane Meyer-Stoll (Kunstmuseum Liechtenstein), Stefan Stachniß (Stadtmuseum Bludenz), Projektleiterin Sandra Feurstein-Thaler, Frauke Kühn (Literaturhaus Vorarlberg), Stefan Jielg (Arche Noah Museum), Hanna Reiner (VN) und Jasmin Ölz, ORF-Kulturkoordinatorin. ANNA SMIRNOVA

Im Literaturhaus Vorarlberg liest der Autor Michael Stavarič aus aktuellen Texten. LUKAS MATHIS

Das Kunstmuseum Liechtenstein feiert in diesem Jahr ebenfalls sein 25-jähriges Bestehen. KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN

Kulturreise durch vier Länder

„Was macht die Lange Nacht der Museen so einzigartig? Es ist der grenzüberschreitende Charakter dieser Veranstaltung. Vier Länder, die eine Sprache, eine Geschichte und eine Kultur verbinden, treten gemeinsam auf, um das Publikum für eine Nacht auf eine kulturelle Reise mitzunehmen, und alle haben sich zu diesem Anlass etwas Besonderes überlegt”, so Markus Klement, ORF-Landesdirektor Vorarlberg.

Zentraler Infopoint ist wie jedes Jahr der „Treffpunkt Museum” bei der Haltestelle Rathaus in Dornbirn. Dort erhalten Besucherinnen und Besucher ab 8 Uhr morgens sämtliche Informationen zum Programm. In den Zentren Dornbirn, Bregenz, Hohenems, Feldkirch und Vaduz sind viele Häuser bequem zu Fuß erreichbar. Für alle weiteren Einrichtungen stehen von 18 bis 24 Uhr Sonderbuslinien bereit, die im 30- oder 60-Minuten-Takt verkehren. Die genauen Fahrpläne finden sich im Booklet oder auf der Website langenacht.ORF.at. Alle Tickets der „ORF-Langen Nacht der Museen“ sowie das VMOBIL-Veranstaltungsticket berechtigen an diesem Abend zur Nutzung aller regulären öffentlichen Verkehrsmittel im Streckennetz des Verkehrsverbunds Vorarlberg sowie von LIECHTENSTEINmobil. Für die Region Oberland/Bezirk Bludenz gilt zusätzlich ein regionales Ticket, das dort als Eintrittskarte fungiert.

Kultur neu entdecken

Ein besonderer Schauplatz ist in diesem Jahr das Literaturhaus Vorarlberg in Hohenems, das im April eröffnet wurde. Das Haus versteht sich als Labor für neue Erzählformen sowie als Raum für Austausch und Begegnung. In der „Langen Nacht“ liest der Autor Michael Stavarič aus aktuellen Texten, während nächtliche Führungen die historische Villa in neuem Licht erscheinen lassen. Hanna Reiner, stellvertretende Chefredakteurin der Vorarlberger Nachrichten: „Museen sind wundervolle, magische Orte voller Geschichte, doch vielen Menschen fehlt im Alltag die Zeit für einen Besuch. Deshalb ist die Lange Nacht der Museen ein so wichtiger Fixpunkt, und die VN sind gerne Teil davon. Unser Wunsch ist es, möglichst viele Menschen zu begeistern, über ihre Region hinauszugehen, Grenzen zu überschreiten und sich neu inspirieren zu lassen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Kunstmuseum Liechtenstein, das in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert – begleitet vom zehnjährigen Jubiläum der Hilti Art Foundation. Besucherinnen und Besuchern wird die Ausstellung „Let Yourself Be Free“ von Toni Coakes geboten, die sich mit Musik, Sprache und Farbe auseinandersetzt. Dabei greifen Video-Essays auch auf die Stimme von Aretha Franklin zurück. Ergänzend zeigt die Hilti Art Foundation die Ausstellung „In Touch“ mit 40 Werken der klassischen Moderne.

Die Arche Noah in Hohenems präsentiert die Sonderausstellung „Klimt und Vorarlberg“. Im Zentrum steht die Freundschaft zwischen Julius Rhomberg und Gustav Klimt. Darüber hinaus bietet die Arche Noah mit der Sammlung Hans Bäumler Kunst – von der Münchner Schule bis zum Expressionismus – sowie der Sammlung Natur mit Schmetterlingen und Eisbären ein Programm, das Familien ebenso anspricht wie Kunstinteressierte.

Auch Bludenz spielt wieder eine wichtige Rolle. Das vor drei Jahren neu eröffnete Stadtmuseum erweitert seinen Radius kontinuierlich. In diesem Jahr öffnet erstmals das Stadtlabor Bludenz im Wirbel-Areal sowie das neue Museumsdepot in der Volksschule Mitte, dessen offizielle Eröffnung erst zehn Tage später stattfindet. Damit erhalten Besucherinnen und Besucher exklusive Einblicke in Räume, die ansonsten nicht zugänglich sind. Gemeinsam mit langjährigen Partnerinstitutionen entsteht so ein Rundgang durch die Stadt, der die Vielfalt des kulturellen Lebens sichtbar macht.

„Nehmen Sie sich für diesen Abend nicht zu viel vor”, rät Jasmin Ölz, ORF-Kulturkoordinatorin. „Genießen Sie die Lange Nacht, lassen Sie sich treiben und verweilen Sie dort, wo es Sie hinzieht – vielleicht zwischen Klimt und Eisbär, vielleicht im Literaturhaus Hohenems, vielleicht an einem ganz anderen Ort, der Sie überrascht“.

So wird die Lange Nacht der Museen einmal mehr zu einer Einladung, Kultur neu zu entdecken und zu erleben, dass sie nicht auf einen Tag beschränkt ist, sondern ein ganzjähriges Angebot voller Vielfalt und Überraschungen darstellt. **VN-AMA**

V+ EINFACH MEHR ERFAHREN
https://VN.AT/suoTkd

Feier der zeitgenössischen Musik

Am Wochenende fand der Auftakt der Aboreihe des Symphonieorchesters Vorarlberg statt.

BREGENZ Das erste Abonnementkonzert bot ein Programm, das von einem Klassiker der Opernliteratur über eine bemerkenswerte zeitgenössische Uraufführung bis hin zu einer jugendlich-frischen Schubert-Symphonie reichte. Unter der Leitung – oder besser: im Zusammenspiel – von Lorenza Borrani, die in der Doppelrolle als Solistin und „Play & Conduct“-Künstlerin auftrat, entstand ein Abend, der in seiner Dramaturgie einen klaren Höhepunkt besaß: das neue Violinkonzert der jungen Schweizer Komponistin Ursina Maria Braun.

Rossini mit wenig Schwung

Zum Auftakt stand Gioachino Rossinis Ouvertüre zur Oper „Il barbiere di Siviglia” auf dem Programm. Ein Stück, das normalerweise vor Temperament sprüht und mit Schwung, Witz und rhythmischer Schlagkraft unmittelbar für gute Laune sorgt. Diesmal allerdings wirkte die Interpretation etwas gebremst, fast lustlos. Die Leichtigkeit, die Rossinis Musik zu einem Ohrwurm der Operngeschichte macht, wollte sich nicht recht entfalten. Möglicherweise lag der Fokus des Orchesters bereits auf dem, was folgen sollte: der Erstaufführung eines neuen Werks, das in seiner Substanz weit über das Routinehafte hinausreichte. Mit Ursina Maria Brauns Violinkonzert erhielt das Publikum ein Werk zu hören, das von einer ganz eigenen Musikalität geprägt ist. Die 1992 geborene Komponistin, die seit 15 Jahren in Österreich lebt, hat ein Stück geschaffen, dessen Wucht sich nicht in Lautstärke oder Schwere äußert, sondern in der Zartheit seiner musikalischen Linien. Schon der erste Satz, geprägt von einer vehement auftretenden Solovioline, die unbeirrt ihren Weg geht, setzt ein klares Zeichen. Im zweiten Satz wachsen Solovioline und Orchester zu einem einzigen Organismus zusammen, die Musik verfeinert sich bis zum Flüsterton und lässt eine Atmosphäre entstehen, die von berührender Innigkeit getragen ist.

Der dritte Satz schließlich entfaltet eine kantable Linie von berührender Einfachheit – fast wie ein Schlaflied oder eine schlichte Liebeserklärung, die mit unerwarteter Tiefe an die Herzen rührt. Braun schöpfte die Möglichkeiten der Instrumente voll aus. Zupfen, Klopfen und sogar der Einsatz der Geige wie einer Gitarre gehörten zum Klangrepertoire. Damit führte sie vor, wie zeitgenössische Musik nicht nur experimentell, sondern auch unmittelbar sinnlich erfahrbar werden kann.

Dass dieses Werk so eindrücklich zur Geltung kam, lag nicht zuletzt an Lorenza Borrani. Die 1983 in Florenz geborene italienische Geigerin trat als Solistin und zugleich als Dirigentin auf – eine anspruchsvolle Aufgabe, die sie mit Souveränität und Charisma meisterte. Selbst als ihr während des Spiels eine Saite riss und sie das Instrument kurzfristig wechseln musste, ließ sie sich nicht aus der Ruhe bringen. Mit großer Konzentration und Spielfreude formte sie die österreichische Erstaufführung zu einem eindrucksvollen Erlebnis.

Brauns Violinkonzert berührt

Nach dieser intensiven Erfahrung wirkte Franz Schuberts 5. Symphonie in B-Dur wie ein Rückgriff auf die heitere, lichte Seite der Musikgeschichte. Mit nur 19 Jahren komponierte Schubert ein Werk, das von jugendlicher Frische, Eleganz und kammermusikalischer Klarheit geprägt ist. Die Transparenz der Partitur, die an Mozart erinnert, ließ das Orchester in leuchtenden Farben erstrahlen. Borrani gestaltete gemeinsam mit dem nun in Schwung gekommenen Orchester ein stimmiges Ganzes: unprätentiös, stilbewusst und voller Leichtigkeit.

Lorenza Borrani interpretierte eindrucksvoll das großartige Violinkonzert der Schweizer Komponistin Ursina Maria Braun. DIETMAR MATHIS

Das erste Abokonzert des Symphonieorchesters Vorarlberg bewies Mut zur Programmgestaltung: Neben Klassikern der Musikgeschichte fand die Aufführung eines Werkes einer zeitgenössischen Komponistin ihren Platz – und wurde zum eigentlichen Ereignis des Abends. Man kann den Verantwortlichen nur danken, dass sie der Gegenwartsmusik Raum geben. Dass sie dabei auf eine kongeniale Solistin wie Lorenza Borrani zählen konnten und auf ein Publikum, das sich neugierig darauf einließ, machte diesen Abend zu einem eindrucksvollen Start in die Saison. **VN-AMA**

V+ EINFACH MEHR ERFAHREN
https://VN.AT/suoTkc

Vorarlbergerin wird Poetry-Slam-Meisterin

Lia Hartl aus Rankweil setzte sich gegen neun Mitbewerber aus ganz Österreich durch.

INNSBRUCK Ein ausverkauftes Tiroler Landestheater, Texte zwischen Gesellschaftskritik und gute Laune, Standing Ovations für junge Stimmen: Der Ö-Slam 25 hat Innsbruck drei Tage lang in die Wiege des gesprochenen Wortes verwandelt – mit großen Momenten, starken Emotionen und einer neuen Meisterin: Lia Hartl aus Vorarlberg, die an diesen Donnerstag im Montforthaus in Feldkirch zu sehen sein wird.

Worte, die Wellen schlagen

Wenn 755 Menschen im Großen Haus des Tiroler Landestheaters gemeinsam den Atem anhalten, lauthals lachen, zustimmend schnipsen und frenetisch applaudieren, dann steht kein klassisches Drama auf dem Spielplan, sondern ein Finale der Extraklasse: Bei den 18. österreichischen Meisterschaften im Poetry Slam, kürte sich am Samstagabend die 19-jährige Lia Hartl aus Vorarlberg zur neuen Meisterin. Hartl, die erst heuer maturiert hat und demnächst zum Studium nach Wien zieht, überzeugte mit einem pointierten Text über das österreichische Schulsystem. Darin fordert sie mehr Zeitgeist und weniger Schema F: „Wir lesen einen Text über Kant, aber der Geschichtslehrer weiß nichts über seinen Rassismus. Bitte endlich was über Frauen! Bildung ist ein Privileg – aber sollten wir nicht ein bisschen mit dem Zeitgeist gehen?“ Mit dieser Mischung aus gefühlvollen Sprachbildern und poetischem Feingefühl setzte sich die Rankweilerin im finalen Dreierstechen gegen den Titelverteidiger David Samhaber und Newcomerin Nina Dostal durch – und sicherte sich damit auch den Startplatz bei den Poetry-Slam-Europameisterschaften 2026 in Graz. In der steirischen Landeshauptstadt hatte Hartl bereits 2024 den Meistertitel im U20-Bewerb eingeheimst.

Lia Hartl konnte mit einem pointierten Text über das österreichische Schulsystem überzeugen.

Die Vorarlbergerin gemeinsam mit dem Gewinner der Kategorie „U20“, dem 15-jährigen Tiroler Jojo. FETTINER FOTOGRAFIE (2)

Insgesamt traten im Tiroler Landestheater neun Finalistinnen und Finalisten aus ganz Österreich gegeneinander an, das Publikum feierte jede Pointe, jede Geste, jedes Wort. Wer sich vom Talent der jungen Vorarlbergerin persönlich überzeugen lassen möchte, hat bereits diesen Donnerstag die Gelegenheit dazu: Beim ersten Deluxe Poetry Slam im Montforthaus in Feldkirch kämpfen insgesamt sechs Meisterinnen und Meister aus Österreich und der Schweiz um die Gunst des Publikums.

Junge Stimmen, große Bühne

Bereits am Samstagnachmittag gehörte die Bühne im Tiroler Landestheater den jüngsten Poeten des Landes. Beim U20-Finale beeindruckten Talente zwischen 14 und 19 Jahren mit Themen von Non-Binärität über psychische Gesundheit bis hin zum Leistungsdruck in der Schule. Den Sieg holte sich der 15-jährige Jojo aus Tirol – mit einem bewegenden Text über eine Zugfahrt und das Gefühl, „irgendwie da, aber nicht dabei“ zu sein. Darin heißt es: „Manchmal fühl ich mich wie ein Waggon ohne Kupplung. Angst ist der Virus, Ausgrenzung die Pandemie.“ Nach dem Sieg sagte Jojo schlicht: „Schon arg, was so kleine Buchstaben alles können. Wörter verbinden uns und unsere Welten.“ Wer die beiden Finalshows im Tiroler Landestheater verpasst hat oder sie noch einmal erleben möchte, kann dies über den Videostream des Landes Tirol tun. Die Aufzeichnung des Livestreams ist auf YouTube verfügbar.

Am Freitagabend wurde das Team-Finale im Metropol ausgetragen. Sieben Duos traten an, den Sieg holte das Team „mal was anderes“, bestehend aus Francesca Herr und Fabian Navarro. Der Ö-Slam 25 brachte drei Tage, sechs Shows und rund 2.000 Besucher in die Tiroler Landeshauptstadt. Alle drei Vorrunden waren mit mehr als 500 Menschen restlos ausverkauft, über 300 waren im Metropol dabei und als Krönung ein mit 755 Menschen ausverkauftes Landestheater beim großen Einzelfinale. **VN-AMA**

V+
EINFACH MEHR ERFAHREN
https://VN.AT/suoXra

Köhlmeier ist bekannt als begnadeter Erzähler. APA

Im Blick des Erzählers

HOHENEMS Mit einer neuen Veranstaltungsreihe rückt das Literaturhaus Vorarlberg ab Oktober den „Blick des Erzählers“ in den Mittelpunkt – und niemand könnte diesen schärfer, wacher und zugleich poetischer richten als Michael Köhlmeier. Der vielfach ausgezeichnete Schriftsteller, Philosoph und Erzähler widmet sich in mehreren Abenden – solo und im Gespräch mit Gästen – den großen Fragen des Sehens, des Erzählens und der Sprache selbst. Wie sehen wir die Welt? Und welcher Dramaturgie folgt ein Witz? Unter solchen Leitfragen entfaltet Köhlmeier eine vielstimmige Annäherung an Wahrnehmung und Wirklichkeit, an Sprache und Bedeutung. Die Reihe „Im Blick des Erzählers“ lädt dazu ein, das Selbstverständliche neu zu betrachten, das Alltägliche als erzählerische Möglichkeit zu begreifen und die Kunst des genauen Hinsehens wiederzuentdecken.

Den Auftakt macht Köhlmeier am Freitag, den 24. Oktober, um 19 Uhr, mit einem Abend unter dem Titel „Was sehe ich, wenn ich die Welt anschaue?“. In Geschichten, Gedanken und Beispielen öffnet er vier Perspektiven auf unsere Wahrnehmung – und stellt die Frage, was geschieht, wenn wir den Blick nicht nur nach außen, sondern auch nach innen richten.

Wenn das Sehen selbst zur Entdeckung wird, so die Idee des Autors, dann kann auch eine neue Sicht auf die Dinge entstehen.

„Dramaturgie des Witzes“

Die Fortsetzung folgt am Mittwoch, den 10. Dezember, um 19 Uhr, im Format „Michael Köhlmeier & Friends“. Gemeinsam mit dem Schriftsteller Doron Rabinovici geht Köhlmeier der „Dramaturgie des Witzes“ nach – jener vielleicht kürzesten, aber zugleich komplexesten Form des Erzählens. Was macht den Witz aus? Wie funktioniert seine innere Struktur? Und warum steckt in einem gelungenen Witz oft mehr Wahrheit als in einer langen Geschichte? In präzisen Pointen und gedanklichen Wendungen beleuchten die beiden Autoren die Kunst des Komischen – und zeigen, wie viel Welt in wenigen Worten liegen kann.

Mit dieser Reihe schafft das Literaturhaus Vorarlberg einen Raum, in dem Erzählkunst und Philosophie, Humor und Erkenntnis, Nachdenklichkeit und Leichtigkeit einander begegnen – stets im Blick des Erzählers, der das scheinbar Bekannte neu zu deuten weiß.

Nestroy-Preis für Martin Schwab

Drei Nominierungen für Philipp Stölzls „Liliom“-Inszenierung am Burgtheater.

WIEN Der langjährige Burgschauspieler Martin Schwab (87) wird bei der 26. Nestroy-Verleihung am 23. November mit dem Preis für das Lebenswerk ausgezeichnet. Am Dienstag gab der Wiener Bühnenverein die Nominierungen für die weiteren 12 Kategorien bekannt. Mit insgesamt drei Nominierungen steht Philipp Stölzl, der Regisseur der Bregenzer Seeproduktion „Der Freischütz“, mit seiner „Liliom“-Inszenierung am Burgtheater an der Spitze. Er ist gemeinsam mit Franziska Harm und Michael Hofer für das Bühnenbild und die Lichtgestaltung nominiert. Stefanie Reinsperger ist für ihre Verkörperung der Titelrolle sowie das Solo „Elisabeth!“ von Mareike Fallwickl im Rennen, Sebastian Wendelin erhielt eine Nominierung für die Beste Nebenrolle als Stutzer. In der Kategorie der „Besten Schauspielerin“ konkurriert Reinsperger mit Pia Hierzegger in ihrem Solo „The Second Woman“ bei den Wiener Festwochen, Anke Stedingk als Minna von Barnhelm am Schauspielhaus Graz und Lavinia Nowak als Carmilla in Jelineks „Krankheit oder Moderne Frauen“ am Volkstheater, wo auch Julia Riedler als Else in „Fräulein Else“ nominiert ist. Gleich zwei Nominierungen als „Bester Schauspieler“ gibt es für „Das Vermächtnis“ am Theater in der Josefstadt, wo die Jury sowohl Nils Arztmann als auch Martin Niedermair ins Rennen schickt. Sie konkurrieren mit Nick Romeo Reimann als Conférencier in „Krankheit oder Moderne Frauen“, Jörg Ratjen als Wolfram in „Ellen Babić“ am Akademietheater und Christian Higer als Karl Anton Winter in „Die Flucht“ von Lida Winiewicz und Ernst Waldbrunn am Landestheater Linz.

Der Kammerschauspieler Martin Schwab erhält den Preis für sein Lebenswerk. APA/HANS KLAUS TECHT

Favoriten und Nominierte

Drei Frauen sind für die Beste Regie nominiert: Leonie Böhm für „Fräulein Else“, Florentina Holzinger für „A Year without Summer“ und Marie Schleef für „Die Vegetarierin“ am Akademietheater. Das Burgtheater ist in der Kategorie „Beste Nebenrolle“ doppelt vertreten, wo Felix Kammerer für seine Darstellung von Banics Assistentin in „Der Fall McNeal“ von Ayad Akhtar und Itay Tiran in der Festwochen-Koproduktion von „Burgtheater“ nach Elfriede Jelinek nominiert sind. Zu den beiden gesellen sich Agnes Hausmann in mehreren Rollen in „Romeo und Julia“ von Kaja Dymnicki und Alexander Pschill, Dominik Puhl als Hund in „Mein Jahr der Ruhe und Entspannung“ am Schauspielhaus Graz und Sebastian Wendelin in „Liliom“. Mit Lessings „Minna von Barnhelm oder die Kosten des Glücks“ in der Inszenierung von Ulrike Arnold am Schauspielhaus Graz und Arman T. Riahis „Siebenundfünfzig“ am Landestheater Niederösterreich sind zwei Produktionen als Beste Bundesländer-Aufführung nominiert, die auch in anderen Kategorien punkten konnten. Sie konkurrieren mit Sara Ostertags Inszenierung von „The Broken Circle“ am Landestheater Linz. „Die Düntzer Rhapsodie“ von Ivan Strelkin und Bianca Braunesberger, „Ich bin Ruth - Das kurze Leben der Ruth Maier“ von Ruth Maier in der Semmelweis-Klinik und „staub... a little mindblow*“ von Natascha Gangl rittern um den Preis für die Beste Off-Produktion. In der Kategorie Spezialpreis sind das Duo DARUM für die bereits zum Theatertreffen geladene performative VR-Installation „[EOL]. End of Life“ im brut Wien, toxic dreams für „Unwalling the Wall“ und „The Second Woman“ mit Pia Hierzegger nominiert.

ORF

„VORARLBERG HEUTE“

„Zufallsbegegnung“ im Literaturhaus

Zwei prominente Gäste, die sich noch zuvor begegnet sind und nicht voneinander wissen, treffen sich live auf der Bühne. Bei der ersten „Zufallsbegegnung“ des Vorarlberger Literaturhauses sprachen Schriftstellerin Verena Roßbacher und Köchin Johanna Maier miteinander.

Online seit gestern, 19.41 Uhr

Teilen

Auch das Publikum im Literaturhaus in Hohenems hat erst bei der Veranstaltung erfahren, welche beiden Persönlichkeit auf der Bühne miteinander ein Gespräch führen.

Vorarlberg heute, 25.4.2025

Dieser Beitrag begleitet die Sendung „Vorarlberg heute“, ORF 2, 25. April 2025.

red, vorarlberg.ORF.at